

Dresden (jubelt leise) Jawohl, Bundesliga

Dresden – Nach dem 0:0 bei Stuttgarter Kickers steht (fast) fest: Dynamo bleibt in der Bundesliga. Was die Spieler sagen, was andere denken
Seiten 8 und 9

Schade: Rösler geht zum HSV

Dresden – Dynamo-Stürmer Rösler wechselt nach Saisonende zum HSV. Gütschow verhandelte gestern, bleibt bis 1994. Seiten 8 und 9

2:0 Werder ist im Fußball-Himmel

Von KLAUS FEUERHERM
Lissabon – Fußball-Deutschland drückte Bremen die Daumen. Und es hat geholfen. Werder Bremen besiegte gestern Abend im Europacup-Finale der Pokalsieger die französische Mannschaft von AS Monaco mit 2:0 (1:0). Bremen Eu-

ropacup-Sieger! Werder im Fußball-Himmel!

Welch ein Jubel bei den Spielern. Wie freuten sich die mitgereisten Werder-Fans. Und in Bremen, der sonst so steifen Hafenstadt an der Weser, wurde die letzte Nacht zum Tag. Es wurde jubelt und gefeiert: Prost

auf Werder, Prost auf den Cup.

Vor nur 15 000 Zuschauern waren die Franzosen in der ersten Halbzeit leicht überlegen. Und dennoch die Führung für Werder: In der 40. Minute erzielte der 35-jährige Klaus Allofs mit einem Schuß aus 12 Meter das 1:0.

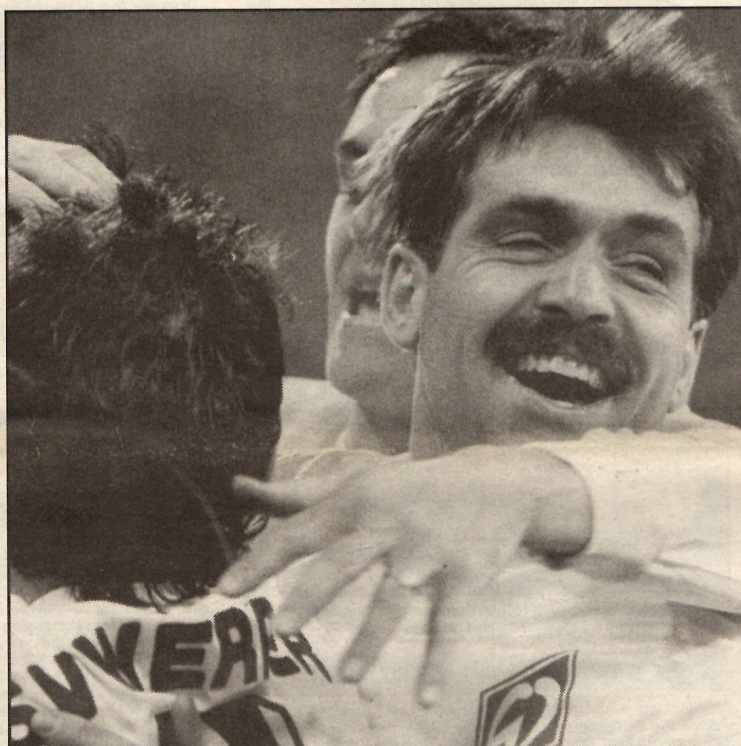
In der 54. Minute erhöhte Rufer bei einem Konterangriff im Alleingang auf 2:0.

Das schreckliche Unglück von Korsika (siehe unten) überschattete auch dieses Finale: Zu Beginn gedachte man der Toten, alle Spieler trugen Trauerflor. – Berichte
Seiten 2 – 4

38. Berlin, 7. Mai 1992

2 A 11126 C

Donnerstag
fuwo
Die Fußball-Zeitung
80 Pf



Rostock stöhnt: Laufen jetzt alle Spieler weg?

Rostock – Krisensitzung gestern bis zum Abend bei Hansa. Thema: Was tun, wenn die Mannschaft abstiegt? Spätestens seit dem 0:1 Dienstag gegen Kaiserslautern ist klar – nur noch ein Wunder kann Rostock retten. Für den Fall des Abstiegs steht zu befürchten, daß die Mannschaft auseinanderfällt. Alle Spieler haben Verträge, die nur für die Bundesliga, nicht aber für die 2. Liga gültig sind. Aber Trainer Rutenmüller macht seinen Spielern noch einmal Mut. Ein Sieg in Hamburg, schon könnte

Hansa den 19. Tabellenplatz verlassen. Wie die Situation auch bei anderen abstiegsbedrohten Klubs ist.
Seiten 8 und 9



Hansa-Torwart Daniel Hoffmann will Bundesliga spielen. Köln wollte ihn schon mal

So jubeln Cup-Sieger

Welch ein Jubel, welch ein Leben. Stellvertretend für den deutschen Pokalgewinner Werder Bremen hier Kapitän Mirko Votava. Europacup gewonnen! Welch ein stolzes Gefühl. Und damit stellt Deutschland im nächsten Europacup eine Mannschaft mehr in diesem Wettbewerb

Nachrichten

Scholl wohin?

München – Mittelfeldspieler Mehmet Scholl (21/KSC) hat ein Angebot von Bayern. Er möchte aber lieber nach Frankfurt, wartet erst mal auf die Entscheidung, wo deren Mittelfeld-As Andy Möller künftig spielt.

Meisterzüge

Frankfurt – Nach dem 2:0 in Karlsruhe Meisterschafts-Eu-

phorie in Frankfurt. Gegen Bremen werden 45 000 Fans erwartet, am letzten Spieltag fahren 2 500 Frankfurter mit Zügen nach Rostock.

Doll-Sperre

Rom – Lazio Roms deutscher Star Thomas Doll wurde für ein Spiel gesperrt. Er hatte letzten Sonntag beim AC Mailand für ein Foul die rote Karte gesehen.

Sieben WM-Tore

Bukarest – Rumänien begann die Qualifikation für die Fuß-

ball-WM '94 in den USA gestern mit einem 7:0 (5:0)-Sieg gegen die Färöer-Inseln. Dreifacher Torschütze: Balint (4./38./78.). In dieser Gruppe spielen außerdem Belgien, CSFR, Wales, Zypern.

Foda bleibt

Leverkusen – Nationalspieler Franco Foda (26) hat bei Bayer Leverkusen einen neuen Dreijahres-Vertrag unterschrieben. Er hatte ein Angebot vom spanischen Klub Valencia.

fuwo-Blickpunkt

Deutsche Klubs in Europacup-Finals

Bayern ist unser erfolgreichster Verein im Europacup, war allein fünfmal im Landesmeister-Finale. Die Bilanz mit Werder: 14 deutsche Klubs in 27 Endspielen. Die besten:



2. Liga

Chemnitz kann noch aufsteigen

Chemnitz – Zweitligist Chemnitz hat noch geringe Aufstiegschancen für die Bundesliga. Voraussetzung ist ein Sieg Sonntag in Freiburg. Und Jena könnte in Saarbrücken Schützenhilfe leisten. Es müßten vier Dinge für einen Chemnitzer Aufstieg eintreten. Seite 10

So viele Tote. Das schreckliche Fußball-Unglück

Not-Tribünen werden jetzt verboten

Paris – Trauer um die toten Fußball-Zuschauer in Frankreich. Beim Pokalspiel zwischen dem Zweitligaklub Bastia und Meister Marseille war auf der Insel Korsika eine Behelfstribüne eingestürzt. Unter den Trümmern: zehn tote

Fußball-Fans. Über 500 Menschen, zum Teil schwerverletzt, liegen in den Kliniken. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.

Inzwischen hat die FIFA reagiert, will den Aufbau von Nottribünen zur Erhöhung der Zuschauer-Ka-

pazität verbieten. Die Korsika-Rallye, eine berühmte Motorsportveranstaltung, wurde nach dem Unglück gestern vorzeitig beendet. – Wie es zu dem Unglück kam, wie sicher deutsche Stadien sind
Seiten 14/15

Wochenschau

Bundesliga-Lizenz

Karlsruhe - Der Karlsruher SC und Eintracht Frankfurt erhielten vom DFB die Lizenz für die Saison 92/93. Auflage für KSC: Bei Transfers nicht mehr ausgehen als eingenommen wird.

Ukraine will zur WM

Moskau - Die Ukraine wehrt sich dagegen, daß Rußland automatisch den WM-Qualifikationsplatz der ehemaligen UdSSR bekommt. Vorschlag: Direkt nach der EM Ausscheidungsspiele zwischen den Mannschaften aller GUS-Staaten.

Länderspiel abgesagt

Frankfurt - Das gestrige Freundschaftsspiel der deutschen Damen gegen Polen in Krakau mußte wegen des Streiks im öffentlichen Dienst abgesagt werden (keine Flugmöglichkeit).

16jähriger schon Profi

Bern - Der schweizer Erstligist Young Boys Bern hat den erst Jahre alten australischen Junioren-Nationalspieler Paul Agostino für drei Jahre verpflichtet.

Prosiniecki nach München

München - Robert Prosiniecki, seit Monaten verletzter Star von Real Madrid, sollte gestern zu Bayern-Vereinsarzt Müller-Wohlfahrt fliegen und untersucht werden. Der Streik der ÖTV verhinderte den Flug.

Arsenal nur 1:1

London - Englands Ex-Meister Arsenal London kam in einem Freundschaftsspiel vor 12 000 Zuschauern gegen Zyperns Meister Hapoel Nikosia über ein 1:1 (0:0) nicht hinaus.

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35
9 - 10 - 18 - 21 - 30

6 aus 49 (West)
Ziehung A
9 - 11 - 14 - 31 - 43 - 49
Zusatzzahl: 23

Ziehung B
3 - 6 - 8 - 35 - 43 - 45
Zusatzzahl: 27

Spiel 77
4 - 9 - 5 - 0 - 5 - 6 - 1

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Spaß der Woche



Und der wollte uns auseinanderbringen!

Die Dortmunder Spieler (von rechts) Rummenigge, Chapuisat und Breitzke beim 2:0 in Leverkusen. Links Stammann

Aufgespießt

Stimmung im Abstiegs-kampf. Die Stuttgarter Kickers gewährten gegen Dresden allen Frauen freien Eintritt.

Nur - Kickers-Präsident Dünnwald-Metzler wird jetzt in Angst leben. Nicht, weil seine Mannschaft nur Unentschieden spielte. Nein! Eine solche Aktion gab's schonmal. Danach meldete sich die Frauen-Baufraktion der Stadt zu Wort. Ihr Kritik? Die Kickers-Aktion diskriminiert das weibliche Geschlecht. Unbestätigt blieb indes ein Gerücht ihrer neuesten Forderung: Frauen sollen mehr als Männer zahlen. vz

Zahlen

Zahl der meisten Tore, die eine europäische Erstligamannschaft (Glasgow Rangers) 1991/92 erzielte 101
Beste Bundesligamannschaft (Eintracht Frankfurt) 73

Zahl der meisten und wenigsten Torschüsse einer Bundesligamannschaft 1991/92:
1. FC Kaiserslautern 511
Fortuna Düsseldorf 257

Zahl der meisten und wenigsten Zuschauer bei einem Bundesligaspiel 1991/92:
Schalke - Dortmund 70 200
Schalke - München 70 200
W'scheid - Karlsruhe 3 500

Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 7. Mai

19.30 - 20.00 ORB Einwurf. Die Sportillustrierte
19.30 - 20.30 Sportkanal Spitzenkampf aus Argentinien
22.30 - 0.30 Sportkanal Spanische Liga: FC Barcelona - Real Burgos, Real Madrid - Real Zaragoza

Freitag, 8. Mai

23.25 - 23.50 ARD Sportschau mit Bundesligastory vor dem 37. Spieltag

Sonnabend, 9. Mai

15.15 - 18.00 Premiere Top-Spiel der Woche

18.07 - 19.00 ARD Sportschau. Bundesliga, 37. Spieltag
22.00 - 23.20 ZDF Das aktuelle Sportstudio.

Sonntag, 10. Mai

15.05 - 15.20 ARD Tele-Fußball. Teil 10: Robert Prosiniecki
18.10 - 18.40 ARD Sportschau. Zweite Liga und Italienische Liga.
18.50 - 19.20 SAT.1 Sport-Club 21.30 - 21.45 Tele 5 Italienische Liga. Überblick
21.30 - 22.00 MDR Sport-Arena. Zweite Liga
23.30 - 0.00 Tele 5 Italienische Liga

+++ fuwo in Lissabon +++ Europacup-Finale der

Riesig: Gekämpft, gesiegt - Werder holt Europacup

Toller 2:0 (1:0)-Erfolg für unseren Pokalsieger gegen AS Monaco im 59. Europapokalspiel - Allofs und Rufer schossen die Tore

Lissabon - 5 000 Bremer Fans jubelten gestern in Lissabon. Mit 2:0 (1:0) gegen AS Monaco gewann Werder den Europacup der Pokalsieger. Torschützen waren Allofs und Rufer. Das ist der größte Triumph in der Geschichte von Werder Bremen. Im 59. Europapokalspiel des Vereins gewann die Mannschaft erstmals ein Finale.

In einer spielerisch mittelmäßigen Begegnung imponierten die Bremer mit überragender Kampfmoral, waren taktisch hervorragend eingestellt und erwiesen sich schließlich auch spielerisch den Franzosen jederzeit ebenbürtig.

Kein Zweifel, im „Estadio da Luz“ in Lissabon bestritt Werder das wichtigste Spiel in der 93jährigen Klub-Geschichte. Werder war aber nicht nur angetreten, den „Pott“ an die Weser zu holen - erstmals wieder, nachdem der Hamburger SV 1977 letztmals erfolgreich war. Der Mannschaft ging es auch darum, das Ansehen der Bundesliga zu retten. Von zehn Teams, die im Herbst vergangenen Jahres mit großen Hoffnungen gestartet waren, blieben allein die Bremer übrig.

Eingedenk dieser Tatsache redete Uli Borowka dann auch nicht lange um den heißen Brei herum: „Der Trainer hört es nicht gern, aber die Mannschaft ist überzeugt, wir holen den Europapokal.“

Borowkas Optimismus hatte gute Gründe: Noch niemals in der Geschichte des Europapokals gewann ein französischer Vertreter ein Finale. In 22 Europapokalduellen zwischen deutschen und französischen Mannschaften hatten die Deutschen 18mal das bessere Ende für sich. Und schließlich: Bremen war der neunte deutsche Klub der ins Finale dieses Wettbewerbs gelangte. Monaco Frankreichs erster.

Trainer Otto Rehhagel hatte seine Spieler immer wieder gewarnt: „Der kleinste Fehler kann diese Begegnung entscheiden.“ Dementsprechend vorsichtig begannen die Bre-

mer. Sie überließen den Franzosen anfangs die Initiative, zogen sich in die eigene Hälfte zurück. Optisch hatte der AS Monaco in den ersten 15 Minuten ein Übergewicht, zu Chancen kam er nicht.

Ausnahme die 15. Minute. Da hatte Passi einen Freistoß weit auf den langen Pfosten gezogen, Düb köpfte zurück und der aufrückte Libero



Aus Lissabon berichtet
Chefreporter
Klaus
Feuerherm

Mendy setzte zu einem kreuzgefährlichen Hechtflügelschuss an.

Damit aber hatte Werder den Anfangsdruck überstanden. Langsam befreite sich die Mannschaft aus der Umklammerung, setzte nun selbst Akzente in der Offensive. Bereits in der 23. Minute ging Bockenfeld nach einem Paß von Allofs auf und davon, kam gegen den herausstürzenden Monaco-Torwart Ettori aber um Sekundenbruchteile zu spät.

Bis dahin ein Spiel, das wie viele Endspiele, von der Taktik geprägt



war. Wenig Höhepunkte. Bei Bremen kümmerte sich Borowka um den kreuzgefährlichen Weah, ließ ihm kaum Entfaltungsmöglichkeiten. Elits deckte Rui Barros, und Wolter hatte bis zu seinem Ausscheiden wegen Verletzung Fofana sicher im Griff.

Dann das 1:0 für Bremen, ausgerechnet durch Allofs. Den hatte Trainer Otto Rehhagel wegen seiner großen internationalen Erfahrung für Legat aufgeboten. Auch, weil er schon gegen Monaco gespielt hatte. Allofs erwischte einen Paß von Neubarth (40.), schoß mit seinem schwachen rechten Bein die Führung.

Erwartungsgemäß setzte der AS Monaco nach der Pause noch einmal alles auf eine Karte, griff an Rui Barros hatte in der 50. Minute den Ausgleich schon fast auf dem Fuße, wurde im letzten Moment von Borowka gestoppt. Der kleine Portugiese (nur 1,59 m groß) war es auch, der in der 53. Minute in aussichtsreicher Position gerade noch gebremst werden konnte.

Doch dann kam der zweite Auftritt des Klaus Allofs. Mit dem Blick des Routiniers spielte er Wynton Rufer mit einem Musterpaß frei. Der stürmte allein auf Ettori zu, spielte den Ball an ihm vorbei, erreichte den Ball im Sprint noch einmal und schoß das 2:0.

Keine Frage, daß war die Vorentscheidung. Bremen zog sich mit dem Vorsprung keineswegs in die eigene Deckung zurück, griff vielmehr sehr früh an, um die Aufbauversuche der Franzosen bereits im Ansatz zu stören. Eine Taktik, mit der der Gegner sicher im Schach gehalten wurde. Am Ende nur noch Jubel in den Reihen der Bremer.

Hier sieht Ihr, Ich bin Europacup-sieger: Bremens Kapitän Miro Votava hält mit beiden Händen glückstrahlend den Pott



Riesenjubiläum! Von links: Trainer Rehhagel, Borowka, Allofs und Elits

Gerade ist das wichtige 1:0 für die Bremer gefallen. Der Ball zappelt im Netz, Torschütze Allofs kniet noch am Boden. Neubarth jubelt bereits mit erhobenen Armen. Wenig später gab es Umarmungen



Sowaren die Bremer in Form

Jürgen Rollmann (Torwart)

Nach guter Reaktion (1.) sicher. Dirigierte lautstark und nervenstark, wurde aber einige Male von seinen Vorderleuten allein gelassen. - Note: 3

Rune Bratseth (Libero)

Nach Schuß an den Kopf (12.) benommen. Nicht der gewohnte Abwehrorganisator. In der zweiten Hälfte vor allem stark beim Kopfball. - Note: 4

Uli Borowka (Verteidiger)

Krasser Fehlpaß (1.). Wie immer - hart am Mann. Stellte sich nach Anfangsschwierigkeiten auf Weah ein. Leitet einige Angriffe ein. - Note: 3

Thomas Wolter (Verteidiger)

Probleme mit trickreichem Fofana. Mußte nach Zusammenstoß mit Rui Barros verletzt ausscheiden (35. Muskelfaserriß im rechten Oberschenkel). - Note: 4

Manfred Bockenfeld (Mittelfeld)

Anfangs kaum zu sehen. Hatte dann erste Werder-Chance nach Allofs-Paß - zu langsam (23.). Gefährliche Vorstöße fehlten. - Note: 4

Pokalsieger: Bremen-Monaco +++ fuwo in Lissabon



Bremens Kapitän Mirko Votava (rechts) mit dem Ball am rechten Fuß. Monacos Petit versucht, ihm zu folgen. Aber Votava schaut schon nach dem freien Mann, wird gleich abspielen

Was die Fußball-Prominenz sagte

Hans Tilkowski (ehemaliger Nationaltorwart. Gewann mit Borussia Dortmund 1966 als erster deutscher Verein einen Europapokal): Monaco war am Anfang besser, dann kam die glückliche Führung für Werder. Danach zeigte sich die Bremer Routine.

Wolfgang Roff (Karlsruher SC, Europapokalsieger 1983 mit dem HSV, 1988 UEFA-Cup mit Leverkusen): Werder hatte zuerst Schwierigkeiten, hat sich dann gefangen. Die Tore fielen zu einem optimalen Zeitpunkt. Aber bis zum Schluß war ich nicht sicher, ob das Spiel nicht noch kippt.

Georg Schwarzenbeck: (dreimaliger Europapokalsieger mit Bayern München): Es war ein typisches Endspiel, das am Anfang von Sicherheit geprägt war. Bremen nutzte seine weni-

gen Chancen und machte die Tore, das zeigt die Klasse der Mannschaft. Monaco mußte danach natürlich kommen, spielte sich aber wenig Chancen heraus.

Andreas Köpcke (Torwart beim 1. FC Nürnberg): Ich war schon in der Halbzeit der Meinung, daß

fuwo-EXTRA zur EM '92
132 Seiten, nur 6,50 Mark

es Monaco nach der Bremer Führung schwer haben wird. Bremen spielte dann auch danach einfach abgeklärter, cleverer.

Hans Meyer (Trainer Chemnitzer FC. 1981 mit Jena im Europapokalfinale): Nach dem 2:0 war eigentlich klar, daß Bremen das Spiel gewinnt. Denn Werder

spielt ja auch in der Bundesliga den organisiertesten Fußball und hat in diesem Spiel eigentlich optimal agiert. Daß solche Endspiele nicht immer Werbung für den Fußball sind, war schon vorher klar.

Michael Frontzeck (VfB Stuttgart): Zu Beginn ein zerfahrenes Spiel, das Bremen dann immer besser in den Griff bekam. Nach der Führung war für mich klar, daß Werder gewinnen wird.

Gero Bisanz (Trainer der Damen-Nationalmannschaft): Es war über weite Strecken nicht unbedingt ein hochklassiges Endspiel. Beide Mannschaften gingen in der ersten Halbzeit kein Risiko ein. Nach der Bremer Führung mußte Monaco natürlich kommen. Bremen zeigte das glücklichere Angriffsspiel.

Die fuwo-Analyse

So haben sie gespielt

Werder Bremen:		Rollmann Bratseth		Trainer: Rehagel	
Bockenfeld	Wolter	Votava	Eilts	Borowka	Bode
	Rufer			Neubarth	Allofs
				Weah	
	Fofana			Dib	Gnako
Passi	Rui Barros	Petit	Mendy	Valery	
Sonor					
AS Monaco:		Ettori		Trainer: Wenger	

Auswechslungen: Bremen: Schaaf (ab 34. für Wolter), Kohn (ab 74. für Neubarth); Monaco: Clement (ab 59. für Fofana), Djorkaeff (ab 62. für Valery).

Tore: 1:0 Allofs (40.), 2:0 Rufer (55.).

Schiedsrichter: d'Elia (Italien).

Zuschauer: 15 000 im Estado da Luz, Lissabon.

Feldverweils: keiner.

Verwarnungen: Bremen: Votava (27./Foul); Monaco: Gnako (66./Foul), Weah (86./Foul).

Die Taktik

Bremen ließ erst Monaco stürmen. Die an sich offensiven Bode, Eilts und Neubarth spielten defensiv. Als Stürmer Allofs im Mittelfeld dirigierte, lief das Werder-Spiel. Eilts ließ Monacos Regisseur Rui Barros wenig Raum. Nach 2:0 trotz starken Drucks geschicktes Ballhalten mit Kontern

Monaco spielte im 4-4-2-System. Mandy organisierte die Abwehr. Bei Bremer Toren fehlte Abstimmung. Im Mittelfeld konnte Rui Barros nicht die Regie führen. Monaco versuchte es durch die Mitte – zu wenig Flügelspiel. Weah sorgte anfangs für Unruhe, war aber zu ungenau.

Rehagel

Die Trainer

Wenger

Gewann mit dem Einsatz von Allofs alles. Großartig, wie er zu Beginn die Franzosen kommen ließ. Folge: Als die Tore fielen, war Monaco geschockt und K.o. Nahm auf seine Mannschaft 90 Minuten lang Einfluß. Engagiert wie nie. Ärgerte sich noch in der 85. Minute als eine Aktion von Kohn mißlang. Rehagel wurde zum großen Sieger. – **Note:** 1

Setzte von Beginn an mutig auf Offensive. Bremen wurde eingeschüchelt, dennoch keine klaren Torchancen für seine Elf. Als die Werder-Tore fielen, resignierte seine Mannschaft. Wenger konnte sie nicht mehr aufrichten. Es fehlte an konstruktivem Angriffsspiel und neuen Ideen als deutlich wurde, daß seine Elf scheitern würde. – **Note:** 4

Die Leistung des Schiedsrichters

Das Publikum

Pietro D'Elia (Italien) war bemüht, das Spiel laufen zu lassen. Sehr gute Vorteilsauslegung vor Werders 2:0. Allerdings: einige umstrittene Abseitsentscheidungen. – **Note:** 3

Geringes Interesse. Nur 15 000 im 120 000 Zuschauer fassenden Benfica-Stadion von Lissabon. Drei Gruppen: Portugiesen, Deutsche, Franzosen. Werder-Fans, viele mit dem Auto angeeignet, feuerten ihre Mannschaft stark an, überlebten die Franzosen. Alle achteten die Gedenkminute. Auffälliges Plakat: Bastia – mit dem Herzen sind wir bei Euch. – **Note:** 3

Bremen

Statistik

Monaco

3 (1)	Torschüsse (im Strafraum):	4 (2)
6 (3)	Torschüsse (außerhalb Strafraum):	10 (3)
13 (5)	Geschossene Freistöße:	18 (15)
6 (4)	Eckbälle:	7 (5)
3 (2)	Chancen:	1 (1)
6 (4)	Abseits:	3 (1)

Die Zahlen in Klammern sind die Angaben nach der ersten Halbzeit.

Die Freistöße

Die Eckbälle

Besonderheiten

Kein Tag für Spezialisten. Werder: Borowka schlug die Bälle von hinten weit nach vorn. Bockenfeld von links mit dem rechten Fuß als Flanken hoch in den Strafraum. Ansonsten meist der, der am günstigsten Stand. **Monaco:** Petit und Passi von links, Mandy von rechts. Oft kurz und flach gespielt oder direkt vor das Tor.

Beide Mannschaften gleich. Stets direkt vor das Tor gezogen. **Werder:** Allofs mit linkem Fuß von rechts, Eilts mit rechtem Fuß von links. Ausnahme: Allofs-Ecke in der zweiten Halbzeit von links mit linkem Fuß. Kam hoch auf den Elfmeterpunkt. **Neubarth** kam nicht ganz ran. **Monaco:** Passi mit linkem Fuß von rechts. Rollmann hatte zweimal Probleme.

Gedenkminute für die Opfer der Katastrophe von Bastia (siehe auch Seiten 14/15) vor Beginn des Spiels. Totenstille im Stadion, die Fans schwenkten ihre Schals. Alle Spieler trugen schwarze Binde am rechten Arm. Ungewohnt: Zwei Außenlinien. Der Platz ist ursprünglich 69 Meter breit. Zulässig: 65 Meter. Wurde am Spieltag korrigiert.

Mirko Votava (Mittelfeld)
Unauffällig. Als Kapitän und Mittelfeldantrieber zu wenig Akzente. Stopfte viele Lücken, verengte geschickt die Räume in der Defensive. – **Note:** 4

Frank Neubarth (Mittelfeld)
Als dritte Spitze aufgebaut. Gab dem Paß zum 1:0. Ging weite Wege, setzte seine Größe (1,93 m) beim Kopfball nur selten ein. – **Note:** 3

Dieter Eilts (Mittelfeld)
Mit der Bewachung von Barros beschäftigt. Ließ dem Portugiesen wenig Spielraum. Offensive Unterstützung fehlte zwangsläufig. – **Note:** 3

Marco Bode (Mittelfeld)
Im linken Mittelfeld etwas verloren. Erster Ballkontakt nach 30 Minuten. Schöner Flachschieß (38.). Verzettelte sich einige Male unnötig. – **Note:** 3

Wynton Rufer (Stürmer)
Anfangs wenig zu sehen. Dann nach Allofs-Paß Super-Solo über 50 m zum 2:0, spielte sogar Ettori aus. Half sogar im eigenen Strafraum. **Note:** 2

Klaus Allofs (Stürmer)
Das Spiel seines Lebens: Superpaß auf Bockenfeld (23.). Traumtor mit Volleyschuß zum 1:0 (40.), Paß auf Rufer zum 2:0 (55.). – **Note:** 1

Thomas Schaaf (Verteidiger)
Kam für den verletzten Wolter. Souverän gegen Fofana (später ausgewechselt). Erledigte seine Manndeckeraufgabe sehr gut. – **Note:** 3

Stefan Kohn (Stürmer)
Sofort engagiert und laufstark. Got sich ständig zum Doppelpaß an. Rechtfertigte so seine Einwechslung für Neubarth. **Note:** 3

Die Noten bedeuten:
1 = Weltklasse
2 = sehr gut
3 = gut
4 = ausreichend
5 = zu wenig für ein Endspiel
6 = Einsatz nicht gerechtfertigt

Europacup-Finale der Pokalsieger: Bremen-Monaco +++ fuwo in Lissabon

Werder von A bis Z

Amateurnachschub: Marinus Be-ster, Arie van Lent und Lars Unger rücken von der Amateurmansschaft zum Saisonbeginn in den Profikader auf. Von VfB Leipzig wurde der 18jährige Frank Rost für 80 000 Mark verpflichtet.

Bereits am Mittwoch, dem 15. Juli, ist in Genf die Auslosung für den Europapokal 1992/93. Erste Spieltage sind der 16. und 30. September.

Cirka 160 000 Mark Überschuß konnte Werder im Rechnungsjahr 1991 verbuchen. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden um 500 000 Mark auf 6,7 Millionen Mark reduziert. 328 000 sind kurzfristige Darlehen.

Drei Millionen Mark will Bremen vor der neuen Saison in Spieler investieren.

Einziger Spieler in der U 21 Deutschlands ist zur Zeit der Abiturient Lars Unger. Im Anschlußkader zur Nationalelf: Dieter Eilts.

Für den gesperrten Torwart Reck rückte Jürgen Rollmann auf. Ersatztorhüter gestern: Amateur Ralph Wuttke (18 Jahre) und Oberliga-Torwart Florian Klugmann.

Großer technischer Aufwand beim ZDF für Werder. Zusätzlich zu den zehn Kameras, die das Spiel in alle Welt übertrugen, noch vier Extrakameras für die Werder-Spieler. Reporter Günter-Peter Ploog übertrug mit Bremen - Monaco nicht sein erstes Finale. Er kommentierte schon den HSV-Sieg gegen Juventus Turin (1:0) im Meisterscup-Finale und den UEFA-Pokalerfolg von Bayer Leverkusen gegen Espanol Barcelona (3:2 im Elfmeterschießen).

Heimspiele sind bei Werder komfortabel. Es gibt jetzt im Weserstadion 37 Logen zum Preis von 30 000 bis 60 000 Mark pro Saison zu mieten. Vor allem Firmen haben für sechs bis acht Personen gebucht. Mit 0,8 Prozent Auslastung des Platzangebotes erzielt Werder 25 Prozent der Gesamteinnahmen. Im elften Jahr arbeiten Manager Willi Lemke und Trainer Otto Reh-hagel jetzt schon an der Weser. Ostdeutsche Profis sind bei Werder noch rar. Verträge mit Bräutigam (Jena), Peschke (Jena) und Stein-mann (Chemnitz/Köln) platzen. Al-lein Kay Wenschlag kam vom BSV Spindlersfeld.

Journalist ist Torwart Rollmann. Also logisch, daß der Torhüter bei Otto Rehagel nur die Nummer zwei war, er mag doch keine Journalisten. Jürgen Rollmann schreibt für Bremens größte Tageszeitung, den Weser-Kurier. Aber erst mal kämpft er um einen neuen Ver-



Werder-Libero Bratseth (links) hat wieder geklärt. Der Norweger klärt hier vor Barros, den Portugiesen bei AS Monaco

trag - hat den alten gekündigt.

Knapp zwei Jahre dauerte der Umbau des Weserstadions. 4,8 Millionen Mark hat Werder Bremen von insgesamt 30 Millionen Mark bezahlt.

Leuchtrakete mit Langzeitwirkung. Werder-Fan Stefan Rahmann (38) zerfetzte sie die linke Brustseite im Europacup-Spiel gegen Brügge. Die Bremer Spieler wollen dem Familienvater nach dessen Krankenhausaufenthalt einen Portugal-Ferienaufenthalt aus der Mannschaftskasse spendieren.

Mit Kay Wenschlag, Andree Wiederer, Alexander Malchow und Oliver Freund (z. Z. Hannover 96) sucht Werder für vier Spieler ausleihklubs. Lemke: „Verkauf kommt nicht in Frage. Diese Talente brauchen Spielpraxis, kommen danach zurück.“ 1993 laufen die Hälfte aller Profiverträge in Bremen aus.

Nach Lissabon begleiteten die Bremer 5 000 Zuschauer. 15

Flugzeuge und 5 Busse wurden gechartert.

Ohne Trainer Rehagel kann sich Präsident Böhmer Werder nicht vorstellen. Er will den Trainer über das Vertragsende 30. Juni 1993 verpflichten.

Prämie für den Europapokalsieger: 25 000 Mark für jeden Spieler.

Qein Hotel am Atlantik, in dem vor zwei Jahren schon die deutsche Fußball-Nationalelf übernachtete. Es liegt 40 Minuten und 60 Kilometer von der Innenstadt Lissabons entfernt.

Reifer war Rehagels einziges Sorgenkind vor dem Spiel. Der gläubige Christ Wynton Rufer aus Neuseeland, der vor jedem Spiel mit seinem Freund Rune Bratseth aus Norwegen betet, litt an einer Wadenverletzung, spielte deshalb letztes Wochenende in Kaiserslautern nicht.

Sporthallen, Grundstücke, Kneipen, Immobilien, Eigentumswohnungen besitzt Werder. Hat sein Geld auf diese Art angelegt, deshalb nur langfristige Verbindlichkeiten

Trostpflaster für Werder-Fans, die die Bremer nicht nach Lissabon begleiteten. In der Bremer Innenstadt wurde gestern abend das Spiel auf einer großen Monitorwand (27 qm) live gezeigt.

Uwe Reinders war zu keiner Zeit als Nachfolger von Otto Rehagel im Gespräch, verriet jetzt Manager Lemke. „Ich glaube, er wird mal ein guter Trainer. Aber Reinders ist momentan noch zu frisch als Werder-Spieler in Erinnerung. Er würde immer einen Spiegel vorgehalten bekommen.“

Verluste verbuchte Werder in der Bundesliga bei den Zuschauern. Manager Lemke spricht von einer halben Million Mark. Dafür kamen aber eine Million Mark im DFB-Pokal, fünf im Europapokal rein. Von den Bruttoeinnahmen ge-

hen allerdings stets 20 Prozent an den DFB, 10 Prozent an die UEFA. Aus dem Brügge-Spiel blieben so von 3,5 Millionen brutto unter dem Strich nur 1,5 Millionen in der Kasse.

Wegen des Flughafenstreiks mußten die Bremer endlose Diskussionen um ihre Charterflüge führen. Manager Lemke schaffte das Problem wieder einmal aus der Welt.

X-Fachjournalisten wählten für den Final-Sponsor „Eurocard-Mastercard“ den besten Spieler des Finals. Belohnung für den Tüchtigen: 2 500 Dollar.

Zwei Verträge laufen bei Werder aus: die von Jürgen Rollmann und Gunnar Sauer.



Werder Bremen mit toller Bilanz im Europapokal

Gegründet: 1. 2. 1899 als FC Werder, in den zwanzig Jahren in SV umbenannt. Platzanlage: Weserstadion, 41 000.

Spielkleidung: grüne Hose, weiße Stutzen oder ganz in Grün oder ganz in Weiß. Trainer: Otto Rehagel.

Erfolgsbilanz:
- Meister: 1965 und 1988.
- Pokalsieger: 1961 und 1991.
- Supercup: 1988.
- Amateurmeister: 1966, 1985, 1991.

Bisher weitestes Vordringen im Europapokal:
- Elf Teilnahmen mit 67:41 Punkten.

Bestbilanz im EC:
- Jeweils Halbfinale des UEFA-Cups 1987/88 und 1989/90. Weitesten Vordringen im Pokalsiegercup: Viertelfinale 1961/62 und 1991/92.

EC-Gesamtbilanz:
- 11 Teilnahmen, 58 Spiele, 30 Siege, 12 Remis, 16 Niederlagen. 108:59 Tore. 72:44 Punkte.



Werders Gegner im Finale des Europapokals der Pokalsieger, AS Monaco

Gegründet: 1924, seit 1948 Profifußball. Platzanlage: Stadion „Louis II“, 20 000 Plätze, davon 8 000 überdacht.

Spielkleidung: rote Hose, weiß-rot diagonal gestreiftes Hemd, weiße Stutzen mit roten Streifen.

Erfolgsbilanz:
- fünfmal Meister: 1961, 1963, 1978, 1982, 1988.
- fünfmal Pokalsieger: 1960, 1963, 1980, 1985, 1991.

Bisher weitestes Vordringen im Europapokal:
- Halbfinale im Cup der Pokalsieger 1989/90 - gegen Sampdoria Genua mit 2:2 (H) und 0:2 ausgeschieden.

- Viertelfinale Cup der Meister 1983/89 - gegen Galatasaray Istanbul mit 0:1 (H) und 1:1 (in Köln) ausgeschieden.

Europapokal der Pokalsieger

Jahr	Paarung	Ergebnis	Ort
1961	AC Florenz - Glasgow Rangers	2:0, 2:1	Glasgow/Florenz
1962	Atletico Madrid - AC Florenz	1:1 n. V., 3:0	Glasgow/Stuttgart
1963	Tottenham Hotspur - Atletico Madrid	5:1	Rotterdam
1964	Sporting Lissabon - MTK Budapest	3:3 n. V., 1:0	Brüssel/Antwerpen
1965	West Ham United - TSV 1860 München	2:0	London
1966	Borussia Dortmund - FC Liverpool	2:1 n. V.	Glasgow
1967	Bayern München - Glasgow Rangers	1:0 n. V.	Nürnberg
1968	AC Mailand - Hamburger SV	2:0	Rotterdam
1969	Slovan Bratislava - FC Barcelona	3:2	Basel
1970	Manchester City - Gornik Zabrze	2:1	Wien
1971	FC Chelsea - Real Madrid	1:1 n. V., 2:1	Athen
1972	Glasgow Rangers - Dynamo Moskau	3:2	Barcelona
1973	AC Mailand - Leeds United	1:0	Saloniki
1974	1. FC Magdeburg - AC Mailand	2:0	Rotterdam
1975	Dynamo Kiew - Ferencváros Budapest	3:0	Basel
1976	RSC Anderlecht - West Ham United	4:2	Brüssel
1977	Hamburger SV - RSC Anderlecht	2:0	Amsterdam
1978	RSC Anderlecht - Austria Wien	4:0	Paris
1979	FC Barcelona - Fortuna Düsseldorf	4:3 n. V.	Basel
1980	FC Valencia - FC Arsenal	0:0 n. V., 5:4 n. E.	Brüssel
1981	Dynamo Tbilisi - FC Carl Zeiss Jena	2:1	Düsseldorf
1982	FC Barcelona - Standard Lüttich	2:1	Barcelona
1983	FC Aderdeen - Real Madrid	2:1 n. V.	Göteborg
1984	Juventus Turin - FC Porto	2:1	Basel
1985	FC Everton - Rapid Wien	3:1	Rotterdam
1986	Dynamo Kiew - Atletico Madrid	3:0	Lyon
1987	Ajax Amsterdam - 1. FC Lok Leipzig	1:0	Athen
1988	KV Mechelen - Ajax Amsterdam	1:0	Strasbourg
1989	FC Barcelona - Sampdoria Genua	2:0	Bern
1990	Sampdoria Genua - RSC Anderlecht	2:0 n. V.	Göteborg
1991	FC Barcelona - Manchester United	2:1	Rotterdam



Thomas Wolter (rechts) schied in der ersten Halbzeit verletzt aus. Bei diesem Zweikampf mit Rui Barros passierte es. Muskelfaserriß im rechten Oberschenkel. Für Wolter wurde Schaaf eingewechselt



Alles spricht für Frankfurt! Dortmund gibt sich auf

Wattenscheids Neuhaus überzeugt: Dortmund ohne Chance

Von RAINER NACHTIGALL
Dortmund/Frankfurt
– Dienstagabend 22.00 Uhr. Zum letzten Male ging bei RTL „Anpfiff“, die große Fußballshow, über den Sender. Endzeitstimmung machte sich breit. Weder Moderator Potofski noch die Reporter vor Ort konnten sich davon freimachen.

Ähnliche Stimmung bei Michael Zorc, Kapitän des Titelaspiranten Borussia Dortmund. Obwohl seine Worte Optimismus verbreiteten: „Wir haben noch alle Chancen auf den Titel, weil sowohl Frankfurt als auch Stuttgart ausrutschen können.“ Doch seine Miene, die er dabei machte, ließ seine wahren Gedanken erkennen: Borussia hat den Glauben an den Gewinn der Meisterschaft verloren.

Zorc: „Nachdem wir Wintermeister waren und so lange an der Spitze der Tabelle standen, wären wir schon sehr enttäuscht, wenn es unter dem Strich nicht reichen würde.“ Zorcs müde Worte sind Beweis: Dortmund hat sich aufgegeben, träumt nur noch von Fehlern der Konkurrenz.

Trainer Ottmar Hitzfeld setzt im nervenaufreibenden Schlussspiel auf psychologische Kriegsführung: „Wenn wir an Frankfurt und Stuttgart dranbleiben, haben wir noch gute Chancen. Beide Mannschaften müssen uns als Verfolger im Nacken spüren.“

Das klingt wie das Pfeifen im Walde. Hitzfeld weiß, daß seine Mannschaft den Titel aus eigener Kraft nicht mehr holen kann. „Die sind doch gegen uns schon gar nicht mehr richtig draufgegangen“, spürte Wattenscheids Libero Uwe Neuhaus. „Einer von beiden, Stuttgart oder Frankfurt, kann sicherlich ausrutschen. Alle beide – das ist total ausgeschlossen.“

Es hat ganz den Anschein, als sei aus dem Dreikampf



Foto: REUTER, BONGARTS, DPA

panovic ließ sich nach dem 2:0-Sieg in Karlsruhe zwar kein Wort über eine Vorentscheidung im Titelkampf entlocken. Dafür sprachen die Spieler hinter vorgehaltener Hand offen darüber.

Ein Blick auf die beiden letzten Spiele der Frankfurter macht deutlich, warum. Am Sonntagabend hat sich Werder Bremen im Waldstadion angesagt. „Die werden psychisch und körperlich total ausgepumpt bei uns auflaufen“, sagt Lothar Sippel. „Ein Endspiel im Europapokal, ob Sieg oder Niederlage, geht an keinem spurlos vorüber.“ Bleibt die „Unbekannte“ Rostock. „Das kann ein Endspiel für uns werden, aber nur, wenn Hansa noch eine Chance auf den Klassenerhalt hat“, rechnet Stepanovic aus. „Nach Hansas Auswärtsspiel in Hamburg sind wir schlauer.“



leistung. KSC-Trainer Schäfer: „Der hat Bälle gehalten, die waren unhalbar.“ Yeboah, Möller, Binz und andere standen den beiden kaum nach. Nicht zu vergessen: Die Eintracht hat auch das beste Torverhältnis des Trios. „Das gibt zusätzliche Sicherheit“, sagt Torhüter Stein.

Im Endkampf der Meisterschaft gibt es keine starken oder schwachen Gegner, sondern nur noch Mannschaften, die dringend Punkte brauchen oder nicht“, erläutert Stuttgarts Trainer Christoph Daum. Unter diesem Vorzeichen betrachtet, ist der Sieg des VfB auf dem Bökelberg nicht hoch genug zu bewerten. Dort hatte keiner der anderen Titelanwärter auch nur einen Punkt geholt, und die Borussia ist noch längst nicht aus dem Abstiegs„schneider“. „Wir

Der Jubel über Nr. 21

Stuttgarts Walter (r. mit Sverrisson) freut sich über das 1:0 in Gladbach, Saisonstreffer Nr. 21. Foto oben zeigt das Tor: Sverrisson (2. v. l.) sperrt Gladbachs Klinkert, Walter (Mitte) kann den Ball ins Tor schieben. Torwart Kamps (r.) ohne Chance

Torjäger

	Tore	Heim	Auswärts	Elfmeter	Spiele
1. (1.) Walter (VfB Stuttgart)	21	14	7	2	36
2. (2.) Chapuisat (Dortmund)	18	9	9	–	35
3. (4.) Wohlfarth (München)	15	6	9	1	27
4. (3.) Sippel (Frankfurt)	14	8	6	–	30
5. (7.) Yeboah (Frankfurt)	14	6	8	–	35
6. (5.) Moutas (St. Kickers)	13	5	8	–	30
7. (6.) Tonnies (Duisburg)	13	11	2	2	32
8. (8.) Spies (Rostock)	13	10	3	3	36
9. (6.) Kirsten (Leverkusen)	12	11	1	–	22
10. (10.) Marin (St. Kickers)	12	5	7	1	30
(10.) Bode (Bremen)	12	9	3	–	30
12. (12.) Eckstein (Nürnberg)	12	7	5	–	33
13. (18.) Ordenewitz (Köln)	11	4	7	2	33
14. (13.) A. Möller (Frankfurt)	11	6	5	–	35
15. (14.) Banach (Köln)	10	7	3	–	18
16. (15.) Andersen (Frankfurt)	10	2	8	–	24
17. (16.) Labbadia (München)	10	7	3	–	28
(17.) Gütschow (Dresden)	10	8	2	–	28
19. (21.) Kuntz (Lautern)	10	6	4	2	29
20. (23.) Wegmann (Bochum)	10	6	4	–	32
21. (19.) Rummenigge (Dortmund)	10	7	3	2	34
22. (20.) Hotic (Lautern)	10	6	4	–	35
23. (22.) Effenberg (München)	9	7	2	4	30
24. (29.) Fuchs (Köln)	9	3	6	–	31
25. (23.) Schütterle (Karlsruhe)	9	5	4	–	31
26. (25.) Tschiskale (W'scheid)	8	6	2	–	25
27. (26.) Mazinho (München)	8	6	2	–	27
28. (27.) Schreier (Düsseldorf)	8	5	3	1	29
29. (27.) Fink (Wattenscheid)	8	4	4	–	30
(29.) Zarate (Nürnberg)	8	5	3	3	30
(29.) Furtok (Hamburg)	8	4	4	2	30
32. (29.) Sammer (Stuttgart)	8	5	3	–	31
33. (33.) Zander (Dresden)	8	4	4	2	32
(33.) Bein (Frankfurt)	8	5	3	1	32
35. (35.) Schupp (W'scheid)	8	5	3	3	34
(35.) Sane (Wattenscheid)	8	6	2	–	34
(35.) Eck (Hamburg)	8	4	4	–	34
38. (38.) Kree (Leverkusen)	8	3	5	2	35
39. (39.) Gaudino (Stuttgart)	8	7	1	–	36
40. (40.) Wück (Nürnberg)	7	4	3	–	29
41. (41.) Allofs (Bremen)	7	3	4	–	30
42. (42.) Sondscheid (Schalke)	7	4	3	–	34
43. (47.) Anderbrügge (Schalke)	7	6	1	4	35
(61.) Ljuty (Duisburg)	7	5	2	–	35
45. (43.) Cries (Gladbach)	6	4	2	2	16
46. (44.) Demandt (Düsseldorf)	6	1	5	–	24
(53.) Christensen (Schalke)	6	3	3	–	24
48. (45.) Kula (St. Kickers)	6	3	3	–	26
49. (46.) Funkel (Lautern)	6	5	1	1	33
50. (47.) Wälschert (Rostock)	6	5	1	–	35
(47.) Powlsen (Dortmund)	6	4	2	–	35
52. (50.) Thom (Leverkusen)	6	2	4	–	36
53. (51.) Zorc (Dortmund)	5	4	1	1	17
54. (52.) Giske (Köln)	5	4	1	–	23
55. (54.) Salou (Gladbach)	5	2	3	–	26

Die Bundesliga-Schiedsrichter für Sonntagabend: VfB Stuttgart – Wattenscheid: Berg (Köln), Bochum – Dresden: Schmidhuber (Ottobrunn), Köln – Schalke 04: Fux (Stutensee), K'lauren – Düsseldorf: Best (Neuenburg), HSV – Rostock: Pregel (Düsseldorf), Frankfurt – Bremen: Löwer (Unna), Nürnberg – KSC: Theobald (Wiebelskirchen), München – Duisburg: Fröhlich (Berlin), Dortmund – Leverkusen: Wiesel (Ottbergen), Gladbach – St. Kickers: Föckler (Weisenheim).

Trainieren Sie doch schon mal für die Europameisterschaft. Mit **fuwo-Extra zur EM '92** Ab nächsten Montag überall, wo es Zeitungen und Zeitschriften gibt. **132 Seiten, nur 6,50 Mark**



um den Titel ein Duell zwischen der Frankfurter Eintracht und dem VfB Stuttgart geworden.

„Trotz der Situation an der Tabellenspitze hat meine Mannschaft sehr ruhig gespielt. Nach dem Hickhack der letzten Wochen war sie endlich eine Einheit.“ Frankfurts Trainer Dragoslav Ste-

Frankfurt ist schon deshalb Meisterschaftsfavorit, weil die sogenannten Leistungsträger gerade im richtigen Moment in Topform sind. Uwe Bein spielte auch in Karlsruhe wieder einen seiner „tödlichen“ Pässe, der prompt zum 2:0 durch Gründel führte. Torwart Stein zeigte eine Weltklasse-

Frankfurt – Bremen

Heim: 157 Chancen, Auswärts: 94 Chancen, 38 Tore
24,2 % CHANCENVERWERTUNG 18,1 %

Rostock – Frankfurt

Heim: 122 Chancen, Auswärts: 104 Chancen, 31 Tore
25,4 % CHANCENVERWERTUNG 33,7 %

Stuttgart – Wattenscheid

Heim: 125 Chancen, Auswärts: 87 Chancen, 39 Tore
31,2 % CHANCENVERWERTUNG 23,0 %

Leverkusen – Stuttgart

Heim: 135 Chancen, Auswärts: 102 Chancen, 34 Tore
25,2 % CHANCENVERWERTUNG 19,6 %

Dortmund – Leverkusen

Heim: 161 Chancen, Auswärts: 71 Chancen, 41 Tore
25,5 % CHANCENVERWERTUNG 23,9 %

Duisburg – Dortmund

Heim: 137 Chancen, Auswärts: 102 Chancen, 29 Tore
21,2 % CHANCENVERWERTUNG 20,6 %

Rostock 0:1 (0:0) Lautern

SPIELWERTUNG:		5	
Hoffmann (Tor)	3	Ehrmann (Tor)	3
Straka (Libero)	5	Kadlec (Libero)	3
Wahl (Abwehr)	4	Stumpf (Abwehr)	3
Almeida	3	Lutz	3
Böger (Mittelfeld)	4	Roos (Mittelfeld)	5
Welland	3	Scherr	5
Spies	4	Hotic	4
Persigehl	3	Funkel	4
Dowe	5	Kranz	3
Weichert (Angriff)	4	Vogel (Angriff)	4
Bodden	5	Kuntz	4

EINWECHSLUNGEN	
Schulz	5 (ab 46. für Straka)
Lässig	5 (ab 82. für Weichert)
Witeczek	5 (ab 80. für Hotic)
Hoffmann	5 (ab 90. für Kuntz)

TRAINER	
Rutemöller	5
Feldkamp	4
Ließ Antifußball spielen, schlechte Fehler.	

TOR
0:1 Kuntz (90.) Linksschuss aus 15 m nach Funkel-Flanke

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)
Schulz (71./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	3 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	3 (0)
Geschossene Freistöße:	23 (13)
Eckbälle:	4 (2)
Chancen:	3 (1)
Abseits:	4 (1)

SCHIEDSRICHTER: Harder (Lüneburg)

Viele fragwürdige Entscheidungen. Wenig Zusammenarbeit mit Linienrichtern.
ZUSCHAUER: 10 000
Trotz über 3 000 Freikarten kamen nicht mehr Fans als sonst. Machten in der ersten Halbzeit Stimmung, paßten sich dann dem Spiel an.

Das nächste Spiel

Rostock (in Hamburg): Alles anders als ein Sieg ist fast gleichbedeutend mit dem Abstieg. Kapitän Schlünz (Knochenhautentzündung) könnte wieder spielen, Bodden geht dann raus, Persigehl in die Spitze.

Lautern (gegen Düsseldorf): Haber kann nach Rot/Gelb-Sperre wieder spielen. Könnte Kranz ersetzen. Feldkamp: „Nur ein klarer Sieg läßt uns Chancen auf einen UEFA-Cup-Platz.“

Kickers 0:0 Dresden

SPIELWERTUNG:.....		4	
Reitmaier (Tor).....	3	Müller (Tor).....	2
Spyrka (Libero).....	4	Mauksch (Libero).....	4
Ritter (Abwehr).....	4	Wagenhaus (Abwehr).....	2
Novodomy.....	4	Melzig.....	3
Vollmer (Mittelfeld).....	4	Hauptmann (Mittelfeld).....	4
Schwartz.....	5	Schöller.....	3
Wolf.....	3	Pilz.....	3
Kula.....	5	Zander.....	3
Imhof.....	4	Kmetzsch.....	2
Moutas (Angriff).....	4	Jähnnig (Angriff).....	3
Marin.....	3	Rösler.....	2

EINWECHSLUNGEN	
Hofacker	3 (ab 86. für Schwartz)
Wördsler	4 (ab 88. für Novodomy)
Allievi	3 (ab 46. für Pilz)
Büttner	4 (ab 55. für Melzig)

TRAINER	
Zobel	4
Schulte	2
Hatte seine Mannschaft nicht gut genug auf die taktik: Kämpfen und konstante Dynamo-Abwehr vorbereitet.	

TOR
keine

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)
Wagenhaus (77./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	6 (2)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	5 (2)
Geschossene Freistöße:	18 (10)
Eckbälle:	3 (2)
Chancen:	3 (2)
Abseits:	0

SCHIEDSRICHTER: Wiesel (Ottbergen)

Kickers-Fans unzufrieden. Trotzdem souveräne, gute Leistung.

ZUSCHAUER: 8 000
Piffen ihre eigene Mannschaft schon zur Halbzeit aus.

Das nächste Spiel

Kickers (in Gladbach): Trainer Zobel: „Wir müssen Sonnabend so kämpfen wie Dresden gegen uns, dann können wir noch drei Punkte holen und den Abstieg vermeiden.“

Dresden (in Bochum): Der Einsatz von Mann-decker Melzig (Gehirnerschütterung nach Zusammenprall mit Moutas) ist fraglich.

36. Spieltag: DIE LAGE

Tore: 20. Nur am 23. Spieltag fielen noch weniger (17), dreimal genauso viel (18, 19, 27. Spieltag). Das Spiel Bremen - HSV (1:1) wurde wegen des gestrigen Europacup-Endspiels bereits am 28. April ausgetragen. Schnitt pro Spiel: 2,0; Saison gesamt: 941; Saisonschnitt: 2,61

Tendenz: Spannung bis zum letzten Spieltag. Eigentlich rechnerisch immer noch drei Meisterschaftsanwärter, obwohl Dortmund resigniert. Neun Abstiegskandidaten (lesen Sie dazu unsere Beiträge auf den Seiten 5, 8 und 9), obwohl Dresden mit 33 Pluspunkten (fast) gesichert ist. UEFA-Cup: weiter vier Bewerber auf den Plätzen 4 - 6 um die zwei noch offenen UEFA-Cupplätze. Zwei der insgesamt vier Plätze haben ja der Meisterschaftsweite und -dritte bereits sicher. Nur Nürnberg büßte durch das 0:3 in Duisburg, die höchste Niederlage des 36. Spieltages, erheblich an Boden ein.

Jubiläum: Frankfurts Torwart Uli Stein (37) bestritt sein 400. Bundesligaspiel. Der Rekord hält sein ehemaliger Mannschaftskamerad und jetziger Co-Trainer Karl-Heinz Körbel (602 Spiele).

Elfmeter: 1

Von Anderbrügge (Schalke) gegen Bochum (2:1) verwandelt.

Saison gesamt: 76; Elfmertore: 56; nicht verwandelt: 20

Selbsttore: 0

Saison gesamt: 23

Feldverweise: 0

Der dritte Spieltag in Folge (der 15. der Saison) ohne rote Karte.

Saison gesamt: 35

Gelb/Rot: 0

Saison gesamt: 39

Zuschauer: 214 700

Schnitt pro Spiel: 21 470; Saison gesamt: 8 385 396; Saisonschnitt: 23 293

Elf des Tages: Stein (Frankfurt) - Güttler (Schalke) - Nijhuis (Duisburg), Buchwald (VfB Stuttgart) - Bunco (Leverkusen), Kmetzsch (Dresden), Bein (Frankfurt), Anderbrügge (Schalke) - Walter (VfB Stuttgart), Ljuty (Duisburg), Thom (Leverkusen).

- Trainer: Daum (VfB Stuttgart). - Schiedsrichter: Schmidhuber (Ottobrunn).

Leverkusen 2:1 (1:0) München

SPIELWERTUNG:.....		3	
Vollborn (Tor).....	3	Gospodarek (Tor).....	4
Radschuwelt (Libero).....	3	Thon (Libero).....	4
Wörms (Abwehr).....	3	Berthold (Abwehr).....	5
Kree.....	3	Kreuzer.....	4
Feinbler (Mittelfeld).....	3	Sternkopf (Mittelfeld).....	4
Jorginho.....	3	Effenberg.....	2
Fischer.....	3	Wouters.....	5
Bunco.....	2	Laudrup.....	5
von Ahlen.....	3	Grahammer.....	4
Kiraten (Angriff).....	3	Labbadia (Angriff).....	3
Thom.....	2	Wohlfarth.....	4

EINWECHSLUNGEN	
Seckler	3 (ab 85. für Feinbler)
Schwab	3 (ab 64. für Thon)
Mazinho	3 (ab 76. für Sternkopf)

TRAINER	
Seftig	2
Ribbeck	3
Er setzte mit Feinbler und von Ahlen erfolgreich auf zwei Ersatzspieler.	

TOR
1:0 v. Ahlen (7.) aus 6 m nach Rechtsflanke von Bunco

2:0 Feinbler (59.) Abstaubertor nach Torwartfehler

2:1 Wohlfarth (79.) nach Effenberg-Vorarbeit aus 5 m

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)
Labbadia (55./Foul)

Sternkopf (67./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	3 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	4 (4)
Geschossene Freistöße:	14 (10)
Eckbälle:	1 (0)
Chancen:	2 (1)
Abseits:	2 (1)

SCHIEDSRICHTER: Ziller (Königsbrück)

In dieser Form bundesligatauglich. In kritischen Situationen falsche Entscheidungen.

ZUSCHAUER: 19 000

Stimmungsvolle Kulisse. Effenberg nach Revanchefoul an Bunco bei jedem Ballkontakt ausgepfiffen.

Das nächste Spiel

Leverkusen (in Dortmund): Stammann (nach Meniskusoperation) und Nehl (Bänderdehnung) stehen in dieser Saison nicht mehr zur Verfügung. Leise Hoffnung auf Foda, der nach seiner Beinverletzung einen Rückfall erlitten hatte.

München (gegen Duisburg): Trainer Ribbeck war mit der Leistung zufrieden. Für Grahammer evtl. Münch. für Laudrup Mazinho. Fragezeichen hinter Thom (Oberschenkelzerrung). Torwart Gospodarek erhält weitere Chance.

Karlsruhe 0:2 (0:1) Frankfurt

SPIELWERTUNG:			
Kahn (Tor)	3	Stein (Tor)	1
Nowotny (Libero)	3	Blitz (Libero)	4
Metz (Abwehr)	2	Roth (Abwehr)	4
Reich	3	Weber	3
Fritz (Mittelfeld)	4	Gründel (Mittelfeld)	4
Westerbeek	4	Sippel	4
Roff	4	Bein	2
Schmidt	3	Falkenmayer	3
Mees	4	Wolf	4
Carl (Angriff)	4	A. Möller (Angriff)	3
Scholl	2	Yeboah	2

EINWECHSLUNGEN	
Krieg	3 (ab 66. für Westerbeek)
Klein	3 (ab 78. für Bein)
Wynhoff	3 (ab 78. für Sippel)

TRAINER	
Schäfer	3
Stepanovic	4
Ein überragender Uli Stein und das Glück retteten den Sieg.	

TOR
0:1 Yeboah (17.) nach Alleingang aus 5 m mit rechts ins lange Eck

0:2 Gründel (65.) nach Traumpaß von Bein mit rechts aus 16 m ins rechte Eck

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)
Nowotny (32./Foul)

Carl (60./Foul)

Metz (82./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum): 3 (1)

Torschüsse (außerhalb Strafraum): 2 (0)

Geschossene Freistöße: 12 (7)

Eckbälle: 4 (2)

Chancen: 3 (1)

Abseits: 6 (4)

SCHIEDSRICHTER: Osmer (Bremen)

Sicher und unauffällig.

ZUSCHAUER: 28 000 (ausverkauft)

Tolle Stimmung. Hauptverantwortlich dafür 10 000 Frankfurter Fans.

Das nächste Spiel

Karlsruhe (in Nürnberg): Streit zwischen Trainer Schäfer (will Scholl behalten) und Präsident Schmider (will ihn sofort nach Frankfurt verkaufen). Glesius und Harforth bekommen keinen Vertrag mehr.

Frankfurt (gegen Bremen): „Joker“ Lothar Sippel hat sich die Zehe gebrochen. Kann Sonnabend nicht spielen. Für ihn wahrscheinlich Frank Möller.

Düsseldorf 1:3 (1:1) Köln

SPIELWERTUNG:		
Schmidtke (Tor)	4	Illgner (Tor)
Wojtowicz (Libero)	4	Baumann (Libero)
Alnger (Abwehr)	4	Higl (Abwehr)
Drazic	4	Gliske
Schütz (Mittelfeld)	3	Greiner (Mittelfeld)
Rahn	3	Flick
Hey	3	Janßen
Büskens	4	Littbarski
Albertz	4	Andersen
Schuberth (Angriff)	5	Fuchs (Angriff)
Brögger	5	Sturm

EINWECHSLUNGEN	
Carracedo	3 (ab 69. für Brögger)
Ordenevitz	3 (ab 57. für Flick)
Brögger	3 (ab 72. für Sturm)

TRAINER	
Köppe	4
Berger	3
Hatte keine Alternative. Setzte auf Offensive.	

TOR
0:1 Sturm (10.) Flanke von Andersen aus kurzer Distanz

1:1 Rahn (33.) Kopfball nach Flanke von Albertz

1:2 Fuchs (69.) Kopfball nach Flanke von Littbarski

1:3 Ordenevitz (86.) Schuß aus 10 m nach Flanke von Andersen

FELDERWEISE (Rot)
keine

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)
Hey (16./Foul)

Drazic (62./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum): 7 (4)

Torschüsse (außerhalb Strafraum): 5 (2)

Geschossene Freistöße: 13 (6)

Eckbälle: 8 (3)

Chancen: 10 (4)

Abseits: 1 (1)

SCHIEDSRICHTER: Krug (Gelsenkirchen)

Hatte keine Mühe.

ZUSCHAUER: 7 000

Davon waren 4 000 aus Köln, die für etwas Stimmung sorgten.

Das nächste Spiel

Düsseldorf (in Kaiserslautern): Carracedo wird wohl für Brögger spielen, dafür rückt Hey nach vorn.

Köln (gegen Schalke): Berger spielt weiter ohne Libero. Für defensiven Flick bringt er wahrscheinlich mit Ordenevitz einen dritten Stürmer.

Gladbach 0:1 (0:1) VfB Stuttgart

SPIELWERTUNG:		3	
Kamps (Tor)	3	Immel (Tor)	3
Fach (Libero)	4	Dubajic (Libero)	2
Klinkert (Abwehr)	3	Schneider (Abwehr)	3
Huschbeck	4	Buchwald	2
Kastenmaier (Mittelfeld)	3	Buck (Mittelfeld)	2
Pflipsen	4	Sammer	3
Schneider	4	Sverrisson	3
Schulz	4	Frontzeck	2
Neun	4	Kögl	2
Salou (Angriff)	4	Gaudino (Angriff)	4
Crens	4	Walter	2

EINWECHSLUNGEN	
Max	3 (ab 46. für Salou)
Wynhoff	3 (ab 78. für Huschbeck)
Kastl	3 (ab 82. für Walter)

TRAINER	
Gelsdorf	1
Daum	1
Fand kein taktisches Mittel gegen Stuttgarts flexibles Angriffsspiel. Beschwor seine Eif zu größerem Einsatz. Spitzemannschaft die gagement nach der Pause.	

TOR
0:1 Walter (10.) Sverrisson schirmte für Walter ab

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)
Salou (2./Foul)

Neun (67./Hanspiel)

Walter (29./unsportlich)

Buchwald (57./Foul)

Immel (62./Verzögern)

Gaudino (75./Foul)

Sammer (81./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum): 6 (4)

Torschüsse (außerhalb Strafraum): 2 (0)

Geschossene Freistöße: 11 (4)

Eckbälle: 8 (3)

Chancen: 6 (2)

Abseits: 4 (3)

SCHIEDSRICHTER: Ollmer (Breitungen)

Hatte im ersten Abschnitt nicht immer den Durchblick, fand dann aber zu einer klareren Linie.

ZUSCHAUER: 20 000

Die Borussia-Fans feierten ihre völlig überforderte Mannschaft unentwegt an.

Das nächste Spiel

Gladbach (gegen Kickers): Trainer Gelsdorf

So geht es weiter

Wattenscheid 0:1 (0:0) Dortmund

SPIELWERTUNG:		4	
Eilenberger (Tor)	4	Klos (Tor)	4
Neuhaus (Libero)	3	Helmer (Libero)	2
Langbein (Abwehr)	4	Kutowski (Abwehr)	4
Bach	3	Schulz	4
Moser (Mittelfeld)	4	Lusch (Mittelfeld)	3
Fink	3	Zorc	4
Emmerling	4	Poschner	4
Schupp	4	Rummenigge	3
Soibele	4	Reinhardt	4
Tschiskale (Angriff)	3	Chapuisat (Angriff)	3
Winkler	4	Povlsen	5

EINWECHSLUNGEN	
Sane (ab 72. für Tschiskale)	Karl (ab 78. für Poschner)
Buckmaier (ab 79. für Schupp)	Schmidt (ab 88. für Povlsen)

TRAINER

Bongartz.....	4	Hitzfeld.....	2
Er hatte seine Mannschaft taktisch gut eingestellt, wechselte aber den falschen Spieler aus.		„Kontrollierte Offensive“, hieß seine Defensive. Sie führte mit ein wenig Glück zum Erfolg.	

TOR

0:1 Chapuisat (65.) mit rechts aus 5 m nach Abklatscher Eilenberger

FELDERVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Langbein (37./Foul)	Zorc (43./Foul)
Moser (58./Foul)	Reinhardt (69./Foul)
	Chapuisat (81./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	6 (2)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	1 (1)
Geschossene Freistöße:	15 (6)
Eckbälle:	3 (1)
Chancen:	6 (2)
Abseits:	6 (1)

SCHIEDSRICHTER: Schmidhuber (Ottobrunn).....2
Eine souveräne Leistung in einem fairen Spiel.

ZUSCHAUER: 35.000
Fans gingen begeistert mit „Erste, Bongartz raus“-Rufe.

Das nächste Spiel

Wattenscheid (in Stuttgart): Zuletzt in sechs Spielen ohne Sieg (3:9 Punkte). In Stuttgart beginnt Sane, Winkler erst einmal auf der Reservabank. Fink ist angeschlagen (Bänderdehnung im Knie)

Dortmund (gegen Leverkusen): Franck fällt aus, er leidet an Rückenbeschwerden. Für ihn erneut Poschner von Beginn. Trainer Hitzfeld: „Wir müssen endlich wieder richtig attackieren.“

Duisburg 3:0 (1:0) Nürnberg

SPIELWERTUNG:		3	
Macherey (Tor)	3	Köpke (Tor)	2
Woelk (Libero)	3	Zietoch (Libero)	4
Nijhuis (Abwehr)	1	Friedmann (Abwehr)	4
Gleichen	3	Kurz	4
Azzouzi (Mittelfeld)	4	Dittwar (Mittelfeld)	4
Kober	4	Oechler	4
Notthoff	4	Wagner	5
Lien	4	Golke	5
Tarnat	4	Dorfer	4
Struckmann (Angriff)	2	Wück (Angriff)	5
Ljuty	2	Eckstein	5

EINWECHSLUNGEN

Puszamzies (ab 75. für Kober)	Heidenreich.....	4
Hopp (ab 78. für Struckmann)	Fengler.....	5
	(ab 54. für Eckstein)	

TRAINER

Reinders.....	2	Entenmann.....	5
Stellte Verlegenheit bei totaler Offensive ein und zog mit Hopp den richtigen Joker.		Es gelang ihm nicht, seine Spieler zum Kämpfen zu bewegen. Der Club ergab sich wehrlos.	

TOR

1:0 Ljuty (9.) Kopfball auf Vorlage Notthoff.
2:0 Hopp (80.) Alleingang.
3:0 Ljuty (86.) auf Ecke Lienen.

FELDERVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN (Gelb)

Notthoff (20./Foul) Dittwar (55./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	3 (2)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	4 (3)
Geschossene Freistöße:	5 (5)
Eckbälle:	4 (4)
Chancen:	4 (2)
Abseits:	3 (4)

SCHIEDSRICHTER: Steinborn (Sinzig).....5
Schlechte Leistung mit vielen Fehlern.

ZUSCHAUER: 14.000
Feierten bis zum Schluß ihre Mannschaft mit Erfolg an.

Das nächste Spiel

Duisburg (in München): Trainer Uwe Reinders hat bereits gute Erfahrungen in München gemacht (mit Rostock 2:1 gewonnen). Er will seine Mannschaft nicht verändern. Torschütze Hopp bleibt als Joker auf der Bank.

Nürnberg (gegen Karlsruhe): Trainer Willi Entenmann will die Mannschaft umkrempeln. Auf jeden Fall kann er Stürmerstar Zapata wieder einsetzen.

Samstag, 9. Mai	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis
VfB Stuttgart – Wattenscheid 09 (alle 15.30 Uhr)	:	1:1	1:1
VfL Bochum – Dynamo Dresden	17.000	:	1:0
1. FC Köln – Schalke 04	47.000	:	1:0
1. FC Kaiserslautern – Fortuna Düsseldorf	30	:	2:0
Hamburger SV – FC Hansa Rostock	25	:	0:0
Eintracht Frankfurt – Werder Bremen	46.000	:	2:2
1. FC Nürnberg – Karlsruher SC	36.000	:	1:2
Bayern München – MSV Duisburg	23.000	:	3:2
Borussia Dortmund – Bayer Leverkusen	50.120	:	3:0
Bor. Mönchengladbach – Stuttgarter Kickers		:	2:1

Tabelle (Aktueller Stand)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	auswärts	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (1) E. Frankfurt	36	18	13	5	73:37	+36	49:23	10	6	2	39:15	30:6	6	7	5	20:15	19:17	36	50:24
2. (2) VfB Stuttgart	36	20	9	7	59:30	+29	49:23	14	2	2	39:15	30:6	6	7	5	20:15	19:17	29	50:24
3. (3) Bor. Dortmund	36	18	12	6	62:46	+16	48:24	12	6	0	41:17	30:6	6	6	6	21:29	18:18	18	50:24
4. (4) Leverkusen	36	15	13	8	51:34	+17	43:29	11	4	3	34:14	26:10	4	9	5	17:20	17:19	15	43:31
5. (6) K'lautern (M)	36	16	10	10	56:40	+16	42:30	12	6	0	43:16	30:6	4	4	10	13:24	12:24	19	44:30
6. (7) 1. FC Köln	36	12	17	7	55:41	+14	41:31	5	11	2	29:16	21:15	7	6	5	26:25	20:16	18	43:31
7. (5) 1. FC Nürnberg	36	17	7	12	50:48	+2	41:31	11	5	2	31:17	27:9	6	2	10	19:31	14:22	1	41:33
8. (9) W. Bremen (P)	36	11	15	10	41:40	+1	37:35	7	7	4	24:18	21:15	4	8	6	17:22	16:20	1	39:36
9. (8) Karlsruher SC	36	14	9	13	43:49	-6	37:35	9	5	4	25:20	23:13	5	4	9	18:29	14:22	5	39:36
10. (10) B. München	36	12	10	14	55:56	-1	34:38	8	3	7	31:30	19:17	4	7	7	24:26	15:21	1	36:38
11. (12) D. Dresden (N)	36	12	9	15	34:49	-15	33:39	10	4	4	24:13	24:12	2	5	11	10:36	9:27	-16	33:41
12. (15) Schalke 04 (N)	36	10	12	14	43:42	+1	32:40	8	8	2	30:12	24:12	2	4	12	13:50	8:28	-2	32:42
13. (13) Hamburger SV	36	8	16	12	31:42	-11	32:40	5	7	6	14:17	17:19	3	9	6	17:25	15:21	-10	34:40
14. (11) M'gladbach	36	9	14	13	33:45	-12	32:40	7	8	3	19:15	22:14	2	6	10	14:30	10:26	-11	33:40
15. (14) VfL Bochum	36	9	13	14	37:53	-16	31:41	5	7	6	22:29	17:19	4	6	8	15:24	14:22	-15	33:41
16. (19) Duisburg (N)	36	7	16	13	41:50	-9	30:42	6	8	4	29:21	20:16	1	8	9	12:29	10:26	-11	30:44
17. (16) Wattenscheid	36	8	13	15	46:57	-11	29:43	6	5	7	26:20	17:19	2	8	8	20:37	12:24	-11	30:44
18. (18) Stuttg. K. (N)	36	9	11	16	50:62	-12	29:43	4	6	8	19:23	14:22	5	5	8	31:39	15:21	-13	29:45
19. (17) Rostock (MO/N)	36	9	12	16	41:53	-12	29:43	8	6	4	31:17	22:14	1	5	12	10:36	7:29	-13	29:45
20. (20) F. Düsseldorf	36	5	11	19	40:67	-27	22:50	3	7	8	20:28	15:23	2	5	11	20:39	9:27	-29	22:52

Anmerkung: M = Meister, MO = Meister Ost, P = Pokalsieger, N = Neuling. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages. Unter der fetten Linie befindet sich die Abstiegszone.

38. und letzter Spieltag, 16. Mai 1992

St. Kickers – VfL Bochum, Wattenscheid – Mönchengladbach, MSV Duisburg – Borussia Dortmund, Karlsruher SC – Bayern München, Werder Bremen – 1. FC Nürnberg, Hansa Rostock – Eintracht Frankfurt, Fortuna Düsseldorf – Hamburger SV, Schalke 04 – 1. FC Kaiserslautern, Dynamo Dresden – 1. FC Köln, Bayer Leverkusen – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30 Uhr).



Rückrundentabelle der Bundesliga

1. (1) VfB Stuttgart	17	10	5	2	25:12	25:9
2. (2) Eintracht Frankfurt	17	8	1	1	30:15	24:10
3. (3) Borussia Dortmund	17	9	6	2	28:16	24:10
4. (4) Bayer Leverkusen	17	9	5	3	32:16	23:11
5. (5) 1. FC Köln	17	9	4	4	20:16	22:12
6. (6) 1. FC Nürnberg	17	9	2	6	21:24	20:14
7. (9) 1. FC Kaiserslautern	17	7	5	5	25:21	19:15
8. (8) Werder Bremen	17	4	10	3	18:18	18:16
9. (7) Karlsruher SC	17	7	4	6	19:20	18:16
10. (12) 1. FC Dynamo Dresden	17	7	3	7	19:24	17:17
11. (10) SG Wattenscheid 09	17	5	6	6	27:27	16:18
12. (11) Bor. Mönchengladbach	17	3	10	4	17:18	16:18
13. (13) Bayern München	17	6	3	8	31:30	15:19
14. (14) VfL Bochum	17	4	7	6	15:20	15:19
15. (15) FC Hansa Rostock	17	3	7	7	14:22	13:21
16. (16) Hamburger SV	17	3	7	7	12:20	13:21
17. (17) Stuttgarter Kickers	17	4	5	8	22:32	13:21
18. (18) Schalke 04	17	3	6	8	14:19	12:22
19. (19) MSV Duisburg	17	2	6	9	16:26	10:24
20. (20) Fortuna Düsseldorf	17	0	7	10	16:35	7:27

Spieler des Tages

Ulrich Stein (37./Eintracht Frankfurt) bot in seinem 400. Bundesligaspiel Glanzparaden am Fließband. Er brachte die Karlsruher schier zur Verzweiflung, stärkte seiner Mannschaft einmal mehr den Rücken zu einem wichtigen Auswärtssieg – Note 1.



Den Ball fest in der Hand, der Blick klar nach vorn: Torwart Uli Stein, der mit Eintracht Frankfurt nervenstark um die Meisterschaft spielt

Die besten Spieler nach Noten

	Sp.	Gesamt
1. (1) Köpke (Nürnberg)	2,37	35
2. (2) Bein (Frankfurt)	2,52	31
3. (3) Helmer (Dortmund)	2,56	27
4. (5) Stein (Frankfurt)	2,61	36
5. (4) Illgner (Köln)	2,66	35
6. (6) Vollborn (Leverkusen)	2,69	36
7. (7) A. Möller (Frankfurt)	2,71	35
8. (8) Zarate (Nürnberg)	2,73	30
9. (9) Bratsch (Bremen)	2,81	31
10. (10) Reitmair (St. Kickers)	2,82	28
11. (11) Jorginho (Leverkusen)	2,82	28
12. (13) Foda (Leverkusen)	2,84	31
13. (15) Ehrmann (K'lautern)	2,86	36
14. (16) Immel (VfB Stuttgart)	2,86	36
15. (17) Güttler (Schalke)	2,86	36
16. (11) Fach (Gladbach)	2,86	35
17. (14) Jorginho (Leverkusen)	2,86	35
18. (21) Yebuah (Frankfurt)	2,90	29
19. (19) Chapuisat (Dortmund)	2,91	35
20. (17) Schulz (Dortmund)	2,92	36
21. (20) Falkenmayer (Frankfurt)	2,93	30
22. (23) Schäfer (VfB Stuttgart)	2,96	26
23. (24) Macherey (Duisburg)	2,96	26
24. (22) Binz (Frankfurt)	2,97	36
25. (27) Rummenigge (D'und)	2,97	34
26. (28) Sammer (VfB Stuttgart)	2,97	31
27. (26) Gaudino (VfB Stuttgart)	3,00	36
28. (31) Dubajic (VfB Stuttgart)	3,00	36
29. (29) Rohde (Hamburg)	3,00	35
30. (32) Buchwald (VfB Stuttgart)	3,00	34
31. (34) Hoffmann (München)	3,00	31
32. (30) Hoffmann (Rostock)	3,00	28
33. (25) Sippel (Frankfurt)	3,00	24
34. (35) Müller (Dresden)	3,03	35
35. (37) Frontzeck (VfB Stuttgart)	3,06	36
36. (33) Novodomy (St. Kickers)	3,06	33
37. (38) Kamps (Gladbach)	3,08	36
38. (36) Freund (Schalke)	3,10	30
39. (39) Schmadtke (Düsseldorf)	3,13	30
40. (42) Kree (Leverkusen)	3,14	36
41. (49) Thom (Leverkusen)	3,14	35
42. (44) Kirsten (Leverkusen)	3,14	22
43. (46) Dooley (Kaiserslautern)	3,15	20
44. (40) Vollmer (St. Kickers)	3,16	25
45. (47) Herzog (Schalke)	3,16	25
46. (53) Scholl (Karlsruhe)	3,16	25
47. (49) Lehmann (Schalke)	3,17	35
48. (43) Klos (Dortmund)	3,17	29
49. (55) Giske (Köln)	3,17	23
50. (45) Schupp (Wattenscheid)	3,18	34
51. (48) Notthoff (Duisburg)	3,19	36
52. (52) Wörns (Leverkusen)	3,19	36

In die Wertung kommen nur Spieler, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben.

Die 9 Spiele im Stenogramm

St. Kickers Dresden	0:0
Wertung: MITTEL	

fuwo-Reporter Volker Zeitler: Ein typisches Abstiegsstadium! Viel Kampf, viele Fehlpässe, kaum spielerische Linie bei beiden Mannschaften. Dresdens größtes Plus: die Abwehr. Kopfballstark und hart am Mann. Schlechte Raumaufteilung bei den Kickers, Plesienlöcher im Mittelfeld. Die Angst vor der Niederlage spürte man 90 Minuten bei den Stuttgarter. Bester Mann auf dem Platz: Dynamo-Mittelfeldspieler Sven Knetsch. **TORE:** keine

Karlsruhe Frankfurt	0:2
Wertung: STARK	

fuwo-Reporter Bernd Strehlau: Eintracht-Torwart Stein war der überragende Spieler seiner Mannschaft, verhinderte einige hundertprozentige Torchancen der Karlsruher. Der Auswärtssieg der Frankfurter ein Meilenstein auf dem Weg zum Titel. Stein: „Endlich haben alle begriffen, worum es geht.“ Karlsruhe spielte phasenweise überlegen, ließ aber den letzten Biß im gegnerischen Strafraum vermissen. **Tore:** 0:1 Yeboah (17), 0:2 Gründel (65.)

Wattenscheid Dortmund	0:1
Wertung: MITTEL	

fuwo-Reporter Hans Balder: Dortmund war die überlegene Mannschaft, riskierte jedoch kaum etwas. Unter dem Druck des Gewinn-Müssens waren die Borussia nur selten Herr ihrer Nerven. Trainer Hitzfeld: „Das Wichtigste ist der Sieg.“ Wattenscheid, kämpferisch imponierend, versäumte es, einige klare Chancen zu nutzen. Kopfball von Fink (14./56.) wehrten Poschner und Kutowski auf der Linie ab. **Tore:** 0:1 Chapuisat (65.)

Duisburg Nürnberg	3:0
Wertung: MITTEL	

fuwo-Reporter Bernd Bemmann: Der Abstiegs-Kandidat Duisburg fegte Nürnberg (mit UEFA-Cup-Hoffnungen) regelrecht vom Platz. Überraschend: Ljuty. Nicht nur wegen der zwei Tore. Neu-Trainer Reinders nach seinem ersten MSV-Sieg: „Mal bin ich laut geworden, dann habe ich versucht, Selbstvertrauen zu geben.“ Club-Trainer Entenmann resigniert: „Leider konnte ich nicht zehn Spieler wechseln.“ **Tore:** 1:0 Ljuty (9.), 2:0 Hopp (80.), 3:0 Ljuty (86.)

19. Spielwoche

Erfolgreiche: Unser Tip			
1	VfB Stuttgart - Wattenscheid 09	X	0 2
2	VfL Bochum - Dynamo Dresden	1	0 2
3	1. FC Köln - Schalke 04	X	0 2
4	1. FC Kaiserslautern - Fortuna Düsseldorf	X	0 2
5	Hamburger SV - Hansa Rostock	1	0 2
6	Eintracht Frankfurt - Werder Bremen	X	0 2
7	1. FC Nürnberg - Karlsruher SC	X	0 2
8	Bayern München - MSV Duisburg	X	0 2
9	Borussia Dortmund - Bayer Leverkusen	X	0 2
10	Bor. Mönchengladbach - Stuttgarter Kickers	1	0 2
11	SSC Neapel - AC Mailand	1	0 2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. Spiele 1 - 10 = Bundesliga, Spiel 11 = Italienische Liga, Serie A.

Rostock Lautern	0:1
Wertung: SCHWACH	

fuwo-Reporter Matthias Fritzsche: Lauterns Antifußball hatte Rostock wenig entgegenzusetzen. Kaum durchdachte Spielzüge, wenig Durchschlagskraft im Sturm. Nur Persiehl und Weiland konnten spielerische Akzente setzen. Lautern tat nur das Nötigste, überzeugte einzig durch Cleverneß. Rostocker Blackout in der Schlussminute kostet vielleicht die Bundesliga, Lautern damit weiter auf UEFA-Pokal-Platz. **Tore:** 0:1 Kuntz (90.)

Gladbach VfB Stuttgart	0:1
Wertung: MITTEL	

fuwo-Reporter Tobias Kurt: Gladbachs Trainer Gelsdorf räumte ein: „In den ersten 45 Minuten hat man den enormen Unterschied zwischen beiden Mannschaften gesehen. Stuttgart war klar besser.“ Nach dem Führungstor von Walter (sein 21. Saisontor) versäumte es die Stuttgarter aber, den Vorsprung auszubauen. Gladbach wachte erst in der letzten halben Stunde auf, scheiterte da aber an der stabilen Deckung des VfB Stuttgart. **Tore:** 0:1 Walter (18.)

Leverkusen München	2:1
Wertung: MITTEL	

fuwo-Reporter Jochen Schorber: Nach acht Jahren siegte Bayer wieder gegen Bayern. Das 2:1 für Leverkusen war immer verdient. Bayern-Trainer Ribbeck (früher in Leverkusen) kritisierte seine Elf: „Man konnte es sehen, wer heute die Punkte dringend brauchte.“ Leverkusens Trainer Saftig freute sich: „Die Klasse meiner Elf hat mich überrascht.“ Katastrophal: Bayerns Chancenverwertung. **Tore:** 1:0 von Ahlen (7.), 2:0 Feinbier (59.), 2:1 Wohlfarth (79.)

Schalke Bochum	2:1
Wertung: MITTEL	

fuwo-Reporter Werner Lippe: Nach dem 2:1 gegen Bochum jubelte Schalke: gerettet, weiter Bundesliga! Und der Retter? Ristice-Nachfolger Klaus Fischer (45): „Habe schon Schalke-Angebote für die neue Saison.“ Präsident Eichberg dagegen: „Die Trainerfrage ist nicht entschieden.“ Bochum fährt zur Vorbereitung auf das Spiel gegen Dresden in die Sportschule Hennerf.

Tore: 1:0 Anderbrügge (12., Foulelfmeter), 2:0 Christensen (19.), 2:1 Wegmann (83.)

Düsseldorf Köln	1:3
Wertung: MITTEL	

fuwo-Reporter Tom Schwarz: Düsseldorf hat nun 18mal hintereinander nicht gewonnen. Die Kölner (wieder ohne Libero) spielten von Anfang an offensiv. Trainer Berger rechnet jetzt: „Wir gewinnen gegen Schalke und in Dresden und spielen im UEFA-Cup.“ Auch Düsseldorf's Trainer Köppel sah Gutes: „Die Leistung läßt für die 2. Liga immerhin hoffen.“

Tore: 0:1 Sturm (10.), 1:1 Rahn (33.), 1:2 Henri Fuchs (69.), 1:3 Ordenewitz (86.)

8 BUNDESLIGA

Der Kampf gegen den Abstieg



Hoffnung, hoffnungslos!
Als noch Hoffnung war: Hansa-Stürmer Bodden (l.) versucht mit gestrecktem Bein Lauterns Stumpf auszuspielen. Als keine Hoffnung mehr war, saß Jens Dowe (r.) einsam auf dem Rasen. Enttäuscht. Abgekämpft. Die schweißnassen Haare hängen in die Stirn. Und Resignation spricht aus den Augen. Aber Sonnabend beim HSV muß es noch mal ein Aufbäumen geben

Fotos: FLAG, WITTERS, SINDERMANN, HORSTMÜLLER, WENDE

Erlösung! Dynamo träumt von Florida

Rösler freute sich am meisten: „Ich nehme schon Glückwünsche an“

Von VOLKER ZEITLER
Stuttgart - Dienstagabend im Neckarstadion. Schiedsrichter Wiesel pfeift das torlose Unentschieden zwischen den Stuttgarter Kickers und Dynamo Dresden ab. Die Kickers lassen die Köpfe hängen. Die Dynamos laufend jubelnd in ihre Fankurve.

Aber noch gebremste Euphorie. Die Schlussresultate der anderen Spiele sind noch nicht bekannt. Dann werden sie vom Stadionsprecher verkündet. Ergebnis: Dynamo hat vier Punkte Vorsprung vor dem ersten Abstiegsplatz (17.). Im Kabinengang ist den Dresdnern die Erlösung über den (fast) perfekten Klassenerhalt anzumerken. Hauptmann strahlt, Wagenhaus ballt die Siegesfaust, Allevi schreit seine Freude heraus.

Ein ganz anderes Bild nach dem Duschen. Eher gemessen kommen die Dresdner aus ihrer Kabine. Trainer Schulte hat seine Männer wohl daran erinnert, daß theoretisch noch ein Punkt benötigt wird. Dementprechend zurückhaltend die ersten Reaktionen.

Starke Dresdner Abwehr - kein Duckkommen für die Kickers-Stürmer. Hier versucht Moutas (l.) - seine Fallkürste im Dynamo-Strafraum waren theaterwürdig - sich gegen Knetsch (Mitte) und Wagenhaus durchzusetzen



Hans-Uwe Pilz (mußte nach einem Tritt in die Achillesferse nach der ersten Halbzeit verletzt ausscheiden). „Theoretisch sind wir noch einzuholen. Wenn wir zwei Spiele verlieren und die anderen ihre zwei Spiele gewinnen... Um ganz sicher zu gehen, holen wir noch einen Punkt.“

Matthias Maucksch: „Selbst wenn wir nicht mehr einzuholen wären, würden wir um jeden Punkt kämpfen. Schließlich sind wir Profis, und Punkte bedeuten Geld.“

Heiko Scholz: „Klar ist die Freude groß. Aber es war wieder nur ein kleiner Schritt zum Klassenerhalt. Doch ich bin optimistisch, daß wir es packen. Den einen Punkt holen wir zu Hause gegen Köln.“

Detlef Schöblier: „Es gibt noch die theoretische Chance des Abstiegs. Aber wir sind jetzt so stark, daß wir den Punkt holen, um ganz sicher zu sein.“

Uwe Rösler: „Ich nehme schon Glückwünsche entgegen. Das war's wohl. Jetzt ist der große Druck weg. Wir holen in Bochum oder am letzten

Spieltag gegen Köln mindestens noch einen Punkt.“

Assistenztrainer Ralf Minge: „Vier Punkte Vorsprung müßten reichen, aber wir verlassen uns nicht darauf.“

Doch abseits der Öffentlichkeit wurde ein bißchen mehr gejubelt. So träumten Mannschaftsleiter Jürgen Straßburger und Ralf Minge schon von den malerischen Stränden Floridas und von Erholung pur bei einem lockeren Tennismatch. Immerhin - die Amerikareise (16. bis 26. Mai nach St. Petersburg) findet nur statt, wenn Dynamo den Klassenerhalt schafft...

Und so wird in Dresden jetzt schon für die neue Saison geplant. Wichtigster Bestandteil dabei: die Personalpolitik. Der zweite Spieler (nach Heiko Scholz), der Dynamo definitiv verläßt, ist Uwe Rösler. Er wechselt zum HSV.

Der 23jährige Stürmer - nach langer Zeit (30. Spieltag 0:3 in Duisburg) wieder von Beginn an eingesetzt - bot in Stuttgart eine sehr gute Leistung. Grund: „Ich habe heute bewiesen, daß ich bis zum Saisonende in die Mannschaft gehöre. Seitdem klar ist, daß ich Dresden verlassen kann, kann ich ganz locker aufspielen.“ Rösler wechselt für zwei Jahre zum Hamburger SV (hatte auch ein Angebot vom MSV Duisburg). Wahrscheinliche Ablösumme (Dresden fordert 1,4 Millionen Mark, der HSV will nur 800 000 Mark zahlen): rund 1 Million Mark. „Der Wechsel wird perfekt gemacht, wenn auch die Hamburger den Klassenerhalt sicher haben. Ich fahre nach unserem Spiel in Bochum am Sonnabend direkt zum HSV, um die letzten Formalitäten zu klären“, so Rösler.

Tore: keine

Ach Dresden

Von GEORG DANN
Dresden/Bochum - Verteidiger Knetsch sind durch.“ Soll Dresden bleibt in der Liga. Tatsächlich hat von jenen neun Mannschaften, die zum zittern Düsseldorf zu den dreißigsten gehören, die Chancen auf den Klassenerhalt.

Panische Angst bei den Mannschaften. Am zittern müssen die Dresdner mit 29 Punkten Trainer Rutenfranz dem Spiel gegen Köln. „Dieses Spiel

Das Rest

Bochum
Heim: 66 Chancen, 22 Tore - 33,3 %

Dresden
Heim: 141 Chancen, 24 Tore - 17,0 %

Köln
Heim: 107 Chancen, 29 Tore - 27,1 %

Schalke
Heim: 162 Chancen, 30 Tore - 18,5 %

Hamburg
Heim: 101 Chancen, 14 Tore - 13,9 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Düsseldorf
Heim: 82 Chancen, 20 Tore - 24,4 %

Der Kampf gegen den Abstieg



Hoffnung, hoffnungslos!
Als noch Hoffnung war: Hansa-Stürmer Bodden (l.) versucht mit gestrecktem Bein Lauterns Stumpf auszuspielen. Als keine Hoffnung mehr war, saß Jens Dowe (r.) einsam auf dem Rasen. Enttäuscht. Abgekämpft. Die schweißnassen Haare hängen in die Stirn. Und Resignation spricht aus den Augen. Aber Sonnabend beim HSV muß es noch mal ein Aufbauen geben



Erlösung! Dynamo träumt von Florida

Rösler freute sich am meisten: „Ich nehme schon Glückwünsche an“

Von VOLKER ZEITLER
Stuttgart – Dienstagabend im Neckarstadion. Schiedsrichter Wiesel feilt das torlose Unentschieden zwischen den Stuttgarter Kickers und Dynamo Dresden ab. Die Kickers lassen die Köpfe hängen. Die Dynamos auf dem Jubel in ihre Fankurve.
Aber noch gebremste Euphorie. Die Schlußresultate der anderen Spiele sind noch nicht bekannt. Dann werden sie vom Stadionsprecher verkündet. Ergebnis: Dynamo hat vier Punkte Vorsprung vor dem ersten Abstiegsplatz (17.). Im Kabinengang ist den Dresdnern die Erlösung über den (fast) perfekten Klassenerhalt anzumerken. Hauptmann trahit, Wagenhaus ballt die Siegesgast, Allevi schreit seine Freude heraus.

Ein ganz anderes Bild nach dem Ausbruch. Eher gemessen kommen die Dresdner aus ihrer Kabine. Trainer Schulte hat seine Männer wohl daran erinnert, daß theoretisch noch ein Punkt benötigt wird. Dementprechend zurückhaltend die ersten Reaktionen.

Starke Dresden Abwehr – kein Durchkommen für die Kickers-Stürmer. Hier versucht Moutas (l.) – keine Fallküne im Dynamo-Strafraum waren theaterwürdig – sich gegen (Kmetzsch (Mitte) und Wagenhaus durchzusetzen



Hans-Uwe Pilz (mußte nach einem Tritt in die Achillesferse nach der ersten Halbzeit verletzt ausscheiden): „Theoretisch sind wir noch einzuholen. Wenn wir zwei Spiele verlieren und die anderen ihre zwei Spiele gewinnen... Um ganz sicher zu gehen, holen wir noch einen Punkt.“

Matthias Maucksch: „Selbst wenn wir nicht mehr einzuholen wären, würden wir um jeden Punkt kämpfen. Schließlich sind wir Profis, und Punkte bedeuten Geld.“

Heiko Scholz: „Klar ist die Freude groß. Aber es war wieder nur ein kleiner Schritt zum Klassenerhalt. Doch ich bin optimistisch, daß wir es packen. Den einen Punkt holen wir zu Hause gegen Köln.“

Detlef Schöbber: „Es gibt noch die theoretische Chance des Abstiegs. Aber wir sind jetzt so stark, daß wir den Punkt holen, um ganz sicher zu sein.“

Uwe Rösler: „Ich nehme schon Glückwünsche entgegen. Das war's wohl. Jetzt ist der große Druck weg. Wir holen in Bochum oder am letzten

Spieltag gegen Köln mindestens noch einen Punkt.“

Assistententrainer Ralf Minge: „Vier Punkte Vorsprung müßten reichen, aber wir verlassen uns nicht darauf.“

Doch abseits der Öffentlichkeit wurde ein bißchen mehr gejubelt. So träumten Mannschaftsleiter Jürgen Straßburger und Ralf Minge schon von den malerischen Stränden Floridas und von Erholung pur bei einem lockeren Tennismatch. Immerhin – die Amerikareise (16. bis 26. Mai nach St. Petersburg) findet nur statt, wenn Dynamo den Klassenerhalt schafft...

Und so wird in Dresden jetzt schon für die neue Saison geplant. Wichtiger Bestandteil dabei: die Personalpolitik. Der zweite Spieler (nach Heiko Scholz), der Dynamo definitiv verläßt, ist Uwe Rösler. Er wechselt zum HSV.

Der 23jährige Stürmer – nach langer Zeit (30. Spieltag 0:3 in Duisburg) wieder von Beginn an eingesetzt – bot in Stuttgart eine sehr gute Leistung. Grund: „Ich habe heute bewiesen, daß ich bis zum Saisonende in die Mannschaft gehöre. Seitdem klar ist, daß ich Dresdens verlassen, kann ich ganz locker aufspielen.“ Rösler wechselt für zwei Jahre zum Hamburger SV (hatte auch ein Angebot vom MSV Duisburg). Wahrscheinliche Ablösesumme (Dresden fordert 1,4 Millionen Mark, der HSV will nur 800 000 Mark zahlen): rund 1 Million Mark. „Der Wechsel wird perfekt gemacht, wenn auch die Hamburger den Klassenerhalt sicher haben. Ich fahre nach unserem Spiel in Bochum am Sonnabend direkt zum HSV, um die letzten Formalitäten zu klären“, so Rösler.

TOR: keine

Acht zittern noch – nur Dresden ist (fast) raus

Von GEORG DANNWALD
Dresden/Bochum – Dresdens Verteidiger Kmetzsch: „Wir sind durch.“ Soll heißen: Dresden bleibt in der Bundesliga. Tatsächlich hat Dynamo von jenen neun Mannschaften, die darum zittern, neben Düsseldorf zu den drei Absteigern zu gehören, die besten Chancen auf den Klassenerhalt.

Panische Angst bei anderen Mannschaften. Am meisten zittern müssen die drei Mannschaften mit 29 Punkten. Rostocks Trainer Rutemöller vor dem Spiel gegen Kaiserslautern: „Dieses Spiel ist das

wichtigste in Geschichte des FC Hansa.“ Es endete 0:1 – Kommentar überflüssig. „Die Angst spielt mit“, weiß Rainer Zobel, Trainer der Stuttgarter Kickers. Dennoch kennt er eine optimistische Rechnung: „In Gladbach nicht verlieren und dann Bochum schlagen. Wir holten Dienstag einen Punkt. Wattenscheid und Rostock verloren, steigen ab.“

Tatsächlich sieht's so aus. „Wenn wir dieses Spiel verlieren, kann uns nur noch ein Wunder helfen“, so Trainer Bongartz vor dem Dortmunder Spiel. Es endete 0:1. Abermals – Kommentar überflüssig.

Duisburg steht bei 30 Punkten, ist nach dem 3:0 über Nürnberg wieder mutiger. „Ich bin sicher, daß wir nicht absteigen“, erklärte gewohnt vollmundig Trainer Reinders. Aber Stirnrunzeln bei seiner Rechnung war unübersehbar. „Zwei Punkte aus den Spielen in München und gegen Dortmund.“ Naja?! Der sonst mutige Bochum-Trainer Osieck (31 Punkte) wird in der Abstiegshektik mit einem Male ratlos. Nach dem 1:2 in Schalke: „Meine Mannschaft hat in der ersten Halbzeit wie paralysiert gespielt. Warum, das weiß ich nicht. Ich bin doch kein Psy-

chendoktor.“ Nach dem 3:1 über Düsseldorf letzten Sonntag schlug er noch ganz andere Töne an: „Wir bleiben in der Bundesliga.“ So schnell kann die Stimmung umschlagen.

• Bleiben noch die drei Mannschaften mit 32 Punkten. Drei Stimmen, drei Stimmungen: Schalke-Trainer Fischer: „Der Streß ist furchtbar. Ich schlaf schlecht. Aber wir schaffen es.“ Gladbachs Trainer Gelsdorf: „Wir müssen bis zur Saisonende zittern!“ Hamburgs Kapitän Heimsdorfer: „Gegen Rostock im Heimspiel machen wir alles klar.“

Das Restprogramm der Abstiegs-kandidaten und ihre Chancenverwertung

Bochum – Dresden Heim: 66 Chancen, 22 Tore – 33,3 % Auswärts: 97 Chancen, 10 Tore – 10,3 %	Gladbach – St. Kickers Heim: 79 Chancen, 19 Tore – 24,1 % Auswärts: 85 Chancen, 31 Tore – 36,5 %	Wattenscheid – Gladbach Heim: 98 Chancen, 26 Tore – 26,5 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore – 17,5 %
Dresden – Köln Heim: 141 Chancen, 24 Tore – 17,0 % Auswärts: 90 Chancen, 26 Tore – 28,9 %	Wattenscheid – Gladbach Heim: 98 Chancen, 26 Tore – 26,5 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore – 17,5 %	Stuttgart – Wattenscheid Heim: 125 Chancen, 39 Tore – 31,2 % Auswärts: 87 Chancen, 20 Tore – 23,0 %
Köln – Schalke Heim: 107 Chancen, 29 Tore – 27,1 % Auswärts: 79 Chancen, 13 Tore – 16,5 %	Bochum – Dresden Heim: 66 Chancen, 22 Tore – 33,3 % Auswärts: 97 Chancen, 10 Tore – 10,3 %	Gladbach – St. Kickers Heim: 79 Chancen, 19 Tore – 24,1 % Auswärts: 85 Chancen, 31 Tore – 36,5 %
Schalke – Lautern Heim: 162 Chancen, 30 Tore – 18,5 % Auswärts: 66 Chancen, 13 Tore – 19,7 %	St. Kickers – Bochum Heim: 102 Chancen, 19 Tore – 18,6 % Auswärts: 80 Chancen, 15 Tore – 18,8 %	St. Kickers – Bochum Heim: 102 Chancen, 19 Tore – 18,6 % Auswärts: 80 Chancen, 15 Tore – 18,8 %
Hamburg – Rostock Heim: 101 Chancen, 14 Tore – 13,9 % Auswärts: 80 Chancen, 10 Tore – 12,5 %	Dortmund – Duisburg Heim: 161 Chancen, 41 Tore – 25,5 % Auswärts: 63 Chancen, 12 Tore – 19,0 %	Hamburg – Rostock Heim: 101 Chancen, 14 Tore – 13,9 % Auswärts: 80 Chancen, 10 Tore – 12,5 %
Düsseldorf – Hamburg Heim: 82 Chancen, 20 Tore – 24,4 % Auswärts: 76 Chancen, 17 Tore – 22,4 %	München – Duisburg Heim: 130 Chancen, 31 Tore – 23,8 % Auswärts: 63 Chancen, 12 Tore – 19,0 %	Rostock – Frankfurt Heim: 122 Chancen, 31 Tore – 25,4 % Auswärts: 104 Chancen, 35 Tore – 33,7 %

Krise! Hansa plant schon für die 2. Liga

Unglaublich – alle Spieler haben nur Bundesliga-Verträge

Von MATTHIAS FRITZSCHE
Rostock – Der Tag nach der Katastrophe. Eine Begebenheit, die Mut macht. Beim Morgentraining nach der 0:1-Niederlage gegen Kaiserslautern registriert Rostocks Trainer Rutemöller noch einmal so etwas wie Trotz im positiven Sinne. „Unmittelbar nach der Niederlage war das eine schlimme Stimmung. Am Morgen wurde schon wieder gescherzt. Wir müssen jetzt beim HSV gewinnen, sonst ist alles aus.“

Eine zweite Begebenheit, die zeigt, daß die Nerven blankliegen. Gestern nachmittag Krisensitzung in Permanenz. Thema: Wie verhalten wir uns im Falle des Abstiegs? Immerhin: Alle Spieler haben Verträge, die nur für die Bundesliga, nicht aber für die 2. Liga gültig sind! Ende offen – es ging bis in die Abendstunden. Von Präsident Kische bis Co-Trainer Decker wissen alle: Dem Abstieg ist kaum noch zu entrinnen. Und auch Trainer Rutemöller spricht genervt: „Der Abwärtstrend war schon vor meinem Amtsantritt zu erkennen. Es tut mir leid, daß ich ihn nicht aufhalten konnte.“

Das Spiel der beiden Meister des Vorjahres, Hansa (NOFV) gegen Kaiserslautern (DFB), zeigte schmerzlos entscheidende Unterschiede. Zwei Szenen kurz vor Abpfiff bewiesen es.

84. Minute: Rostocks Michael Spies führt halbrechts einen Freistoß schnell aus, Weiland taucht völlig frei vor Lauterns Torwart Ehrmann auf, schießt ihn an.

90. Minute: Libero Schulz greift Lauterns Funkel auf der linken Seite nicht an. Unbedrängt flankt

Funkel auf Kuntz. Der verläßt Wahl mit kurzer Körpertäuschung und schießt trocken mit links ins Tor – Hansas Bundesligatraum ist fast zu Ende, Kaiserslautern dem UEFA-Cup-Platz ganz nahe. „Es tut mir leid, daß ich Rostock mit meinem Tor abgeschossen habe. Rostock und Dresden sind eine Belegung in der Liga. Aber wir brauchen den Sieg ebensovoll“, so Lauterns Kapitän Stefan Kuntz.

35 Spiele lang hatte es Rostock in der Hand, aus eigener Kraft den Abstieg zu verhindern. Im 36. Spiel verspielte Hansa diese Möglichkeit. 0:8 Punkte in Serie, ganze zwei Siege (jeweils 2:0 gegen VfB Stuttgart und Schalke) in diesem Jahr. Der Abstieg droht. Und wer an die neue eingleisige Zweite Liga mit 46 Spielen und wesentlich größeren Reisetrapazen denkt, glaubt nicht an Wiederaufstieg. Schon 38 Spiele waren zuviel. Eine einmalige Chance ist fast aus der Hand gegeben.

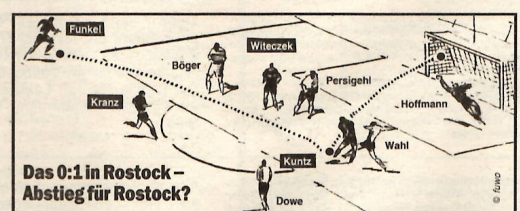
„Diese Niederlage hat meine Mannschaft nicht verdient“,

brachte ein von der Aufregung und der eigenen Nervosität gezeichneter Trainer Rutemöller nach dem Lautern-Spiel nur heraus.

Aber Hansa hatte noch Glück im Unglück. Denn auch die direkten Konkurrenten konnten mit Ausnahme von Duisburg nicht punkten, der Klassenerhalt ist noch drin. Wenn Rostock ein Wunder schafft und sehr viel Schützenhilfe erhält.

Einmal hat Hansa auswärts erst gewonnen, am 2. Spieltag mit 2:1 in München. Jetzt muß der zweite Sieg beim Hamburger SV her. Und Wattenscheid beim VfB Stuttgart, Duisburg in München und die Stuttgarter Kickers in Gladbach müssen verlieren.

Eine einfache Rechnung, für die aber nicht viel spricht. Wird Hansa mit dem Druck fertig? An drei Mannschaften muß man vorbei. Jeder Fehler ist tödlich. Rutemöller hat keine personellen Alternativen. Jeder Spieler muß über seine Leistungsgrenze hinausgehen. TOR: 0:1 Kuntz (90.).



Das 0:1 in Rostock – Abstieg für Rostock?

Nicht aufgepaßt! Lauterns Funkel flankt von der linken Seite genau auf Kuntz. Der läßt mit einer Körpertäuschung Wahl aussteigen, trifft mit trockenem Linksschuß ins Tor

zittern noch – nur den ist (fast) raus

LD
dens
„Wir
ßen:
ndes-
namo
schaf-
eben
stei-
esten
ener-
eren
isten
Mann-
Ror-
vor
rlauf-
das

wichtigste in Geschichte des FC Hansa. Es endete 0:1 – Kommentar überflüssig. „Die Angst spielt mit“, weiß Rainer Zobel, Trainer der Stuttgarter Kickers. Dennoch kennt er eine optimistische Rechnung: „In Gladbach nicht verlieren und dann Bochum schlagen. Wir holten Dienstag einen Punkt. Wattenscheid und Rostock verloren, steigen ab.“

Tatsächlich sieht's so aus. „Wenn wir dieses Spiel verlieren, kann uns nur noch ein Wunder helfen“, so Trainer Borgartz vor dem Dortmund-Spiel. Es endete 0:1. Abermals – Kommentar überflüssig.

Duisburg steht bei 30 Punkten, ist nach dem 3:0 über Nürnberg wieder mutiger. „Ich bin sicher, daß wir nicht absteigen“, erklärte gewohnt vollmundig Trainer Reinders. Aber Stirnrundeln bei seiner Rechnung war unübersehbar. „Zwei Punkte aus den Spielen in München und gegen Dortmund.“ Naja?! Der sonst mutige Bochum-Trainer Osieck (31 Punkte) wird in der Abstiegshektik mit einem Male ratlos. Nach dem 1:2 in Schalke: „Meine Mannschaft hat in der ersten Halbzeit wie paralytisiert gespielt. Warum, das weiß ich nicht. Ich bin doch kein Psy-

chendoktor.“ Nach dem 3:0 über Düsseldorf letzten Sonntag schlug er noch ganz andere Töne an: „Wir bleiben in der Bundesliga.“ So schnell kann die Stimmung umschlagen.

• **• Bleiben noch die drei Mannschaften mit 32 Punkten. Drei Stimmen, drei Stimmungen. Schalke-Trainer Fischer: „Der Streß ist furchtbar. Ich schlafe schlecht. Aber wir schaffen es.“ Gladbachs Trainer Gelsdorf: „Wir müssen bis zum Saisonende zittern!“ Hamburg Kapitän Beiersdorfer: „Gegen Rostock im Heimspiel machen wir alles klar.“**

ogramm der Abstiegs-kandidaten und ihre Chancenverwertung

Dresden Heim: 97 Chancen, 26 Tore = 26,5 % Auswärts: 85 Chancen, 31 Tore = 36,5 %	Gladbach – St. Kickers Heim: 79 Chancen, 19 Tore = 24,1 % Auswärts: 85 Chancen, 31 Tore = 36,5 %	Wattenscheid – Gladbach Heim: 98 Chancen, 26 Tore = 26,5 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore = 17,5 %
Köln Heim: 90 Chancen, 28 Tore = 29,9 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore = 17,5 %	Wattenscheid – Gladbach Heim: 98 Chancen, 26 Tore = 26,5 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore = 17,5 %	Stuttgart – Wattenscheid Heim: 125 Chancen, 39 Tore = 31,2 % Auswärts: 87 Chancen, 20 Tore = 23,0 %
Schalke Heim: 79 Chancen, 28 Tore = 35,3 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore = 17,5 %	Bochum – Dresden Heim: 66 Chancen, 19 Tore = 28,8 % Auswärts: 97 Chancen, 10 Tore = 10,3 %	Gladbach – St. Kickers Heim: 79 Chancen, 19 Tore = 24,1 % Auswärts: 85 Chancen, 31 Tore = 36,5 %
Stuttgart Heim: 66 Chancen, 19 Tore = 28,8 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore = 17,5 %	St. Kickers – Bochum Heim: 102 Chancen, 19 Tore = 18,6 % Auswärts: 80 Chancen, 15 Tore = 18,8 %	St. Kickers – Bochum Heim: 102 Chancen, 19 Tore = 18,6 % Auswärts: 80 Chancen, 15 Tore = 18,8 %
Rostock Heim: 80 Chancen, 21 Tore = 26,3 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore = 17,5 %	Dortmund – Duisburg Heim: 161 Chancen, 41 Tore = 25,5 % Auswärts: 63 Chancen, 12 Tore = 19,0 %	Hamburg – Rostock Heim: 101 Chancen, 14 Tore = 13,9 % Auswärts: 80 Chancen, 10 Tore = 12,5 %
Hamburg Heim: 76 Chancen, 20 Tore = 26,3 % Auswärts: 80 Chancen, 14 Tore = 17,5 %	München – Duisburg Heim: 130 Chancen, 31 Tore = 23,8 % Auswärts: 63 Chancen, 12 Tore = 19,0 %	Rostock – Frankfurt Heim: 122 Chancen, 31 Tore = 25,4 % Auswärts: 104 Chancen, 35 Tore = 33,7 %

se! Hansa plant schon für die 2. Liga

Unglaublich – alle Spieler haben nur Bundesliga-Verträge

MATTHIAS FRITZSCHE
– Der Tag nach der Kata-
strophe Begegnung, die
ht. Beim Morgen-
training 0:1-Niederlage gegen
utern registriert Ro-
trainer Rutemöller noch
etwas wie Trotz im posi-
ve. „Unmittelbar nach der
ge war das eine schlimme
g. Am Morgen wurde
der gescherzt. Wir müs-
t beim HSV gewinnen,
alles aus.“

zweite Begegnung, die
die den Nerven blanklegen.
nachmittag Krisen-
sit-Permanenz. Thema: Wie
r uns im Falle des
? Immerhin: Alle Spieler
träge, die nur für die
ge, nicht aber für die 2.
ig sind! Ende offen – es
in die Abendstunden. Von
die Kische bis Co-Trainer
wissen alle: Dem Abstieg
noch zu entkommen. Und
iner Rutemöller spricht
„Der Abwärtstrend war
r meinem Amtsantritt zu
Es tut mir leid, daß ich
aufhalten konnte.“

el der beiden Meister des
rt, Hansa (NOFV) gegen
utern (DFB), zeigte scho-
entscheidende Unter-
Zwei Szenen kurz vor
wiesen es.

ute: Rostocks Michael
rt halbbrechts einen Frei-
hell aus, Weiland taucht
r vor Lauterns Torwart
auf, schießt ihn an.

ute: Libero Schulz greift
Funkt auf der linken
nt an. Unbedrängt flankt

Funkt auf Kuntz. Der verläßt Wahl mit kurzer Körpertäuschung und schießt trocken mit links ins Tor – Hansas Bundesligatraum ist fast zu Ende, Kaiserslautern dem UEFA-Cup-Platz ganz nahe.

„Es tut mir leid, daß ich Rostock mit meinem Tor abgeschossen habe. Rostock und Dresden sind eine Belegung in der Liga. Aber wir brauchen den Sieg ebensoviele“, so Lauterns Kapitän Stefan Kuntz.

35 Spiele lang hatte es Rostock in der Hand, aus eigener Kraft den Abstieg zu verhindern. Im 36. Spiel verspielte Hansa diese Möglich-
keit. 0:8 Punkte in Serie, ganze zwei Siege (jeweils 2:0 gegen VfB Stuttgart und Schalke) in diesem Jahr. Der Abstieg droht. Und wer an die neue eingleisige Zweite Liga mit 46 Spielen und wesentlich größeren Reisespazaten denkt, glaubt nicht an Wiederaufstieg. Schon 38 Spiele waren zuviel. Eine einmalige Chance ist fast aus der Hand gegeben.

„Diese Niederlage hat meine Mannschaft nicht verdient“,

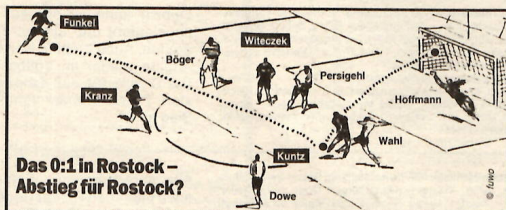
brachte ein von der Aufregung und der eigenen Nervosität gezeichnete Trainer Rutemöller nach dem Lautern-Spiel nur heraus.

Aber Hansa hatte noch Glück im Unglück. Denn auch die direkten Konkurrenten konnten mit Ausnahme von Duisburg nicht punkten, der Klassenerhalt ist noch drin. Wenn Rostock ein Wunder schafft und sehr viel Schützenhilfe erhält.

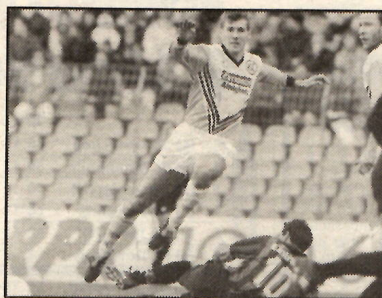
Einmal hat Hansa auswärts erst gewonnen, am 2. Spieltag mit 2:1 in München. Jetzt muß der zweite Sieg beim Hamburger SV her. Und Wattenscheid beim VfB Stuttgart, Duisburg in München und die Stuttgarter Kickers in Gladbach müssen verlieren.

Eine einfache Rechnung, für die aber nicht viel spricht. Wird Hansa mit dem Druck fertig? An drei Mannschaften muß man vorbei. Jeder Fehler ist tödlich. Rutemöller hat keine personellen Alternativen. Jeder Spieler muß über seine Leistungsgrenze hinausgehen.

TOR: 0:1 Kuntz (90.).



Das 0:1 in Rostock – Abstieg für Rostock? Nicht aufgepaßt! Lauterns Funkt flankt von der linken Seite genau auf Kuntz. Der läßt mit einer Körpertäuschung Wahl aussteigen, trifft mit trockenem Linksschuß ins Tor



Karlsruhes Verteidiger Reich ist abgehoben, Frankfurts Techniker Bein am Boden. Das Foto täuscht. Am Ende gewann Frankfurt 2:0

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL
Heiko Scholz (26), Mittelfeldspieler von Dynamo Dresden, mußte beim Spiel gegen die Stuttgarter Kickers verletzungsbedingt pausieren. Trotzdem war er mit einer Sporttasche von Dresden ins Neckarstadion gereist. Grund: „Ich muß mich am Wochenende bei meinem künftigen Verein in Leverkusen einem Gesundheitstest unterziehen!“

Angst, einen Fehler zu machen und haben sich nichts mehr zugetraut.“

Karlsruhe-Trainer Winfried Schäfer (42) bleibt dabei: Sein Verteidiger Burkhard Reich (27) gehört in die deutsche Nationalelf. „Was er in der Regel bringt, ist länderspielreif“, sagte Schäfer. „Deshalb habe ich Bertl Vogts angerufen und ihn auf unseren Längen (1,91 m/d.R.) aufmerksam gemacht.“

Jetzt ist fast sicher: Hansa-Trainer Erich Rutemöller (47) wird nach Köln zurückkehren. Seine Beurlaubung bei der Sporthochschule endet ohnehin am 30. Juni. Eine Urlaubsverlängerung wurde abgelehnt. Neben seiner Lehrtätigkeit wird Rutemöller die Nachwuchsabteilung des 1. FC Köln übernehmen.

Anthony Yeboahs (28) Bruder Prince (20) hielt sich bis gestern zum Probetraining beim Zweitligisten Eintracht Braunschweig auf, hat dort aber die Erwartungen nicht erfüllt. Vor allem beim Testspiel der Eintracht am Dienstagabend gegen den Braunschweiger SV 22 (Endstand 3:0) spielte Stürmer Prince schwach.

Der neue Schalke-Trainer Klaus Fischer (42) hat keine sonderlich hohe Meinung von seinem Amtsvorgänger Aleksandar Ristic, der ihn einst als Co-Trainer entließ: „Mit Ristic ging es so nicht mehr weiter. Die Spieler wurden zur Sau gemacht, hatten

Leverkusen-Trainer Reinhard Saftig (40) hat die Einstellung von Absteiger Fortuna Düsseldorf im Saisonendspurt kritisiert. „Die ergeben sich doch fast kampflos in jedem Spiel“, sagte Saftig. Betroffen sei davon auch Bayer Leverkusen.

sen: „Am Samstag wird unser Konkurrent um den UEFA-Cup-Platz, der 1. FC Kaiserslautern, gegen Düsseldorf sogar noch was für die Tordifferenz tun können.“

Gerd Rubenbauer (43), ARD-Kommentator des WM-Endspiels von 1990, und Volker Kottkamp (48), Sportchef des Südwestfunks, haben dem Privatsender SAT 1 einen Korb gegeben. Beide hätten das Angebot von SAT 1 abgelehnt, teilte ein Sprecher von SAT 1 auf Anfrage der Nachrichtenagentur ddp mit. Rubenbauer, dessen Fachgebiete Fußball, Ski alpin und Leichtathletik sind, und der Tennis-Experte Kottkamp bleiben somit der ARD erhalten.

Neues von zwei ehemaligen DDR-Nationaltrainern: Eduard Geyer (42), zuletzt Trainer in Siofok (Ungarn), verhandelte gestern mit Rot-Weiß Erfurt über eine Verpflichtung. Frank Engel (41), derzeit Trainer beim FC Sachsen Leipzig (NOFV-Oberliga Süd), wird dort seine Arbeit zum 30. Juni beenden.



Schalke neuer Trainer Fischer (42) beobachtet ruhig das Spiel. Nach dem 2:0 gegen Bochum hat Schalke etwas Luft

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Schalke 04 erhielt für die Saison 1992/93 die DFB-Lizenz.

Niclas Weiland (19/Stürmer/Hannover 96) zwei Jahre verlängert.

Srecko Bogdan (35/Libero/KSC) hat um ein Jahr verlängert, Eberhard Carl (26/Stürmer/KSC) bis 1994.

Pavel Hapal (22/Mittelfeld/Olmütz/CSFR) mit Drei-Jahresvertrag zu Leverkusen. Ablöse: 2,5 Millionen Mark. Wird Hapal ins Ausland weiterverkauft, kassiert Olmütz 50 Prozent der Ablössesumme.

wollen weiter in der Bundesliga spielen.

Manfred Schwab (26/Mittelfeld/München) verlängerte um zwei Jahre.

Olaf Thon (26/Mittelfeld/München) verlängerte bis 1994. Leistungsbezogener Vertrag bringt 400 000 Mark im Jahr.

Hamburger SV erhält DFB-Lizenz nur unter Auflage. Am Transfermarkt muß Überschuß von einer Million Mark erzielt werden.

Stephan Paßlack (21/Abwehr/Uerdingen) verlängerte bis 1994 (nur für Bundesliga). Frankfurt war interessiert.

● Im Gespräch



Pavel Hapal unterschrieb bis 1995 in Leverkusen. Olmütz kassiert 2,5 Millionen Mark

Gerd-Volker Schock (42/Koordinator/HSV) neuer HSV-Manager? Horst Eberstein (63/Ersatzmanager/HSV) kündigte Rücktritt an.

Uwe Rösel (23/Stürmer/Dresden) zum HSV? Rösel ist sich nach eigenen Angaben mit dem HSV einig.

Blau-Weiß 90 Berlin erhielt vom DFB den Blauen Brief: keine Lizenz! Der Verein (mehr als 2 Millionen Schulden) kann bis 14. Mai Berufung einlegen.

Mehmet Scholl (21/Mittelfeld/KSC) nach Frankfurt?

● Ausland:

Perfekt

Eric Cantona (Stürmer/von Nimes an Leeds ausgeliehen) unterschrieb beim neuen englischen Meister Leeds Drei-Jahres-Vertrag.

Miodrag Belodedic (Mittelfeld/Roter Stern Belgrad/Rumänien) Drei-Jahres-Vertrag beim FC Valencia. Ablöse: 2 Millionen.

Zusammengestellt von EIK GALLEY



Eric Cantona unterschrieb beim englischen Meister Leeds einen Drei-Jahres-Vertrag

So kann Chemnitz noch aufsteigen

Von HANS-GEORG ANDERS

Chemnitz - Der Vorstand des Chemnitzer FC scheint sich seiner Sache sicher zu sein. Er kündigt ein Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Köln (19. Mai) als „Top-Bundesliga-Ereignis“ an. Trainer Meyer sagt über die aktuellen Aufstiegschancen: „Wir hoffen, aber wir sind keine Träumer.“ Optimistischer als noch vor Wochen.

Klar ist: Der Aufstieg ist nach 5:1 Punkten aus den letzten drei Spielen (und dem 0:4 von Saarbrücken in Homburg) theoretisch wieder möglich. Chemnitz hat vor den beiden letzten Spieltagen 36 Punkte, zwei Punkte weniger als Saarbrücken und einen weniger als Mannheim.

Allerdings: Es müßten ein paar kleine Fußball-Wunder geschehen, sollte es mit der Bundesliga noch klappen. Chemnitz kann es nur schaffen, wenn vier Dinge eintreffen:

1. Chemnitz gewinnt am Sonntag in Freiburg. Freiburg verlor zu Hause erst ein Spiel (1:3 gegen Homburg am 4. April).

2. Am letzten Spieltag (17. 5.) vor heimischem Publikum ein Sieg gegen Saarbrücken.

3. Außerdem braucht Chemnitz Schützenhilfe von Jena. Die Jener müssen am Sonntag in Saarbrücken (das zu Hause noch ungeschlagen ist), mindestens einen Punkt holen, besser noch gewinnen. Denn Saarbrücken hat gegenüber Chemnitz das weit aus bessere Torverhältnis (plus 19 gegenüber plus 9).

4. Mannheim darf in den letzten beiden Spielen (zu Hause gegen Homburg und in Jena) höchstens noch zwei Punkte holen. Auch die Mannheimer haben noch ein besseres Torverhältnis als Chemnitz (plus 14 gegenüber plus 9). Holen die Mannheimer noch drei Punkte, wären sie deshalb vor den Chemnitzern.

Übrigens: Schafft Chemnitz noch vier Punkte, Mannheim drei Punkte und Saarbrücken zwei Punkte, dann wären die drei Spitzenmannschaften am Ende punktgleich.

Erfüllt sich eine dieser vier Voraussetzungen nicht, sind die Chemnitzer Hoffnungen endgültig dahin. Dann hieße die Frage wirklich nur noch:

Saarbrücken oder Mannheim?

Abstieg: Halle hat schlechte Karten

Von HANS-GEORG ANDERS

Halle - Zwei Punkte trennen in der Abstiegsrunde Süd den Ersten Darmstadt (29:31) vom Fünften Halle (27:33). Dahinter ist Erfurt bereits abgestiegen. Von den übrigen kann es noch jeden erweisen. Denn: Zwei steigen direkt ab, der Drittletzte kommt in eine Relegationsrunde. **fuvoo** nennt die Chancen.

Darmstadt 98 (29:31 Punkte): Auswärtsspiel in München, Heimspiel gegen Mainz. Zuletzt zwei Siege. Rechtzeitig wieder in Tritt gekommen. Chancen auf den Klassenerhalt: 60 Prozent.

Mainz 05 (28:32 Punkte): Heimspiel gegen Halle, Auswärtsspiel in Darmstadt. Hat als einzige Mannschaft positives Torverhältnis (+1). Chancen auf Klassenerhalt: 50 Prozent.

München 1860 (28:32 Punkte): Heimspiel gegen Darmstadt, Auswärtsspiel in Leipzig. In den letzten drei Spielen drei Unentschieden. Ein Punkt gegen Darmstadt wäre zu wenig. Chancen auf Klassenerhalt: 40 Prozent.

Leipzig (27:33 Punkte): Auswärtsspiel in Erfurt, Heimspiel gegen München. Spielt wechselhaft, hat aber das leichteste Restprogramm. Chancen auf Klassenerhalt: 40 Prozent.

Hallescher FC (27:33 Punkte): Auswärtsspiel in Mainz, Heimspiel gegen Erfurt. Total verunsichert, muß in Mainz unbedingt punkten. Chancen auf Klassenerhalt: 20 Prozent.

2. Liga Süd

In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

2. Liga Süd										Tabellenstand vor den letzten beiden Spieltagen								Neuer Stand						
AUFSTIEG		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts			Tore	Punkte	Platz							
									g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.				u.	v.	Tore	Pkt.			
	1. (1) Saarbrücken	30	13	12	5	48:29	+19	38:22	10	5	0	31:9	25:5	3				7	5	17:20	13:17	:	:	:
	2. (3) W. Mannheim	30	12	13	5	41:27	+14	37:23	9	6	0	27:10	24:6	3				7	5	14:17	13:17	:	:	:
	3. (4) Chemnitz (N)	30	12	12	6	33:24	+9	36:24	9	4	2	20:7	22:8	3				8	4	13:17	14:16	:	:	:
	4. (2) SC Freiburg	30	12	11	7	48:37	+11	35:25	10	4	1	30:9	24:6	2				7	6	18:28	11:19	:	:	:
	5. (5) CZ Jena (N)	30	11	9	10	36:33	+3	31:29	8	4	3	27:18	20:10	3				5	7	9:15	11:19	:	:	:
6. (6) FC Homburg	30	9	11	10	37:34	+3	29:31	6	5	4	24:15	17:13	3	6	13:19	12:18	:	:	:					
ABSTIEG	1. (5) Darmstadt 98	30	10	9	11	39:45	-6	29:31	8	3	4	23:19	19:11	2	6	7	16:26	10:20	:	:	:			
	2. (4) Mainz 05	30	8	12	10	37:36	-1	28:32	5	6	4	18:16	16:14	3	6	6	19:20	12:18	:	:	:			
	3. (2) München (N)	30	7	14	9	28:31	-3	28:32	5	8	2	14:7	18:12	2	6	7	14:24	10:20	:	:	:			
	4. (1) VfB Leipzig (N)	30	8	11	11	39:41	-2	27:33	4	8	3	19:13	16:14	4	3	8	20:28	11:19	:	:	:			
	5. (5) Halle (N)	30	7	13	10	34:44	-10	27:33	5	9	1	23:14	19:11	2	4	9	11:30	8:22	:	:	:			
	6. (6) RW Erfurt (N)	30	4	7	19	33:72	-39	15:45	4	5	6	26:34	13:17	0	2	13	7:58	2:28	:	:	:			



Für Saarbrückens Trainer Neururer wird es noch mal eng

Aufstiegsrunde

Saarbrücken macht es noch mal spannend

Tabellenführer Saarbrücken geriet beim Nachbarn Homburg mit 0:4 unter die Räder. Die Mannschaft hörte nicht auf die Warnungen von Trainer Neururer („Das

wird unser schwerstes Spiel!“), war in Gedanken wohl schon in der Bundesliga. Trotzdem bleiben sie Aufstiegsfavorit Nr. 1, haben neben ihrem einen Punkt Vor-

sprung auch das beste Torverhältnis. Ausreißer aber dürfen sie sich jetzt nicht mehr leisten - Mannheim und Chemnitz liegen auf der Lauer.

Ergebnisse/ Termine	Freiburg	Saarbrücken	Jena	Mannheim	Chemnitz	Homburg
Freiburg		0:0	2:0	0:0	10:5	1:3
Saarbrücken	2:0		10:5	4:0	1:0	2:0
Jena	1:2	0:0		17:5	1:2	3:1
Mannheim	6:2	1:1	2:1		1:1	10:5
Chemnitz	0:0	17:5	1:0	1:2		1:0
Homburg	17:5	4:0	2:2	0:2	0:1	

Waagrecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

8. Spieltag



Waldhof Mannheim FC Homburg

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Fleske (Schönau)
Vorrunde: 0:0, 2:2
Aufstiegsrunde: 2:0
Chancen jetzt: 60:40



SC Freiburg Chemnitz FC

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Blüthgen (Gelsenkirchen)
Vorrunde: 4:0, 1:2
Aufstiegsrunde: 0:0
Chancen jetzt: 50:50



1. FC Saarbrücken FC Carl Zeiss Jena

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Rubel (Neukirchen)
Vorrunde: 1:0, 1:1
Aufstiegsrunde: 0:0
Chancen jetzt: 60:40

Die Mannschaften

Mannheim/voraussichtliche Aufstellung: Clauß - Nachtweih - Pehr, Wohler - Fellhauer, Strath, Schnalke, Norbert Hofmann, Lust - Dittmer. **Weiter im Aufgebot:** Eich, Fellhauer, Winkler, Naawu, Renner. **Verletzt:** Dais, Schindler, Hecking, Dickgraber, Dittmer. **Gesperrt:** Laukkanen.

Freiburg/voraussichtliche Aufstellung: Sachs - Schmidt - Maier, Ruoff - Andreas Zeyer, Caligiuri, Braun, Todt, Michael Zeyer - Fincke, Spies. **Weiter im Aufgebot:** Haas, Kohl, Gluhawic, Simon, Barczyk. **Verletzt:** Haas, Pfahler. **Gesperrt:** Eisenmenger.

Saarbrücken/voraussichtliche Aufstellung: Wahlen - Koster - Eichmann, Fuhl - Zechel, Lange, Schüler, Nüsör, Pfahler - Probst, Krämer. **Weiter im Aufgebot:** Kostmann, Akporbie, Hörnerbach, Nach, Ruoff, Skarup. **Verletzt:** Krügel, Gesperrt: keiner.

Zum Spiel

Die beiden klarsten Sieger der Vorwoche gegeneinander. Mannheim muß, auch ohne Stammtorwart Laukkanen, gegen die auswärtsschwachen Homburger (erst drei Siege) unbedingt gewinnen, wenn die Mannschaft ihre Aufstiegs Hoffnungen weiter wahren will.

Freiburg hat nach der klaren Niederlage in Mannheim keine Aufstiegschancen mehr, muß außerdem auf den gesperrten Torwart Eisenmenger verzichten. Chemnitz darf wieder ein wenig hoffen. Allerdings: in der Vorrunde gewann Freiburg sein Heimspiel gegen Chemnitz mit 4:0.

Abstiegsrunde

Gerät Leipzig ins Schlingern?

So schnell kann es gehen: Leipzig, vor nicht allzu langer Zeit eigentlich ohne Abstiegssorgen, liegt nach dem 0:2 in Darmstadt plötzlich auf dem

Relegationsplatz, während sich Darmstadt auf Platz eins setzte. Riesenspannung jetzt an den letzten beiden Spieltagen. Möglich, daß am Ende die Tor-

ferenz über den Verbleib im bezahlten Fußball entscheidet. Da hat Halle schon jetzt die weitaus schlechteste Ausgangsposition (-10 Tore).

Ergebnisse/ Termine	Mainz	Halle	Leipzig	München	Darmstadt	Erfurt
Mainz		10:5	1:2	0:2	1:0	3:1
Halle	2:1		3:2	0:0	0:0	17:5
Leipzig	0:1	1:1		17:5	3:0	0:0
1860 München	1:1	2:0	0:2		10:5	2:0
Darmstadt	17:5	2:1	2:0	3:1		4:1
Erfurt	3:0	4:0	10:5	1:1	2:2	

Waagrecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

8. Spieltag



Mainz 05 Hallescher FC

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Richmann (Leverkusen)
Vorrunde: 1:3, 2:2
Abstiegsrunde: 1:2
Chancen jetzt: 60:40



Rot-Weiß Erfurt VfB Leipzig

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Leinert (Ludwigshafen)
Vorrunde: 1:3, 0:3
Abstiegsrunde: 0:0
Chancen jetzt: 40:60



TSV München 1860 Darmstadt 98

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Brandt-Cholle (Berlin)
Vorrunde: 0:2, 0:2
Abstiegsrunde: 1:3
Chancen jetzt: 50:50

Die Mannschaften

Mainz/voraussichtliche Aufstellung: Kuhnert - Müller - Schäfer, Weiß - Herzberger, Janz, Hönscheidt, Zampach, Heyer - Ruoff, Wagner. **Weiter im Aufgebot:** Petz, Schuhmacher, Biagioli, Paavola, Weiß, Lopes, Becker, Kirn, Grellich. **Verletzt:** Klupp, Mäh, Gesperrt: keiner.

Erfurt/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmeister - Sänger - Baumbach, Linke - Steffen Dünker, Rätke, Schulz, Scheller, Abel - Gottlieb, Buwac. **Weiter im Aufgebot:** Kraus, Heun, Fabinski, Weinrich, Arndt, Frank Dünker. **Verletzt:** Bühner, Rostmeier. **Gesperrt:** keiner.

München/voraussichtliche Aufstellung: Rainer Berg - Brunner - Miller, Maurer - Hinterberger, Orian Berg, Zeiler, Ziemer, Kneißl - Heisig, Schmidbauer. **Weiter im Aufgebot:** Heid, Hecht, Großer, Störzenhedecker, Koutsoliakos, Hainer, Haslbeck. **Verletzt:** Trares, Motzke. **Gesperrt:** Pingel.

Zum Spiel

Ein entscheidendes Spiel für die Hallenser: Bei einer Niederlage rückt der Abstieg in bedrohliche Nähe. Die augenblickliche Form spricht allerdings klar gegen die Gäste, die beim 0:0 gegen München enttäuschten. Mainz hat sich durch den Sieg gegen Erfurt etwas Luft verschafft.

Leipzig kann wieder auf Bredow (Sperr abgelaufen) und Lindner (Zerrung) zurückgreifen. Auch Liebers ist nach einer leichten Angina wieder im Vollbesitz seiner Kräfte. Die Devisen für den Leipziger Daueroptimisten, Trainer Sundermann, ist klar: „Nur ein Sieg hilft.“

Alle sprechen von „Schicksalsspielen“ - auch München vor der Begegnung mit Tabellenführer Darmstadt. Pingel bleibt gesperrt (bis 24. 5.). Dafür stehen Hainer und Haslbeck wieder zur Verfügung. Tabellenführer Darmstadt hat derzeit die besten Karten im Abstiegskampf.



2. Liga Nord

In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

Tabellenstand vor den letzten beiden Spieltagen

Neuer Stand

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts			Tore	Punkte	Platz					
								g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.				u.	v.	Tore	Pkt.	
AUFSTIEG	1. (1) Uerdingen (A)	30	15	8	7	47:28	+19	38:22	9	3	3	25:13	21:9	6	5	4	22:15	17:13	:	:	
	2. (2) VfB Oldenburg	30	10	14	6	53:39	+14	34:26	9	6	0	36:14	24:6	1	8	6	17:25	10:20	:	:	
	3. (3) Hertha BSC (A)	30	13	8	9	45:39	+6	34:26	8	5	2	26:19	21:9	5	3	7	19:20	13:17	:	:	
	4. (4) Hannover 96	30	10	13	7	33:34	-1	33:27	6	7	2	20:15	19:11	4	6	5	13:19	14:16	:	:	
	5. (5) St. Pauli (A)	30	12	8	10	38:38	0	32:28	9	3	3	21:16	21:9	3	5	7	17:22	11:19	:	:	
	6. (6) SV Meppen	30	9	10	11	35:35	0	28:32	6	5	4	17:13	17:13	3	5	7	18:22	11:19	:	:	
ABSTIEG	1. (3) Braunschweig	30	11	9	10	48:46	+2	31:29	8	4	3	27:19	20:10	3	5	7	21:27	11:19	:	:	
	2. (2) VfL Osnabrück	30	10	11	9	42:43	-1	31:29	6	5	4	26:21	17:13	4	6	5	16:22	14:16	:	:	
	3. (1) Rendscheid (N)	30	8	14	8	37:35	+2	30:30	4	9	2	14:9	17:13	4	5	6	23:26	13:17	:	:	
	4. (4) Blau-Weiß 90	30	10	7	13	38:48	-10	27:33	8	2	5	25:24	18:12	2	5	8	13:24	9:21	:	:	
	5. (5) Fortuna Köln	30	7	9	14	34:47	-13	23:37	3	7	5	21:24	13:17	4	2	9	13:23	10:20	:	:	
	6. (6) Brandenburg (N)	30	6	7	17	35:53	-18	19:41	5	3	7	18:22	13:17	1	4	10	17:31	6:24	:	:	

Aufstiegsrunde

Jetzt geht's nur noch um die Plätze

Einer der Uerdingen Stars: Libero Peschke

Bayer Uerdingen wird in der Bundesliga aufsteigen. Theoretisch fehlt noch ein Punkt. Aber: Bayer hat das beste Torverhältnis aller sechs Mannschaften

(plus 19), da kann in den letzten beiden Spielen kaum noch etwas schiefgehen. Die anderen Klubs spielen nur noch um die Plätze. Bei Oldenburg gegen Hertha geht

es um Platz zwei, der nichts weiter einbringt, weder Geld noch Ruhm, noch Ehre. Auch Hannover könnte mit einem Sieg gegen St. Pauli Platz zwei anpeilen.

Ergebnisse/Termine	Uerdingen	Hannover 96	St. Pauli	Meppen	Osnabrück	Hertha BSC
Uerdingen	1:0	1:1	10:5	0:1	2:3	
Hannover 96	1:1	10:5	1:1	1:1	2:1	
St. Pauli	17:5	0:3	1:0	3:2	0:3	
Meppen	0:1	3:0	0:2	17:5	0:1	
Osnabrück	1:1	5:0	2:0	1:0	10:5	
Hertha BSC	0:5	17:5	2:1	3:1	2:2	

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

8. Spieltag

Die Mannschaften

Zum Spiel

Hannover 96
FC St. Pauli
Sonntag, 15 Uhr
SR: Wippmann (Bonn)
Vorrunde: 0:0, 1:0
Meistersrunde: 3:0
Chancen jetzt: 50:50

Hannover/voraussichtliche Aufstellung: Sievers – Wojcicki – Klitz, Sundermann – Surmann, Groh, Kretschmar, Heemsoth, Schönborg, Djalma – Koch. Weiterhin im Aufgebot: Breitenreiter, Kruse, Jursch, Friedemann. Verletzt: Sirocks, Grün, Weiland, Kuhlmeier. Gesperrt: Freund.
St. Pauli/voraussichtliche Aufstellung: Thomforde – Kocian – Damann, Nicol – Ock, Gatti, Knäbel, Sievers, Hollerbach – Manzi, Sailer. Weiterhin im Aufgebot: Petersen, Klaus, Hollerbach, Koch, Wolf, Acosta. Verletzt: U. Hain, Gronau, Schindwein, Ottens, Fröhling, Driller, Acosta. Gesperrt: keiner.

Hannover hat die Meisterschaft abgehakt, blickt nur noch in Richtung DFB-Pokalfinale. Einige Spieler wollen sich dafür noch empfehlen. St. Pauli nimmt das Spiel sehr ernst, geht sogar ins Trainingslager. Die Spieler wollen ihrem neuen Trainer Lorkowski zeigen, was sie draufhaben.

Bayer Uerdingen
SV Meppen
Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Altschuler
Vorrunde: 1:0, 0:2
Aufstiegsrunde: 1:0
Chancen: 80:20

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher – Peschke – Krück, Rahr – Krüppelmann, Jüptner, Kutschera, Sassen, Klein – Adler, Laßig. Weiterhin im Aufgebot: Rottler, Bittengel, Chmielewski, Timofte, Holzer, Puschmann, Mahmutovic. Verletzt: Hartenberger. Gesperrt: keiner.
Meppen/voraussichtliche Aufstellung: Kubik – Böttche – Huermann, Fallin – Heimer, Vorholt, Dragutinovic, Menke, Deters – Bujan, Thoben. Weiterhin im Aufgebot: Overhoff, Marell, Schulte, van der Putten, Rülander. Verletzt: Dlugajczyk. Gesperrt: keiner.

Uerdingens Trainer Funkel bremsst die Euphorie: „Erst wenn das letzte fehlende Pünktchen unter Dach und Fach ist, sind wir aufgestiegen.“ Meppen ist nach 1:13 Punkten „völlig von der Rolle“ (Trainer Ehrmanntraut). Trotzdem will man den (Fast-) Aufsteiger noch ein wenig ärgern.

VfB Oldenburg
Hertha BSC
Sonntag, 15 Uhr
SR: Weise (Könitz)
Vorrunde: 0:1, 4:1
Aufstiegsrunde: 2:2
Chancen: 50:50

Oldenburg/voraussichtliche Aufstellung: Brauer – Wawrzyniak – Zajac, Jack – Gerstner, Linke, Machala, Steinbach, Schnell – Drulak, Claßen. Weiterhin im Aufgebot: Gehrmann, Kröger, Brand, Möller, Zoller, Rousajew. Verletzt: Meyer, Jahn. Gesperrt: da Palma.
Hertha/voraussichtliche Aufstellung: Junghans – Bayer-schmidt – Iliew, Scheinhardt – Kovac, Winkhold, Basler, Gowitzke, Zernicke – Kretschmer, Lünsmann. Weiterhin im Aufgebot: Senja, Ramelew, Celic, Schlegel, Görtz. Verletzt: Rath. Gesperrt: keiner.

Oldenburgs Manager Assauer formuliert das VfB-Ziel: „Wir wollen mit einem Sieg über Hertha Platz zwei absichern.“ Hertha-Trainer Stange muß auf Stürmer Rath verzichten. Rath holte sich gegen Meppen eine Gehirnerschütterung: „Ich habe Kopfschmerzen. Aber vielleicht werde ich noch fit.“

Abstiegsrunde

Die Rechnungen mit dem Wörtchen Wenn

Fortuna Kölns Präsident Löring ist noch immer Optimist

Das Spiel mit dem Wenn! Wenn Blau-Weiß 90 Berlin gegen Rendscheid und bei Fortuna Köln verliert, die Kölner in Osnabrück gewinnen, dann könnte Köln noch

Relegationsplatz vier erreichen. Wenn Blau-Weiß gegen Rendscheid und Köln gewinnt, Rendscheid noch zu Hause gegen Brandenburg verliert, dann könnte Blau-

Weiß noch Platz drei erreichen. Ohne Wenn und Aber sieht die Lage anders aus: Köln wird neben Brandenburg absteigen, Blau-Weiß muß in die Relegation.

Ergebnisse/Termine	Rendscheid	Osnabrück	Braunsch.	Blau-Weiß 90	Brandenburg	Fortuna Köln
Rendscheid	1:1	0:0	2:0	17:5	0:1	
Osnabrück	1:1	3:1	1:1	3:2	10:5	
Braunschweig	2:0	17:5	2:3	3:1	1:0	
Blau-Weiß 90	10:5	1:1	0:2	2:0	0:1	
Brandenburg	1:1	0:0	10:5	2:2	2:0	0:3
Fortuna Köln	1:2	2:0	2:2	17:5	2:1	

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

8. Spieltag

Die Mannschaften

Zum Spiel

VfL Osnabrück
Fortuna Köln
Sonntag, 15 Uhr
SR: Büßhardt (Chemnitz)
Vorrunde: 1:0, 4:1
Abstiegsrunde: 0:2
Chancen: 50:50

Osnabrück/voraussichtliche Aufstellung: Brunn – Lellek – Baschetti, Voigt – Bularnow, Maul, Heskamp, Golombek, Wollitz – Marquardt, Klaus. Weiterhin im Aufgebot: Gellrich, Jancic, Müller-Gesser, Zervica, Rekers. Verletzt: Balzis, Becker, de Keyser, Iglar, Karp, Semlitz. Gesperrt: keiner.
Fortuna Köln/voraussichtliche Aufstellung: Zimmermann – Niggemann – Hupe, Schneider – Seufert, Brandts, Köhler, Passulio, Lottner – Röhrich, Azima. Weiterhin im Aufgebot: Jarecki, Pfahl, Neuschäfer, Byzyl, Römer, Meyer. Verletzt: Agaciak, Außem, Britz, Döschner, Klotz. Gesperrt: keiner.

Fortuna Köln hofft bis zuletzt. Aber nur durch zwei Siege – bei gleichzeitig zwei Niederlagen von Blau-Weiß – kann Fortuna dem direkten Abstieg noch entgehen. In Osnabrück scheint die Frage, wer Nachfolger von Trainer Sude wird, mehr zu interessieren als das Spiel gegen Köln.

Blau-Weiß 90
FC Rendscheid
Sonntag, 15 Uhr
SR: Birlenbach (Hattenheim)
Vorrunde: 0:2, 5:2
Abstiegsrunde: 0:2
Chancen: 60:40

Blau-Weiß/voraussichtliche Aufstellung: Weigang – Levy – Kluge, Niebel – Kalenzyk, Schlumberger, Drabow, Küttner, Winkler – Rank, Raumann. Weiterhin im Aufgebot: Gartmann, König, Delfik, Schmidt, Kunert, Maciel. Verletzt: keiner. Gesperrt: keiner.
Rendscheid/voraussichtliche Aufstellung: Stocki – Tilner – Schiermoch, Kosanovic, Krönig – Griehsach, Hausen, Präpper, Sturm – Gemein, Putz. Weiterhin im Aufgebot: Feldhoff, Schröder, Jakubauskas, Calles, Alispahic, Kessen. Verletzt: Bradiatis, Hoppe, Schmidt. Gesperrt: keiner.

Rendscheids Trainer Pirsig zeigt ziemlichen Respekt vor Blau-Weiß: „Die haben gewaltige Fortschritte gemacht.“ Blau-Weiß-Trainer Fietz bleibt trotz 5:1 Punkten bei zwei Auswärtsspielen Realist: „Selbst bei einem Sieg haben wir schlechte Chancen, Rendscheid noch abzufangen.“

Brandenburg
Braunschweig
Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Brückner (Darmstadt)
Vorrunde: 2:3, 1:4
Abstiegsrunde: 1:3
Chancen: 40:60

Brandenburg/voraussichtliche Aufstellung: Wiesner – Voß – Putschkow, Ritter – Zechiedrich, Janotta, Bletsch, Demuth, Lindner – Präger, Naumann. Weiterhin im Aufgebot: Pawlow, Grether, Boeck, Irrgang, Rose. Verletzt: Kaiser, Morack, Steffen, Zimmer, Ringk. Gesperrt: keiner.
Braunschweig/voraussichtliche Aufstellung: Lerch – Köpfer – Strogies, Scheil – Geilenkirchen, Lux, Mahjoubi, Probst, Mettschies – Buchheister, Belanow. Weiterhin im Aufgebot: Holze, Körtzer, Alrutz, Scholze, Simon, Meißner. Verletzt: Aden, Löschel. Gesperrt: keiner.

Brandenburgs Trainer Düwiger: „Wir wollen uns im letzten Heimspiel dieser verkorksten Saison wenigstens anständig von unserem Publikum verabschieden.“ Braunschweig ohne Abstiegssorgen. Trainer Fuchs: „Jetzt wollen wir endlich auch mal guten Fußball zeigen.“

Wie gut ist Uerdingen für die Bundesliga eigentlich gerüstet?

Von DIETER SPOHN und THOMAS FREY
Krefeld – Uerdingen steht zu 99 Prozent als Aufsteiger fest. Aber: Was ist die Bundesligamannschaft denn wert?

Die Mannschaft: Glanzstück ist die Abwehr (bisher nur 28 Gegentore). Aus dem Mittelfeld zu wenig Druck. Die Stürmer Adler und Laßig hängen oft in der Luft, blieben hinter den Erwartungen.

Das Spiel: Man nutzt geschickt die Schwächen des Gegners. Wie beim 5:0-Sieg in Berlin gegen Hertha BSC. Hertha nervös – Uerdingen konzentriert, wartete auf seine Chancen. Schwächen: wenn der Gegner konzentriert spielt. So beim 3:2-Sieg von Hertha in Uerdingen. Hertha, zweimal im Rückstand, steckte nicht auf, kam in der Schlussphase zum Erfolg.

Der Trainer: Friedhelm Funkel (37) muß erst noch eine Einheit formen.

Die Neuzugänge: Kranz (Lautern), Gorkulowitsch (Dortmund), Bremser (Duisburg), Posch (FC Tirol) wahrscheinlich. Im Gespräch: Roos (Lautern), Tarnat (Duisburg).

Das Umfeld: Keine Aufstiegs-euphorie. Hauptsponsor Bayer wird seine Zuwendungen nur geringfügig erhöhen.

Fazit: Die Bundesliga kommt für Bayer zu früh.

Der Streit um Torwart Junghans – und warum es bei Hertha kriselt

Von EIK GALLEY

Berlin – Der Streit um Hertha-Torwart Walter Junghans zeigt, wie labil der Friede bei Hertha ist. Dem 33-jährigen – seit fünf Jahren bei der Mannschaft – fehlt seit Wochen die Rückendeckung vom Hertha-Präsidium. In der Auswertung der 0:5-Pleite gegen Uerdingen wurde auch Junghans als Schuldiger ausgemacht. Verläßt Junghans Hertha?

Fräglich. Denn Trainer Stange und die Mannschaft stehen zu ihm. Ersatztorwart Marco Sejna (20) kann eine Abwehr noch nicht so dirigieren wie Junghans. Der Torwart selbst will über einen möglichen Wechsel nicht mehr sprechen: „Ich sage nichts!“ Tendenz: Junghans bleibt.

Aber Frage für die Zukunft: Was passiert, wenn Hertha-Trainer Stange seinen angekündigten Generationswechsel knallhart durchzieht, nicht – wie diesmal – hinter dem Spieler steht? Dann ist der Mannschaftsfriede bei Hertha in Gefahr. Eine Opposition der Alten ist schon da: Norbert Schlegel (31) und Armin Götz (32) sitzen nur noch auf der Ersatzbank. Jetzt soll auch Junghans dahin. Und für die neue Saison ist Theo Gries (31) fit. Was wird aus ihm? Gries: „Ich komme wieder, sitze nicht auf der Ersatzbank.“

Alles über den Fußball-Höhepunkt des Jahres in fuwo-Extra zur EM '92. Ab nächsten Montag überall, wo es Zeitungen und Zeitschriften gibt. 132 Seiten, nur 6,50 Mark

Typen und Themen

Gesperrt

Frankfurt – Das DFB-Sportgericht hat die beiden Rotstürmer Laukkanen (Mannheim) für zwei und Pingel (München) für vier Pflichtspiele gesperrt. Laukkanen muß außerdem 1 000 Mark Geldstrafe zahlen.

(angehender Medizinstudent).

Operiert

Hamburg – Diese Woche wurden die St.-Pauli-Spieler Gronau (Achillessehne) und Fröhling (Knie) operiert. Bei den Operationen assistierten die Vereinskameraden Grün (Medizinstudent) und Knäbel

Gekippt – Beim HFC ist Ersatztorwart Schneider jetzt die Nummer 1.

Stammortwart – Adler wurde auf Initiative der Mannschaft gekippt. Trainer Donau beugte sich diesem Wunsch.

Neuer Mann

Leipzig – Neuer Geschäftsführer des VfB Leipzig ist der Finanzexperte Kurt Stingl. Er soll sich vor allem um organisatorische Fragen und um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

+++ Amateur-Oberliga +++ Der besondere Service +++ Nachrichten +++ Tabellen +++

NORD

Der 33. Spieltag, getippt von Trainer Moschke (Rostock)

Sonnabend, 9. Mai, 14 Uhr
 Victoria Frankfurt/O. - Spandauer BC (1:4) 2:1
 Hennigsdorf - EFC Stahl (0:5) 1:1
 FC Berlin - Greifswald (1:0) 1:0
 Reinickendorf - Eberswalde (0:0) 2:0
 Tennis Borussia - Halen Rostock (3:0) 2:0
 Bergmann-Borsig - Neubrandenburg (2:0) 0:1
 PCK Schwedt - BFC Preussen (1:1) 0:0
 BW Parchim - Wacker 04 (0:1) 1:0
 Spandauer SV - RW Prenzlau (1:1) 0:1

1. FC Berlin	32	92:14	54:10
2. Greifswald	32	67:32	49:15
3. Bergm.-Borsig	32	78:34	48:16
4. Tennis Borussia	32	72:27	44:20
5. Eberswalde	32	50:37	39:25
6. Post Neub./bg.	32	53:39	36:28
7. Eisenhüttenstadt	32	51:41	35:29
8. PCK Schwedt	32	48:38	35:29
9. Spandauer SV	32	55:53	34:30
10. Reinick. Fülchse	32	43:41	34:30
11. Spandauer BC	32	52:51	32:32
12. Vict. Frankfurt	32	49:59	30:34
13. St. Hennigsdorf	32	45:65	26:38
14. RW Prenzlau	32	38:64	22:42
15. BFC Preussen	32	29:59	21:43
16. Wacker 04	32	35:73	18:46
17. Halen Rostock	32	23:69	13:51
18. BW Parchim	32	25:109	6:58

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Großheim (Schwedt) lag 6x richtig und 5x im Trend.
 Die letzten Spiele, 34. Spieltag, Sonntag, 17. Mai, 14 Uhr: Spandauer SV - Frankfurt/O., Prenzlau - Parchim, Wacker 04 - Schwedt, BFC Preussen - Bergmann-Borsig, Neubrandenburg - Tennis Borussia, Rostock - Reinickendorf, Eberswalde - FC Berlin, Greifswald - Hennigsdorf, Eisenhüttenstadt - Spandauer BC.

MITTE

Der 37. Spieltag, getippt von Trainer Nikolski (Cottbus)

Sonntag, 10. Mai, 14 Uhr
 Br.-Senftenberg - Türkiyemspor (2:0) 1:2
 Blau-Weiß 90/A - SC Gatow (0:0) 2:0
 1. FC Magdeburg - Marathon 02 (1:1) 2:0
 SV Thale 04 - FV Wannsee (2:0) 3:0
 Union Berlin - Hertha Zehlendorf (2:0) 2:0
 Charlottenburg - Lichterfelde (1:3) 2:2
 Energie Cottbus - FSV Velten (3:1) 3:1
 Anhalt Dessau - Spindlersfeld (1:1) 3:0
 Hertha BSC/A - Lichterbach 47 (2:1) 4:0
 Turkers - Altmark Stendal (2:3) 2:0

1. 1. FC Union	36	89:23	65:7
2. 1. FC Magdeburg	36	89:39	53:19
3. Alt. Stendal	35	56:31	49:21
4. Energie Cottbus	35	94:48	47:23
5. Türkiyemspor	35	63:39	43:27
6. Hertha BSC/A	35	65:42	43:27
7. SV Thale 04	35	44:30	40:30
8. VfB Lichterfelde	35	51:32	40:32
9. H. Zehlendorf	36	62:51	40:32
10. Anhalt Dessau	36	56:57	40:32
11. Türkspor Berlin	34	46:57	30:38
12. Marathon 02	36	45:69	30:42
13. FSV Velten	35	47:70	29:41
14. Br.-Senftenberg	34	42:51	28:40
15. Blau-Weiß 90/A	35	42:53	27:43
16. SC Charlottenbg.	34	37:62	26:42
17. SC Gatow	36	41:68	24:48
18. FV Wannsee	36	41:69	24:48
19. Spindlersfeld	36	40:80	17:55
20. Lichtenberg 47	35	30:103	11:59

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Grobe (Magdeburg) lag 1x richtig und 3x im Trend.
 Nachholspiele, Donnerstag, 7. Mai, 18 Uhr: Türkspor - Charlottenburg (23. Spieltag), Mittwoch, 13. Mai, 18 Uhr: Türkiyemspor - Velten (30. ST), Charlottenburg - Stendal (22. ST), Brieske-Senftenberg - Türkspor, Blau Weiß/A. - Hertha BSC/A., Thale - Cottbus (28. ST).

SÜD

Der 33. Spieltag, getippt von Trainer Gericke (Sömmerda)

Sonntag, 10. Mai, 14 Uhr:
 Marktleuberg - FSV Zwickau (2:2) 1:3
 Wismut Aue - Sachsen Leipzig (1:1) 5:0
 Suhler SV - Wismut Gera (3:3) 1:2
 Riesaer SV - SC Weimar 1903 (0:0) 3:0
 Blöschwerda - Söm. Sömmerda (1:1) 3:1
 FC Meissen - SV Merseburg (2:1) 2:1
 Wacker Nordhausen - VFC Plauen (2:0) 4:0
 FSV Hoyerswerda - FV Zeulenroda (0:4) 2:1

1. FSV Zwickau	32	73:17	56:8
2. Wismut Aue	32	84:24	49:15
3. Blöschwerda	32	61:25	44:20
4. Marktleuberg	32	62:30	43:21
5. Sachsen Leipzig	32	50:37	38:26
6. Hoyerswerda	32	46:39	34:30
7. Wismut Gera	32	43:44	33:31
8. Nordhausen	32	41:43	33:31
9. FC Meissen	32	48:47	31:33
10. Bornaer SV 91	32	34:50	30:34
11. Chemnitz SV	32	35:56	29:35
12. Riesaer SV	32	43:43	28:36
13. Sömmerda	32	44:54	26:36
14. FV Zeulenroda	32	44:44	27:37
15. SC 1903 Weimar	32	36:59	27:37
16. Suhler SV	32	37:55	25:39
17. SV Merseburg	32	32:73	17:47
18. VFC Plauen	32	10:97	4:60

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Liesewitz (Meissen) lag 2x richtig und 4x im Trend.
 Die letzten Spiele, Sonntag, 17. Mai, 14 Uhr: Zwickau - Aue, Leipzig - Suhla, Gera - Riesa, Weimar - Chemnitz, Borna - Blöschwerda, Sömmerda - Hoyerswerda, Zeulenroda - Meissen, Merseburg - Nordhausen, Plauen - Marktleuberg.

Am 24. Mai beginnt die Aufstiegsrunde für die 2. Liga

Vier Amateur-Vereine - ein Ziel: Zweite Liga. In der einzigen bislang feststehenden Aufstiegsgruppe spielen die Oberligameister des NOFV FC Berlin (Nord), 1. FC Union Berlin (Mitte), FSV Zwickau (Süd), aus den alten Bundesländern der VfL Wolfsburg (Oberliga Nord). Nur einer von ihnen wird aufsteigen. Wer in der Mannschaft spielt, was fuwo von ihnen erwartet, das können Sie in unserer zweiteiligen Serie lesen.



FCB in der Offensive. Tolkmitt (links) zieht gleich zwei Spieler auf sich. Clarke (Mitte) und Henklein von Tennis Borussia können ihn abschirmen. In der nächsten Saison spielt Tolkmitt bei Bayer Leverkusen

Dreifach-Chance für den Fußball Ost

fuwo stellt vor: Die NOFV-Mannschaften und ihre Gegner aus dem Westen • Heute: FC Berlin und VfL Wolfsburg

FC Berlin

Gegründet: 15. 1. 1966.
 Erfolge: als BFC Dynamo 10mal DDR-Meister, 2mal DDR-Pokalsieger.

Stadion: Jahn-Sportpark.
 Kapazität: 20.000.

Zuschauerschnitt: 350.
 Finanzen/Sponsor: Zehrt von seinen Spielerverkäufen. Manager Fuchs: „Wenn alle Verbindlichkeiten - z. B. vom HSV - eingegangen sind, verfügt der Verein über ein Bankguthaben von 3,8 Millionen Mark.“ Kein Trikotsponsor, aber mehrere Kleinsponsoren.

Trainer: Jürgen Bogs (45/seit 1970 beim FC Berlin).

Stammelf (Ø 23,9): Nofz (23) - Brestrich (26) - Lenz (23), Reckmann (18), Fügner (25) - Backasch

(26), Rambow (27), Rehbein (24), Tolkmitt (21), Backs (29) - Zöphel (22)

Noch im Aufgebot: Jesse (19), Hennig (19), Kosche (24), Mahne (19), Zöphel (22), Poßling (19).

Kapitän: Christian Backs (29).
 Torjäger: Dirk Rehbein (17 Treffer).

Besonderheiten: Drei Stammspieler verletzt: die Verteidiger Buder (22), Belka (28) und Stürmer Pronischew (24). Keine Unruhe brachten die Abwerbungen von TeBe Berlin. Backasch und Rambow wurden für einen Wechsel 50.000 Mark Handgeld und 6.000 DM Bruttolohn versprochen.

fuwo-Kommentar: Der FCB ist spielerisch und in der Abwehr sehr stark (wenigste Gegentore aller deutschen Oberligisten). Gegen Außenseiter oft überheblich.
 Aufstiegschancen: 75 Prozent.

Wolfsburg

Gegründet: 1945.
 Erfolge: Oberligameister 90/91, 91/92. 2. Liga 1974/75 (19.) und 1976/77 (20.).

Stadion: VfL-Stadion.
 Kapazität: 15.000 (500 Sitze)

Zuschauerschnitt: 1.100.

Finanzen/Sponsor: Sponsorenpool („VfL-Freundekreis“) mit 65 Mitgliedern, Trikotwerbung V.A.G.-Bank (Kreditbank der Volkswagen-AG), vereinseigenes Stadiongelände mit Olympiastützpunkt.

Trainer: Uwe Erkenbrecher (35/ seit 1. Juli 1991, vorher A-Jugend-Trainer 1. FC Köln).

Stammelf (Ø 27,3 Jahre): Kick (23) (Hofbach/27) - Pahl (32) - Otto/29 (Koschnat/29), Trautmann (24) - Kohn/25 (Tavares/22), Ansgore (30), Frankiewicz (22), Akrapovic/24

(Kleschätzky/21), Geiger/31 (Vuia/28) - Reich (32), Plagge (29).

Weiter im Aufgebot: Evers (19), Bullmann (32), Fiebig (23).

Kapitän: Olaf Ansgore.
 Torjäger: Siegfried Reich (19 Treffer, Spitzenreiter Nord).

Besonderheiten: Torwart Jörg Hoffbach ist im Aufbaubereich, Stürmer Holger Fiebig plagt eine Knieverletzung. Pahl, Otto und Ansgore wollen nach der Saison aufhören. Frankiewicz kam von Braunschweig und geht nach der Saison dorthin zurück.

fuwo-Kommentar: Zuletzt in der Oberliga-Nord mit 2,6 Punkten. Nervenflattern? Die Mannschaft hat eine gesunde Mischung von alten und jungen Spielern. Aufstiegschancen: 55 Prozent.

In der nächsten Donnerstag-Ausgabe Union Berlin und FSV Zwickau

Nachholspiele

Staffel Nord

Spandauer BC - Prenzlau 1:2 (0:1)

Spandauer BC: Voigt - Erpel - Rehnisch, Zimmermann V., Gericke - Rinder, Knobel, Prill, Witzmann - Grams, Pögel (46. Wienczek).
 Trainer: Oertwig.
 Prenzlau: Deterol - Brauchler - Schilling, Persecke - Wilks, F. Heinze (73. Matzke), Borth, Gubanow, Rugalla - Maziarczyk, Schulz. Trainer: Guttman.
 Schiedsrichter: Dietrich (Parchim). - Zuschauer: 101. - Tore: 0:1, 0:2 Gubanow (22., 80.), 1:2 Knobel (82. Foultorstoß). - Zeilstrafen: Zimmermann (84.). - Rote Karte: keine.
 Das Spiel: Prenzlau kämpfte aufopferungsvoll und gewann verdient.

Tennis Borussia - Bergm.-Borsig 2:1 (2:0)

TeBe: Rudwaleit - Fietler - Niederhöbner, Arayci - Lasic (63. Wittig), Henklein, Januschewski, Borkowski V., Katt - Hirsch V., Bata-nic. Trainer: Bohla.
 Bergmann-Borsig: Hartmann - Wagner - Petsch, Zavariko - Rosalski (63. Schulze), Jopp-pien, Schulz V., Siwa, Hackbusch - Koloff (80. Guldenhaupt), Joep. Trainer: Scholz.
 Schiedsrichter: Fröhlich (Berlin). - Zuschauer: 67. - Tore: 1:0 Hirsch (21.), 2:0 Bata-nic (38.), 2:1 Guldenhaupt (86.). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: TeBe war spielerisch überlegen. Bergmann-Borsig konnte seine Chancen (Jopp-pien, Schulz) nicht nutzen.

BFC Preussen - Hennigsdorf 2:1 (0:1)

Preussen: Köppe - Paulick - Hoffmann, Tauf-mann V., Fütting - Enders, Gundermann, Hein-ricke (46. Weber) - Gerstung (59. Siegel), Dobrunz. Trainer: Keische.
 Hennigsdorf: Friese (68. Bahra) - Kiebbiel (65. Falkowski), Fanslau, Wotalla - Mareck V., Lenz V. Trainer: Dehne.
 Schiedsrichter: Pasbrig (Wolffen). - Zuschauer: 34. - Tore: 0:1 Mareck (32.), 1:1 Hoffmann (68.), 2:1 Siegel (67.). - Zeilstrafen: Hennig (88.). Das Spiel: Preussen ließ erst Chancen aus, siegte mit Kampfsiege.

EFC Stahl - Wacker 04 3:1 (1:0)

Eisenhüttenstadt: Wähler - Weber - Hirsch, J. Bartz (7. M. Schulz) - Reinke, Mujakovic, Culafic, Wiemer, F. Bartz V. - C. Schulz (67. Schwöbel), Wittke. Trainer: Rath.
 Wacker: Bohne - Kalff - Misch, Czerwionka - Schulz (77. Giese), Vogel (70. Wunsch), Richter V., Schwarz, Kufel V. - Dietrich, Kall-nowski. Trainer: Basikow.
 Schiedsrichter: Lemdche (Köthen). - Zuschauer: 525. - Tore: 1:0 Mujakovic (38.), 2:0 Wittke (70.), 3:0 Wiener (73.), 3:1 Richter (75.). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: Das 1:3 schmeichelte den Berlinern noch. Mühe probte die totale Offensive, war in allen Belangen haushoch überlegen.

Staffel Mitte

Spindlersfeld - 1. FC Magdeburg 1:3 (1:1)

Spindlersfeld: Wietgrebe - Metzke - Fiedler (83. Hacker), Ulbrich, Naujoks - Welke, Stiebe-ler, Puhlmann, Kufahl - Lau, Scholz (83. Weg-rad). Trainer: Piepenburg.
 Magdeburg: Mischok V. - Schneider - Schwerinski, Ehle - Grempler (16. Heidler V.), Siersleben, Minkwitz - Domine (83. Lestini), Cebulla, Köhler, Mackel. Trainer: Grobe.
 Schiedsrichter: Lohse (Schwedt). - Zuschauer: 31. - Tore: 1:0 Lau (29. Foultorstoß), 1:1 Domine (35.), 1:2 Mackel (74.), 1:3 Schwerinski (89.). - Zeilstrafen: - Heidler (83.). - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: Der BSV ohne Respekt mit verdien-ter Führung. Mit Routine und Cleverness sicher-lich der FC Magdeburg noch den Sieg.

FSV Velten 90 - Blau-Weiß 90/A 2:1 (0:1)

Velten: Wenzel - Berndt - Buttgeriet, Hick, Illmer - Nolting, Pritschenko V., Djigal, Ma-tebski - Butz, Jeromijn. Trainer: Häußer.
 Blau-Weiß: Zahn - A. Nagel V. - Jonekelt, Oesker V. (85. Karakas), Vroldjak - Dorn, Lutosch (80. Kamin), Ahlgrimm, Albrecht - Jopp-pien, Mittelstedt. Trainer: Metzler.
 Schiedsrichter: Scheibel (Calbe). - Zuschauer: 183. - Tore: 0:1 Vroldjak (24.), 1:1 Buttgeriet (72.), 2:1 Berndt (83.). - Zeilstrafen: Illmer (3.), Pritschenko (81.). - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: Blau-Weiß 90 mit starkem Beginn und nicht unverständlicher Halbzehnführung. Vel-ten kämpferisches Aufgebot wurde mit zwei herrlichen Toren belohnt.

Energie Cottbus - Hertha Zehlendorf 4:0 (1:0)

Cottbus: Kleemann - Woltmann - Schroschki, Pohland, Walter - Goertz, G. Friedrich, Leh-mann, Sander - Kuhlke (82. Langner), H. Fra-drich V. (76. Petrik). Trainer: Nikolski.
 Zehlendorf: Reif - Chaloupka - Kovac, Bek-ker V. (86. Meißner) - Schleife, Tolle, Polat, Sahr, Gimro - Dotter (85. Preuß), Metin. Trai-ner: Ferrin.
 Schiedsrichter: Lemdche (Köthen). - Zu-schauer: 343. - Tore: 1:0 H. Friedrich (2.), 2:0 Schroschki (49.), 3:0 Goertz (73.), 4:0 Woltmann (77.). - Zeilstrafen: G. Friedrich (66.). - Becker (76.). - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: Ohne Bären war Zehlendorf ohne BSB im Angriff. Cottbus glänzte nicht, siegte aber verdient.

SV Thale 04 - Hertha BSC/A 2:0 (1:0)

Thale: Große - Wiermann - Steinat, Teich-mann - Henschel, Geißler, Wendler (65. Ha-se), Keller, Fischer - Losse, Mattisscek (78. Titch). Trainer: Elflein.
 Hertha BSC: Neuling - Meyer - Höpfer, Zetzmann, Poljak V. - Hübnor (69. Holze-ber), Nied, Milenz (46. Gazon), Kolczik - Lehmann, Kaehtz. Trainer: Heine.
 Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach). - Zu-schauer: 320. - Tore: 1:0 Wiermann (22.), 2:0 Fischer (78.). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: Ein Spiel ohne Höhepunkte. Die Berliner enttäuschten - kaum Angriffsbemü-hungen. Thale spielte den Sieg sicher heraus.

Staffel Süd

Zeulenroda - Wismut Gera 4:3 (1:2)

Zeulenroda: Reichenbach - Wagner - Dam-bon, Thaler - H. Riedel, J. Riedel, Hädicke, Baumann (46. Haubold), Egerland - Sander (85. Fekete), Boucherrif. Trainer: Distelmeyer.
 Gera: Gottschalk - Patzer - Hohlheid, Steh-litz V., Bachmann - Feetz, Zipfel, Ulrich, Röb-ger - Schörrig (57. Ziegenfeste) Trinks. Trai-ner: Korn.
 Schiedsrichter: Habermann (Weilensee). - Zu-schauer: 1.200. - Tore: 0:1 Patzer (2.), 1:1 Dambon (26.), 1:2 Bachmann (41.), 2:2 Sander (49.), 3:2 Boucherrif (52.), 3:3 Hohlheid (76.), 4:3 Haubold (83.). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: Ein dramatischer Krimi. Tolle Spiel-züge mündeten in sehenswerten Toren.

Marktleuberg - Suhler SV 2:0 (2:0)

Marktleuberg: Rost - Treske - Kurtz V., Wer-ner V., Schmidt - Funke (70. Arnold), Thiemig, Geppert, Wimmerger - Schenkel (75. Kugler), Oehmig. Trainer: Harmsch.
 Suhler: Schmenkel - Brückner - Trommler, Spral-ke - Reitzenstein, Muffel, Förtsch, Sprake, Aamus (63. Heiner) - Friedrich, Winter. Trai-ner: Schröder.
 Schiedsrichter: Meinel (Plauen). - Zuschauer: 500. - Tore: 1:0 Treske (30.), 2:0 Oehmig (37.). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
 Das Spiel: Marktleuberg hatte die Suhler Gäste jederzeit im Griff. Nach dem Wechsel gingen es die Gastgeber etwas ruhiger an, ohne daß der Sieg in Gefahr geriet.

Torjäger der NOFV-Oberligen

Bären (Zehlendorf)	28
Leitzke (Leipzig)	23
Kurt (Tennis Borussia)	23
Bullerjahn (Greifswald)	22
Markow (Türkiyemspor)	22
Schwerinski (Magdeburg)	21
Kirsten (Wismut Aue)	20
Schure (Eberswalde)	18
Dietrich (Waldkau)	18
Hoffmann (Zwickau)	18
Zwigliger (Wismut Aue)	17
Rehbein (FC Berlin)	17
Lehmann (Energie Cottbus)	17
Kuhlke (Energie Cottbus)	17
Gräulich (Blöschwerda)	17
Wiedemann (Stendal)	16
Zimmerling (1. FC Union)	16
Besser (1. FC Union)	16
Petitsch (Naumburg)	15
Tolkmitt (FC Berlin)	15
Konzar (Frankfurt/O.)	15

fuwo-Extra zur EM '92

Geschichten, Fotos, Statistiken, Tabellen, auch zum Selbsteintragen.
 Ab nächsten Montag überall, wo es Zeitungen und Zeitschriften gibt.
 132 Seiten nur 6,50 Mark

Donnerstag - 7. Mai 1992

TABELLEN 13

International

PORTUGAL

Ergebnisse 32. Spieltag (3. 5. 92):	
Beira Mar - SC Farense	1:0
Un. Torrens - Estoril Praia	8:1
Mar. Funchal - Sporting Liss.	1:0
Pacos Ferreira - Vit. Guimarães	1:1
CD Chaves - Gil Vicente	1:1
FC Porto - Boavista Porto	2:0
FC Famalicão - Salg. Porto	2:1
Sporting Braga - FC Penafiel	2:2
Benf. Lissabon - União Madeira	6:0

Nachholspiel 30. Spieltag (29. 4. 92):
Mar. Funchal - Gil Vicente 4:0

1. FC Porto (P)	32	57:10	54:10
2. Benfica Liss. (M)	32	59:20	44:20
3. Sporting Lissabon	32	53:24	41:23
4. Boavista Porto	32	42:26	40:24
5. Vit. Guimarães	32	42:34	39:25
6. Marítimo Funchal	32	38:37	32:32
7. SC Farense	32	33:32	32:34
8. SC Beira Mar	32	29:38	30:34
9. Sporting Braga	32	30:44	29:35
10. CD Chaves	32	35:40	29:35
11. Pacos Ferreira (N)	32	29:41	29:35
12. Gil Vicente	32	25:40	27:37
13. Estoril Praia (N)	32	52:52	27:37
14. União Torrens	32	35:41	26:38
15. FC Famalicão	32	25:39	26:38
16. Salgueiros Porto	32	23:34	25:39
17. FC Penafiel	32	27:43	24:40
18. União Madeira	32	28:56	22:42

SPANIEN

Ergebnisse 33. Spieltag (2./3. 5. 92):	
FC Barcelona - Real Burgos	1:1
Albacete - Real Mallorca	1:1
RCD La Coruña - Esp. Barcelona	2:2
CD Logrones - San Sebastian	1:1
Real Madrid - Real Saragossa	2:0
Sporting Gijón - Real Oviedo	1:0
FC Sevilla - Atletico Madrid	0:1
Atletico Bilbao - Atletico Osasuna	1:1
Real Valladolid - FC Valencia	1:4
FC Cadix - CD Tenerife	0:0

1. Real Madrid	33	70:24	49:17
2. Atletico Madrid (P)	33	56:28	46:20
3. FC Barcelona (M)	33	70:37	45:21
4. FC Valencia	33	52:35	40:26
5. Albacete (N)	33	42:39	38:28
6. San Sebastian	33	36:34	38:28
7. Real Saragossa	33	34:34	35:31
8. Real Burgos	33	35:32	34:32
9. Sporting Gijón	33	34:32	34:32
10. FC Sevilla	33	45:36	33:33
11. CD Logrones	33	30:45	32:34
12. Real Oviedo	33	35:40	30:36
13. Atletico Osasuna	33	28:37	29:37
14. Athletic Bilbao	33	32:51	29:37
15. CD Tenerife	33	37:43	28:38
16. Español Barcelona	33	36:51	27:39
17. RCD La Coruña (N)	33	30:44	25:41
18. Real Valladolid	33	28:43	23:43
19. FC Cadix	33	28:50	23:43
20. Real Mallorca	33	22:39	22:44

ITALIEN Serie B

Ergebnisse 32. Spieltag (3. 5. 92):			
AC Cesena - AC Ancona			1:1
AC Pescara - FC Bologna			5:0
AC Venedig - AC Brescia			1:1
AC Lucchese - AC Cosenza			1:1
US Avellino - AC Messina			2:1
AC Casertana - AC Modena			0:0
SC Pisa - AC Padua			0:1
US Lecce - AC Piacenza			2:0
AC Palermo - AC Taranto			1:0
AC Reggina - AC Udinese			0:0
<hr/>			
1. AC Brescia	32	43:27	40:24
2. AC Ancona	32	31:20	40:24
3. AC Pescara	32	47:54	39:25
4. AC Reggina	32	31:26	36:28
5. AC Cosenza	32	32:31	36:28
6. AC Udinese	32	32:31	34:30
7. FC Bologna	32	36:36	34:30
8. SC Pisa	32	38:31	33:31
9. AC Lucchese	32	28:29	31:33
10. AC Cesena	32	29:28	30:34
11. AC Messina	32	28:29	30:34
12. AC Padua	32	25:26	30:34
13. AC Modena	32	29:35	30:34
14. AC Palermo	32	36:37	29:35
15. AC Taranto	32	22:26	29:35
16. AC Piacenza	32	31:36	29:35
17. US Lecce	32	29:36	28:36
18. AC Casertana	32	26:37	28:36
19. AC Venedig	32	26:32	27:37
20. US Avellino	32	28:40	27:37

ENGLAND 2. Division

Nachtrag 28. Spieltag:
Charlton Athletic - Wolverhampton W. 0:2

Abschlußtafel			
1. Ipswich Town	46	70:50	84
2. FC Middlesbrough	46	58:41	80
3. Derby County (A)	46	69:51	78
4. Leicester City	46	62:55	77
5. Cambridge United (N)	46	65:47	74
6. Blackburn Rovers	46	54:53	74
7. Charlton Athletic	46	54:48	71
8. Swindon Town	46	69:55	69
9. FC Portsmouth	46	65:51	69
10. FC Watford	46	61:48	65
11. Wolverhampton Wand.	46	61:54	64
12. Southend United (N)	46	63:63	62
13. Bristol Rovers	46	60:63	62
14. Tranmere Rovers (N)	46	56:56	61
15. FC Millwall	46	64:71	61
16. FC Barnsley	46	46:57	59
17. Bristol City	46	55:71	54
18. FC Sunderland (A)	46	61:65	53
19. Grimsby Town (N)	46	47:62	53
20. Newcastle United	46	66:84	52
21. Oxford United	46	66:73	50
22. Plymouth Argyle	46	46:64	48
23. Brighton & Hove Alb.	46	56:77	45
24. FC Port Vale	46	42:59	45

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

AUSTRALIEN

Meisterschaft, Finale (2. 5. 92):	
Melbourne Croatia - Adelaide City	0:0
2.4 im Elfmeterschießen	
Zuschauer: 25.000 in Melbourne	
Adelaide damit Meister und Pokalsieger.	

CSFR

Ergebnisse 25. Spieltag (3. 5. 92):	
Union Cheb - Dukla Prag	1:0
Spartak Trnava - TJ Vítkovice	2:1
Slavia Prag - Ceske Budejovice	3:1
Inter Bratislava - Hradec Kralove	2:0
Dunajska Streda - Slovan Bratislava	0:1
Sparta Prag - Bohemians Prag	1:0
Tatran Presov - Banska Bystrica	6:1
Bank Ostrava - Sigma Olomouc	1:1

Nachtrag 19. Spieltag:
Banska Bystrica - Hradec Kralove 1:1

1. Slovan Bratislava	25	48:14	44:6
2. Sparta Prag (M)	25	57:15	40:10
3. Sigma Olomouc	25	51:14	38:12
4. Slavia Prag	25	52:21	33:17
5. Bank Ostrava (P)	25	42:28	30:20
6. Tatran Presov	25	31:36	27:23
7. Inter Bratislava	25	39:38	25:25
8. Dunajska Streda	25	37:36	21:29
9. Bohemians Prag	25	27:37	20:30
10. Dukla Prag	25	24:33	19:31
11. Banska Bystrica	25	29:45	19:31
12. Union Cheb	25	25:47	19:31
13. TJ Vítkovice	25	28:49	17:33
14. Hradec Kralove	25	16:36	16:34
15. Ceske Budejov. (N)	25	24:50	16:34
16. Spartak Trnava (N)	25	15:46	16:34

POLEN

Ergebnisse 25. Spieltag (3. 5. 92):	
Stal Mielec - Slask Wroclaw	1:0
Pogon Debica - GKS Katowice	0:3
Gornik Zabrze - Motor Lublin	0:0
Lech Poznan - LKS Lodz	4:0
Zagłębie Lubin - Hutnik Krakow	1:0
Wisla Krakow - Olimpia Poznan	1:1
Widzew Lodz - Legia Warschau	3:0
Stal Stal. Wola - Zagl. Sosnowiec	0:1
Ruch Chorzow - Zaw. Bydgoszcz	1:0

1. Lech Poznan	25	48:25	38:12
2. Gornik Zabrze	25	34:22	31:19
3. Widzew Lodz (N)	25	38:23	30:20
4. GKS Katowice (P)	25	33:22	30:20
5. Ruch Chorzow	25	34:29	29:21
6. Slask Wroclaw	25	32:27	27:23
7. Zagłębie Lubin (M)	25	23:23	26:24
8. LKS Lodz	25	19:21	26:24
9. Zaw. Bydgoszcz	25	30:28	25:25
10. Wisla Krakow	25	29:29	24:26
11. Stal Mielec	25	20:22	23:27
12. Legia Warschau	25	22:26	23:27
13. Motor Lublin	25	21:25	23:27
14. Stalowa Wola (N)	25	17:22	23:27
15. Hutnik Krakow	25	34:34	21:29
16. Olimpia Poznan	25	23:29	21:29
17. Zagl. Sosnowiec	25	22:29	20:30
18. Pegorout Debica	25	7:49	10:40

JUGOSLAWIEN

Ergebnisse 31. Spieltag (3. 5. 92):			
Radnicki Nis - Zelj. Sarajevo			ausgef.
Vojv. Novi Sad - Vardar Skopje		2:0	
Velez Mostar - Pel. Bitola			ausgef.
Sutj. Niksic - Prol. Zenjanin		1:0	
FC Sarajevo - Sloboda Tuzla			ausgef.
Rad Belgrad - Bud. Titograd		2:0	
Part. Belgrad - OFK Belgrad			4:1
Sp. Subotica - R. St. Belgrad		0:0/1:3	
B. Banja Luka - Galen. Zemun		1:1/4:3	
<hr/>			
1. Roter Stern Belgr. (M)	30	69:23	44
2. Partizan Belgrad	30	56:17	41
3. Vojvodina Novi Sad	30	37:30	36
4. OFK Belgrad (N)	30	42:36	33
5. Proleter Zenjanin	30	34:40	31
6. Galenika Zemun	31	42:37	28
7. Vardar Skopje (N)	28	42:34	27
8. FC Sarajevo	28	33:27	27
9. Rad Belgrad	29	42:38	25
10. Borac Banja Luka	30	20:29	25
11. Radnicki Nis	29	35:40	24
12. Velez Mostar	25	31:35	21
13. Sutjeska Niksic	30	36:44	21
14. Buducnost Titograd	30	24:33	18
15. Sloboda Tuzla	26	23:43	18
16. Pelister Bitola (N)	28	25:46	18
17. Zeljeznica Sarajevo	25	22:42	16
18. Spartak Subotica	31	22:49	15

Für einen Sieg nach Elfmeterschießen gibt es einen Pluspunkt.

KROATIEN

Ergebnisse 14. Spieltag (5. 5. 92):	
Zadar - Hask-Gradjansk Zagreb	1:1
Sibenik - Inker Zapresic	1:1
FC Dubrovnik - Hajduk Split	0:1
Cibalia Vinkovci - FC Rijeka	2:0
Istra Pula - FC Osijek	1:2
FC Zagreb - Vart. Varazdin	2:2

1. Hajduk Split	14	32:10	24:4
2. FC Rijeka	14	19:8	21:7
3. FC Zagreb	14	21:7	19:9
4. Hask-Gradj. Zagreb	14	25:10	18:10
5. FC Osijek	14	20:14	18:10
6. Inker Zapresic	14	19:14	14:14
7. Vart. Varazdin	14	19:19	12:16
8. Istra Pula	14	11:15	12:16
9. Cibalia Vinkovci	14	9:16	10:18
10. Zadar	14	10:29	8:20
11. Sibenik	14	7:27	6:22
12. FC Dubrovnik	14	2:24	6:22

Pokal, Halbfinale, Hinspiele:
FC Rijeka - Hask-Gradj. Zagreb 2:1
Inker Zapresic - Djakovo 5:0

RUSSLAND Gruppe A

Ergebnisse 7. Spieltag (2./3. 5. 92):			
Ozgan Nachodka - Geolog Tjumen	.....	1:0	
Lok Moskau - U. Jekaterinburg	.....	1:0	
Sp. Wladikawkas - Textil. Kamsyschin	.....	2:2	
Dynamo Stawropol - Fackel Woronesh	.....	2:1	
Dynamo Moskau - ZSKA Moskau	.....	2:1	
1. Dynamo Moskau	7	16:3	11:3
2. ZSKA Moskau	7	8:6	9:5
3. Sp. Wladikawkas	6	10:4	8:4
4. Ozgan Nachodka	6	7:4	8:4
5. Textil. Kamsyschin	7	10:9	8:6
6. Lok Moskau	6	8:8	7:5
7. U. Jekaterinburg	6	7:8	7:5
8. Fackel Woronesh	7	3:12	3:11
9. Dynamo Stawropol	7	3:14	2:12
10. Geolog Tjumen	5	3:7	1:9

RUSSLAND Gruppe B

Ergebnisse 7. Spieltag (2. 5. 92):			
Kuban Krasnodar	-	Asmaral Moskau	1:2
Rosts Rostow	-	St. Petersburg	1:0
Schninnik Jaroslavl	-	Kr. Sowj. Samara	2:2
Lok Nischni Nowg.	-	Rotor Wolgograd	1:0
Spartak Moskau	-	Torpedo Moskau	1:1
<hr/>			
1. Spartak Moskau	7	12:2	12:2
2. Nischni Nowgorod	7	3:1	9:5
3. Torpedo Moskau	6	6:2	8:4
4. Asmaral Moskau	6	9:6	8:4
5. Rosts Rostow	5	5:2	7:3
6. Rotor Wolgograd	6	6:4	4:8
7. Kuban Krasnodar	6	4:7	4:8
8. Kr. Sowj. Samara	6	4:11	4:8
9. Zenit St. Petersburg	6	6:13	3:9
10. Schninnik Jaroslavl	7	5:12	3:1

UNGARN

Ergebnisse 24. Spieltag (3. 5. 92):				
BVSC Budapest – VSE Haladas				1:0
VTK Diosgyor – Vid. Szekesfeh.				2:0
Izzo Vac – Kispest-HFC				3:1
1. Fer. Budapest (P)	24	45:18	34:14	
2. MTE Izzo Vac	24	44:25	33:15	
3. Kispest-HFC (M)	24	42:24	32:16	
4. MTK-VM Budapest	24	38:23	31:17	
5. Banyasz Siófok	24	34:25	29:19	
6. Szekesfehervar	24	32:24	27:21	
7. TE Ujpest	24	36:31	25:23	
8. MSC Pecs	24	20:21	25:23	
9. Vasas Budapest	24	25:21	24:24	
10. BVSC Budapest (N)	24	23:23	22:26	
11. Raba ETO Győr	24	27:36	20:28	
12. FC Veszprem	24	17:33	20:28	
13. VSE Haladas (N)	24	21:28	19:28	
14. Ban. Tatabánya	24	21:38	18:30	
15. VTK Diosgyor (N)	24	19:36	17:31	
16. Zalaegerszeg (N)	24	13:50	8:40	

Pokal, Halbfinale, Rückspiele:
MTK V. Ujpest - Izzo Vac 1:3/Hinspiel 0:0
Dosa Ujpest - Kispest Budapest 0:0/3:2
Finale:
Izzo Vac - Dosa Ujpest

TÜRKEI

Ergebnisse 28. Spieltag (2./3. 5. 92):				
Galatas. Istanbul - Bursaspor	1:2			
Boluspor - Beşiktaş İst.	0:0			
Trabzonspor - Samsunspor	1:1			
Adana Demirsor - Gençlerbirliği	0:0			
Fenerbahçe İst. - Altay İzmir	1:0			
Konyaspor - Samsunspor	2:0			
Ankaragücü - Gaziantepspor	4:0			
Bakırköyspor - Aydınspor	2:0			
Nachholspiel 21. Spieltag (22. 4. 92):				
Fenerbahçe İst. - Galatasaray İst.	5:2			
1. Beşiktaş Istanbul (M)		28	53:17	70
2. Fenerbahçe Istanbul		28	68:28	55
3. Galatasaray Istanbul (P)		28	62:69	67
4. Trabzonspor		28	56:30	54
5. Aydınspor		28	57:38	41
6. Bursaspor		28	39:38	38
7. Ankaragücü		28	39:40	36
8. Samsunspor		28	32:41	35
9. Gençlerbirliği		28	39:44	33
10. Bakırköyspor Istanbul		28	37:39	32
11. Boluspor		28	28:43	31
12. Altay İzmir (N)		28	29:43	30
13. Konyaspor		28	25:32	28
14. Boluspor		28	26:35	28
15. Adana Demirsor (N)		28	24:56	21

Fortsetzung von Seite 13

BRASILIAN

Ergebnisse 14. Spieltag:

Atl. Mineiro - Bragantino	2:1
Botafogo - Goias	6:0
Paissandu - Porto Alegre	0:1
Guarani - Corinthians	1:0
Fluminense - Flamengo	1:1
FC Sao Paulo - Portuguesa	0:1
Bahia - Palmeiras	0:1

1. Vasco da Gama	13	28:11	21:5
2. Botafogo	14	32:16	20:8
3. Bragantino	14	13:10	19:9
4. Inter Porto Alegre	14	18:13	18:10
5. Corinthians	14	18:16	16:12
6. FC Santos	13	16:12	15:11
7. Flamengo	14	21:19	15:13
8. Cruzeiro	13	14:9	14:12
9. Fluminense	14	18:15	14:14
10. FC Sao Paulo	14	15:12	14:14
11. Guarani	14	11:16	14:14
12. Sport Recife	13	11:10	13:13
13. Palmeiras	14	16:16	11:17
14. Goias	14	16:24	11:17
15. Atl. Paranaense	13	12:24	11:15
16. Bahia	14	15:20	10:18
17. Portuguesa	14	15:21	10:18
18. Atl. Mineiro	14	12:10	10:18
19. Nautico	13	13:20	9:17
20. Paissandu	14	13:25	9:19

ARGENTINIEN

Ergebnisse 10. Spieltag:

Veloz Sarisfield - Talleres	1:0
Boca Juniors - Union Santa Fe	2:1
Ferro Carril Oeste - Estudiantes	1:0
Belgrano - San Lorenzo	1:1
Español - Independiente	1:0
Gimnasia - Argentinos Jrs.	3:2
Mandiyu - Newell's Old Boys	0:0
Racing Club - Platense	0:1
Huracan - River Plate	1:1
Rosario Central - Quilmes	1:0

1. Boca Juniors	10	13:3	17:3
2. Newell's Old Boys	10	12:4	16:4
3. River Plate	10	19:10	15:5
4. Platense	10	17:7	13:7
5. Espanol	10	12:7	13:7
6. Veloz Sarisfield	10	15:11	12:8
7. Belgrano	10	14:11	11:9
8. Huracan	10	8:8	11:9
9. Independiente	10	11:10	10:10
10. Rosario Central	10	12:16	10:10
11. Ferro Carril O.	10	9:7	9:11
12. Gimnasia	10	15:15	9:11
13. Quilmes	10	11:14	9:11
14. Racing Club	10	6:8	8:12
15. Union Santa Fe	10	7:10	7:13
16. Talleres	10	5:9	7:13
17. Argentinos Jrs.	10	8:13	6:14
18. Estudiantes	10	11:19	6:14
19. San Lorenzo	10	5:14	6:14
20. Mandiyu	10	6:20	5:15

NORDIRLAND

FA-Cup, Finale (3.5.92):
Lindfield Belfast - Glenavon Belfast 1:2

LUXEMBURG Play-off

Ergebnisse 6. Spieltag (3.5.92):

Avenir Beggen - CS Grevenmacher	2:0
Aris Bonnevoie - Jeunesse Esch	2:1
Union Luxembourg - Spora Luxembourg	1:1

1. Avenir Beggen	6	10:1	23
2. Spora Luxembourg	6	10:9	20,5
3. Union Luxemb. (M/P)	6	4:2	20
4. Jeunesse Esch	6	6:10	15
5. Aris Bonnevoie	6	6:8	12,5
6. CS Grevenmacher	6	4:10	10

Für die Play-off-Runde wurden die Punkte der Vorrunde halbiert.

Landesliga

BERLIN

1. Abteilung

Nachholspiel 21. Spieltag (6.5.92):
Mariendorfer SV - Eintr. Mahlsdorf 8:1

1. FC Lübars	28	86:16	48:8
2. 1. FC Wilmersdorf	28	65:24	42:14
3. SC Staaken	27	62:27	38:15
4. Frohnauer SC	28	44:20	38:18
5. Rapide Wedding	28	45:22	38:18
6. Motor Köpenick	27	64:36	36:18
7. 1. FC Neukölln	28	63:37	35:21
8. Mariendorfer SV	27	67:36	32:22
9. BSC Rehberge	27	37:36	30:24
10. Eiche Köpenick	28	44:47	26:30
11. Hohen Neuendorf	28	40:60	21:35
12. Grünauer BC	27	25:60	15:39
13. Eintr. Mahlsdorf	28	29:57	13:43
14. Berolina Stralsu	28	26:78	13:43
15. Berliner VB	27	13:76	8:46
16. VSG Altglienicke	28	30:98	8:48

WM-QUALIFIKATION

Europa, Gruppe 4:
Rumänien - Färöer 7:0 (5:0)
am 6.5.1992 in Bukarest
Tore: 1:0 Balint (4.), 2:0 Hagi (20.), 3:0 Lacatus (28./Strafstoß), 4:0 Balint (40.), 5:0 Lupescu (45.), 6:0 Pana (55.), 7:0 Balint (79.). Zuschauer: 10.000.
Bisher spielten:
Belgien - Zypern 1:0 (1:0)

Exklusiv-Interview mit Jugoslawiens Trainer Ivica Osim Die Stärke der deutschen Elf: Ihr Charakter!

Von VINKO SALE
Belgrad - Jugoslawiens Nationaltrainer Ivica Osim ist in Sarajevo geboren, Kroat, römisch-katholisch. Seine Frau stammt aus Bosnien, ist Muslim. Osim, gestern wurde er 51, war Mitte der 60er Jahre Nationalstürmer (16 Länderspiele/8 Tore), spielte bei Zeljeznicar Sarajevo, Straßburg und Sedan. Die jugoslawische Nationalmannschaft trainiert er seit Oktober 1986 (26 Siege, 12 Unentschieden, 12 Niederlagen). fuwo sprach mit ihm über die Europameisterschaft (10. bis 26. Juni).

fuwo 0:1 gegen Italien, nur 1:1 gegen die CSFR - wie sehen Sie Deutschlands Chancen in Schweden?

Osim: Diese Spiele waren Testübungen, die Ergebnisse bedeuten nicht viel. Der Weltmeister ist nach wie vor eine Spitzenelf, neben Holland und Frankreich einer der hohen EM-Favoriten. Deutschland bleibt Deutschland - wenn es darauf ankommt, ist die Mannschaft zu besten Leistungen fähig.

fuwo Was macht die Deutschen so stark?

Osim: Ihr Charakter. Sie besitzen Disziplin, Athletik, Moral, 90 Minuten Aggressivität und hohe Technik in Mittelfeld und Angriff.

fuwo Wo liegen die Schwächen?

Osim: Auch Weltklasse-Teams haben Mängel. Der Mannschaft von Berti Vogts fehlen große Denker, elegante Künstler, sie hat keine Ideegeber wie früher Beckenbauer, Netzer, Overath. Außerdem ist die Abwehr nicht stabil, da gibt es Hohlräume...

fuwo Vergleichen Sie mal die aktuelle Mannschaft mit früheren deutschen Teams...

Osim: Früher gab es nicht nur die Denker, sondern auch die Superleute auf anderen Positionen: Müller, Breitner, Maier, Grabowski, Littbarski,



Jugoslawiens Nationaltrainer Ivica Osim äußert sich im fuwo-Interview über die EM

Vogts. Die neue Generation setzt auf Kraft, Zweikampf, Kopfball-Stärke und Tempo. Die laufen und laufen, Kilometer um Kilometer.

fuwo Können Sammer oder Effenberg den verletzten Matthäus ersetzen?

Osim: Nein! Aber sie halten den Verlust in Grenzen. Wenn Effenberg wie eine Gazelle mit langen Schritten über den Platz fegt, glaubt man, er fliegt. Brandgefährlich auch die flachen Pässe, die unerwarteten, harten Schüsse von Sammer.

fuwo Wer imponiert Ihnen noch?

Osim: Möller, Riedle, Doll, Thom, Häbler. Sie spielen deutsch mit italienischem Witz, südländisch raffiniert.

fuwo Die deutschen Klubs fliegen meist früh aus dem Europacup...

Osim: Klar, der Transferrekord nach Italien drückte die Qualität der Bundesliga. Für Vogts aber ist es ein Glück: Seine Männer wurden in Italien noch besser.

fuwo Der Computer errechnete einen jugoslawischen Sieg im Halbfinale gegen Deutschland. Haben Sie Angst vor der Mannschaft von Berti Vogts?

Osim: Computer verstehen nichts vom Fußball. Jugoslawien liegt in Agonie, ich weiß jetzt noch nicht, wen ich aufstellen kann - Deutschland wäre Favorit. Aber Angst? Nein, Respekt. Denn Vogts arbeitet seriös, professionell, ist voller Ambitionen.

fuwo Was sagen Sie zu den anderen EM-Teilnehmern?

Osim: Holland - ein Cocktail großer Stars, etwas müde und erfolgsgesättigt. England - fast immer dabei, nie ganz vorn, enttäuschende Form. Frankreich - wenig große Namen, aber gut eingespielte Mannschaft, fanatischer Wille zum Sieg. Rußland - Extraklasse, Perestroika im Fußball, 50 Spieler im Ausland. Schweden - ein Rätsel, aber vor eigenem Publikum vielleicht Geheimfavorit. Schottland - keine starke Truppe, Halbfinale wäre Sensation.

fuwo Sie persönlich werden heftig kritisiert, weil Sie als Kroat in Belgrad wohnen, mit Partizan und der Nationalelf serbische Mannschaften trainieren. Kränkt Sie das?

Osim: Ich bin Kroat. Aber in erster Linie Mensch. Mein Vaterland leidet, meine Heimatstadt Sarajevo erlebt ein Drama. Dennoch habe ich in Belgrad viele Freunde, werde gut behandelt, fühle mich deshalb wohl.

Minuten nach dem Tribüneinsturz. Die unverletzten Zuschauer suchen einen Ausweg aus dem gefährlichen Stangen-Labyrinth



Es geschah beim Pokalspiel
Tribüne stürzte ein - viele Tote

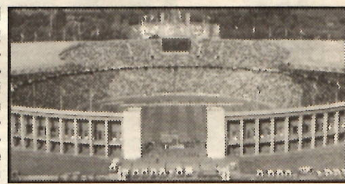
Das Unglück

Von HENRY SAGAN
Bastia - Die Welt des Sports trägt Trauer. Erschütterung über den schrecklichen Tribüneinsturz im Stadion von Bastia auf der französischen Mittelmeerküste Korsika. Bis gestern Abend wurde die Zahl der Toten von der zuständigen Polizei-Präfektur mit 10 angegeben. Aber noch 527 zum Teil schwerverletzte Zuschauer liegen

in den Krankenhäusern.
So war es Dienstagabend zu dem Unglück gekommen:
Halbfinalspiel um den französischen Vereinspokal zwischen dem Zweitligisten SEC Bastia und Meister Olympique Marseille. Auf Korsika riesige Fußballbegeisterung. Der Verein Bastia mußte Platz schaffen für den Zuschaueransturm. Er ließ kurzfristig eine Zu-

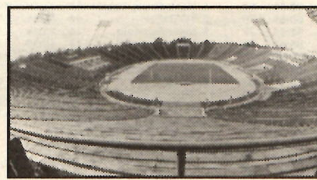
Vier Stadion - und wie es um die Sicherheit steht

BERLIN
Olympiastadion sicher!
Jedes Jahr Austragungsort des DFB-Pokalfinales. Bei Heimspielen von Hertha sperrt Stadionverwaltung den Ober- ring, weil dort Fans die Bänke zerstört haben



DRESDEN
Rudolf-Harbig-Stadion noch nicht perfekt. Jetzt von der Stadt übernommen. Soll auf Bundesliganiveau gebracht werden. Dazu gehört auch die komplette Vergrößerung rund um das Spielfeld

ERFURT
Im Steigerwaldstadion wurde einiges für die Bundesliga investiert. Jetzt ist aber erst einmal Amateur-Oberliga angesagt. Da müssen sich die Fans mit ihren Wünschen ein bißchen gedulden



LEIPZIG
Zentralstadion - dringende Anforderungen erfüllt. 100.000 Zuschauer - wie vor Jahren - gibt's nicht mehr. Jetzt im Schnitt 2.000, 3.000 bei den Spielen des VfB. Drei Blöcke sind zugelasen - die reichen allemal

fuwo

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel.
Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht.
Wiegels, Volker Zeigler, Jörg Zinke.
Fotoredaktion: Wiebke Eichhorn, Almut Weise. Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahanowski, Jörg Lienig, Leserservice: Michael Hoffheld (Tel. aus Ost Berlin 2 03 47 221; aus West 030 2 53 83 47 221).
ANSCHRIFT DER REDAKTION: Glinkastraße 18 - 24, O-1080 Berlin
Telefon (aus Ost): 2 03 47 223 oder 294; (aus West) 030 2 53 83 293 oder 294
Telefax (aus Ost): 2 03 47 300 oder 220; (aus West) 030 2 53 83 300 oder 220
Erscheint in der SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, O-1080 Berlin, Postfach 1218.
Telefon: 22 12 20, (030) 2 51 41 36. Telefax: 2 29 29 20.
Verlagsleiter: Bernd Morschutt.
Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: Ost-Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungsweise: Montags für 1.-. Mark, donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7% MwSt.), Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,90 DM.
Abonnement-Service: Tel. aus Ost (Berlin) 34 72 20 02, aus West (040) 34 72 20 02.
Einzelhandel-Vertrieb: Tel. aus Ost (Berlin) 20 34 71 32, aus West 030 25 38 31 32.
Herstellung: Marianne Bausatz.
Druck: Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH

In unserer



lesen Sie:

Deutschlands Fußball vor dem Finale

Titelkampf

Frankfurt oder Stuttgart - wer hat die besten Nerven?

Abstieg

Rostocks letzte Chance: in Hamburg siegen



Ein erschütterndes Bild: dieser kleiner Junge neben den Trümmern der eingestürzten Tribüne mit den Händen vorm Gesicht. Er kam noch mit dem Schrecken davon

Fotos: AP, REUTER, WITTERS, RZEPKA, WEREK, HÖHNE, HASENSTEIN

von Korsika

satztribüne errichten (sie war bei den Eröffnungsfeierlichkeiten der Olympischen Winterspiele in Albertville benutzt worden). So gingen statt 8 500 immerhin 18 000 Zuschauer ins Stadion.

Acht Minuten vor Spielbeginn begann die Katastrophe. Etwa 10 000 Zuschauer saßen auf der provisorischen Tribüne. Sie waren ausgelassen, tanzten. Der Sta-

dionsprecher forderte sie mehrfach auf, sich ruhig zu verhalten. Die Fans hörten nicht. Die Tribüne begann zu schwanken, immer stärker. Bis sie krachend wie ein Kartenhaus einstürzte. Die Zuschauer wurden teilweise über 30 Meter in die Tiefe gerissen.

Ein Augenzeuge: „Arbeiter haben noch unmittelbar vor Spielbeginn Schrauben nachgezogen.

Wenig später versuchte man, die Fans über Stadionlautsprecher zu warnen. Doch dann neigte sich die Tribüne zur Seite, verharrte ruhig und krachte dann zur Hälfte wie in einem Zeitlupenfilm zusammen.“

Zweieinhalb Stunden später waren alle Krankenhäuser der Insel überfüllt. Zivil- und Militärflugzeuge und Hubschrauber transportierten Verletzte auch auf das französische Festland.

Erste Reaktion nach dieser Katastrophe: Der Internationale Fußballverband (FIFA) will Beihilfstrafen künftig verbieten. Dazu Generalsekretär Joseph Blatter gestern: „Wir werden sehr schnell handeln.“

Wie sicher sind unsere Stadien?

Der DFB sagt: „Kritischer geht wohl kein Landesverband an diese Aufgabe heran.“ (Pressechef Niersbach).

Alle Klubs im bezahlten Fußball (Bundesliga, 2. Liga) müssen für die Lizenzerteilung Sicherheitsauflagen erfüllen: Sichere Zugänge zu den Zuschauerblöcken.

- Abgetrennter, umzäunter Bereich für die Fans der gegnerischen Mannschaft.
- Wellenbrecher in den Stehplatzblöcken.
- Fluchttore zum Spielfeld (falls der Zuschauerdruck von oben zu stark wird).

Einige Beispiele:
Dresden: Die Stahlrohrtribüne gegenüber dem Casino (988 Plätze) ist seit Saisonbeginn gesperrt. Grund: Holzbohlen bieten zu wenig Sicherheit.

Rostock: Vor der Saison umfangreiche Umbauten wegen der DFB-Auflagen.

Chemnitz: Sportforum vor der Saison für über zwei Millionen Mark auf erforderlichen Stand gebracht.

Leipzig: Plache-Stadion (Holztribüne) erfüllte nicht Sicherheitsanforderungen. Kürzlich Umzug ins Zentralstadion, für 2,5 Millionen Mark umgebaut (2,5 km Sicherheitszaun, Einlaßtore, Blocktrennung).

Erfurt: Vor Saison 800 000 Mark investiert (Trennzäune, Wellenbrecher, getrennter Zu- und Abgang zum Gästeblock mit Anfahrtsmöglichkeit für Busse). Holztribüne erhielt neuen Feuerschutzanstrich. Bei jedem Spiel steht ein Löschzug bereit.

2. Liga

Chemnitz und die Bundesliga – immer noch Hoffnungen?

Die schwersten Zwischenfälle bei Fußball-Spielen

März 1946: 33 Tote und über 500 Verletzte beim Cup-Spiel zwischen Bolton Wanderers und Wolverhampton Wanderers.

Dezember 1957: 120 Verletzte bei Meisterschaftsspiel zwischen Florenz und Juventus Turin, als ein Stadion-Geländer brach.

Oktober 1959: 65 Verletzte in Neapel, als nach einem Spiel gegen Genua Zuschauermassen auf das Spielfeld stürmten.

April 1961: Fünf Tote und über 300 Verletzte beim Länderspiel Chile gegen Brasilien in Santiago, als ein Geländer brach.

24. Mai 1964: 350 Tote bei Tumulten beim Länderspiel Peru gegen Argentinien in Lima. Außerdem wurden 500 Menschen schwer verletzt.

Dezember 1964: 84 Verletzte beim Länderspiel Türkei gegen Bulgarien in Istanbul, als eine Panik ausbrach und Geländer einstürzten.

März 1966: 300 Verletzte beim Spiel Zamalek gegen National Sporting Club in Kairo, als enttäuschte Fans das Stadion verwüsteten.

17. September 1967: In Kayseri/Türkei schwere Ausschreitungen nach umstrittenem Tor der Heimmannschaft gegen Sivass. Kämpfe mit Pistolen, Messern und abgebrochenen Flaschen: 44 Tote, 600 Verletzte.

23. Juni 1968: 73 Tote beim Gedränge vor dem Stadiontor in Buenos Aires beim Spiel Boca Juniors gegen Rio de la Plata.

2. Januar 1971: 66 Tote im Glasgowwer Ibrox Park, als Menschenmengen nach dem Spiel Rangers gegen Celtic ein Geländer durchbrachen.

17. Februar 1974: 48 Menschen in Kairo zu Tode getrampt, als vor dem Spiel Zamalek gegen Dukla Prag Absperungen durchbrochen wurden.

12. März 1975: In Moskau starben 20 Jugendliche bei einer Panik im Treppenhaus des Sokolniki-Sportpalastes, als nach dem Spiel zwischen einem sowjetischen und kanadischen Jugendteam das Licht erlosch.

1. April 1977: Ein Toter und 15 Verletzte vor dem Spiel Hamburger SV gegen Bayern München, als 100 Zuschauer auf der Westtribüne die Stufen hinunterstürzten.

9. Juni 1979: 70 Verletzte bei Ausschreitungen nach dem Spiel Hamburger SV gegen Bayern München.

16. September 1979: Im Stadion von Medan/Indonesien werden bei einem Gedränge mindestens zwölf Kinder zu Tode getrampt.

8. Februar 1981: 21 Tote und 54 Verletzte beim Spiel Olympiakos Piräus gegen AEK Athen, als sich nach dem Abpfiff die Zuschauer vor einem geschlossenen Ausgangstor stauten.

18. November 1981: 17 Tote beim Einsturz einer Tribüne im Fußball-Stadion „Manuel Murillo Toro“ in Ibagué/Kolumbien.

20. Oktober 1982: Vermutlich 60 Tote nach dem UEFA-Pokalspiel zwischen Spartak Moskau gegen FC Haarlem, als es beim Verlassen des Moskauer Olympiastadions zu einer Panik kommt.

18. November 1982: 24 Tote und über 50 Verletzte nach dem Spiel America gegen Deportivo Cali in Kolumbien, als Zuschauer von einer Tribüne des Pascual Guerrero Stadions auf den unteren Rang unruhierten und damit eine Panik auslösten.

27. November 1982: Acht Tote und über 600 Verletzte, als bei einem Meisterschaftsspiel in Algier ein Tribünendach zusammenbrach.

11. Mai 1985: 52 Tote und fast 60 Schwerverletzte nach Brand der hölzernen Tribüne im Stadion der nordenglischen Stadt Bradford.

27. Mai 1985: Zehn Tote und 50 Verletzte in Mexiko-Stadt beim Gedränge vor dem Endspiel um die mexikanische Meisterschaft.

29. Mai 1985: 39 Tote und 400 zum Teil schwer Verletzte beim Brüsseler Europacup-Finale FC Liverpool – Juventus Turin.

12. März 1988: 71 Tote bei einer Panik im Stadion der nepalesischen Hauptstadt Katmandu.

15. April 1989: 95 Tote und über 200 Verletzte bei einer Panik im Hillsborough-Stadion von Sheffield.

13. Januar 1991: 40 Tote und rund 50 Verletzte nach schweren Ausschreitungen und einer Panik im Ernest-Oppenheimer-Stadion von Orkney/Südafrika bei einem Spiel zwischen den Kaizer Chiefs und den Orlando Pirates.

5. Mai 1992: Neun Tote und über 300 Verletzte beim Einsturz einer Zuschauer-Hilfstribüne kurz vor Beginn des französischen Pokal-Halbfinals SSC Bastia – Olympique Marseille.

Sportechno+++ Sportechno

■ Ski-Alpin

Österreichs Alpine (bei Olympia drei Gold, zwei Silber, drei Bronze) haben neue Cheftrainer: Werner Margreiter (Männer) und Herwig Damschar (Frauen).

■ Volleyball

Der Deutsche Damen-Pokalsieger CJD Berlin verpflichtet mit Janete Stradina (23/Riga/Junioren-Europameisterin 1986) die zweite Ausländerin nach Saskia van Hintum (Niederlande).

■ Eishockey

Die torgefährlichsten Stürmer Patrick Howald (SC Bern) und Andreas Ton (HC Lugano) fehlen der Schweiz beim WM-Viertelfinalspiel gegen Deutschland heute nachmittag. Bei den Deutschen fehlt Torwart Helmut de Raaf (Oberschinkelverletzung).

■ Surfen

Die Roxheimer Weltmeisterin Jutta Müller beendete vor Omaezaki (Japan) den mit 210 000 Dollar höchstdotierten Weltcup der Profi-Surfer als Zweite. Siegerin: Dunkerbeck (Spanien).

■ Handball

Der Deutsche Handball-Meister SG Wallau-Massenheim hofft beim Final-Rückspiel um den IHF-Europacup am Samstag gegen die SKA Minsk (1. Spiel 25:23) auf den Einsatz von Olaf Oster. Beim Hinspielsieg hatte sich Oster eine schmerzhaft Hüftprellung zugezogen und konnte bislang kaum gehen.

■ Radsport

Bei der am Freitag in Berlin beginnenden Friedensfahrt der Radamateure startet Italien mit vier aktuellen Weltmeistern: Anastasia, Colombo, Contri und Peron. Der Weltmeister Bugno nicht beim Giro d'Italia starten.

■ Leichtathletik

Krabbe-Trainer Thomas Springstein (34/März vom DLV gekündigt) ist bis August vertraglich an den SC Neubrandenburg gebunden. Das Gehalt soll dem eines DLV-Trainers entsprechen.

■ Reiten

2,9 Millionen Dollar brachte der Verkauf eines Rennpferdes („Strike the Gold“) in Belmont Park (USA). Der Vierjährige brachte seinen bisherigen Besitzern zudem 1,5 Millionen Dollar Preisgeld.

■ Volleyball

Die Volleyball-Herren von Fortuna Bonn sind nicht mehr erstklassig. Fehlende Sponsoren besiegelten den Ausstieg aus der Bundesliga. Die Rheinländer waren 1987 Pokalsieger und DM-Zweiter und gehörten seit 1980 ununterbrochen der Bundesliga an.

■ Radsport

Mit dem Sieg des Geraers Olaf Ludwig endete am Mittwoch die 2. Etappe der Dürnkirchen-Rad-Rundfahrt. Der Olympiasieger übernahm nach seinem Triumph auf dem über 191 km führenden Teilstück Valenciennes – Laon die Führung in der Gesamtwertung.



Der Düsseldorfer Dieter Hegen (30/Foto) kämpft um die Torjägerkrone bei der Eishockey-WM. Mit sechs Treffern liegt „Didi“ hinter Varvio (Finnland/8) auf Rang 2

■ Eishockey

Weltmeisterschaft in Prag und Preßburg
 Nachtrag Vorrunde

Gruppe A					
Italien – Deutschland	2:6 (0:0, 1:1, 1:5)				
Finnland – Schweden	3:1 (1:0, 0:1, 2:0)				
Deutschland – Polen	11:1 (4:0, 4:0, 3:1)				
Schweden – USA	4:4 (1:1, 3:1, 0:2)				
Finnland – Italien	6:1 (1:0, 4:0, 1:1)				

Tabelle					
Finnland	5	5	0	31:8	10:0
Deutschland	5	4	0	30:14	8:2
USA	5	2	1	14:15	5:5
Schweden	5	1	2	14:12	4:6
Italien	5	1	0	10:18	3:7
Polen	5	0	5	8:41	0:10

Gruppe B					
Schweiz – Norwegen	3:1 (1:0, 1:1, 1:0)				
CSFR – Kanada	5:2 (2:1, 1:1, 2:0)				
Norwegen – Frankreich					1:0
Rußland – Kanada	6:4 (2:0, 3:0, 1:4)				
CSFR – Schweiz	2:0 (0:0, 1:0, 1:0)				

Tabelle					
Rußland	5	4	1	23:10	9:1
CSFR	5	4	0	18:7	8:2
Schweiz	5	2	2	11:11	6:4
Kanada	5	2	1	15:18	5:5
Norwegen	5	1	0	4:16	2:8
Frankreich	5	0	5	8:22	0:10

Viertelfinale					
Finnland – Kanada	4:3 (2:1, 1:0, 1:2)				
Rußland – Schweden (nach Red.-Schluß)					
Deutschland – Schweiz					Do, 15 Uhr (ARD live)

CSFR – USA Do, 19.30 Uhr

■ Um Platz 11

Polen – Frankreich 1:3 (1:1, 0:1, 0:1)

Polen damit Absteiger in B-Gruppe

■ Halbfinale

Finnland – CSFR/USA Sa., 13 Uhr

Rußl./Schwed. – Dtschl./Schwz. Sa., 17.30 Uhr

■ Spiel um Platz 3

Finale So., 17.30 Uhr

■ Tennis

Damen-Turnier in Rom (550.000 Dollar), Einzel, 1. Runde: Peretti (Italien) – Rittner (Leverkusen/Nr.15) 6:2, 6:2.

Zweite Runde: Huber (Heidelberg) – Grahn (Frankfurt) 6:3, 7:6 (7:5); Berastegui (Spanien) – Thoms (Hannover) 6:3, 7:5; Camporese (Italien) – Moroz (Leverkusen) 6:4, 6:2; Costa (Spanien) – Kühnen (Barmberg) 6:2, 6:2; Clavet (Spanien) – Zoecke (Berlin) 6:2, 3:6, 6:2; Tscherskasow (GUS) – Naewie (Mannheim) 6:4, 6:3, 2. Runde: Camporese (Italien) – Lendl (CSFR/Nummer 7) 7:6, 6:2; Pescosolido (Italien) – McEnroe (USA) 7:6 (7:4), 1:6, 6:4; Stich (Elmshorn) – Steeb (Stuttgart) 6:2, 6:3.

■ Handball

DHB-Pokal der Frauen, 1. Finale: TV Lützelinden – TuS Walle Bremen 32:19 (17:9).

Männer, Viertelfinale: VfL Gummersbach – TSV Milbertshofen 19:20 (17:17, 10:10) n.V.

IHF-Pokal, Männer, Viertelfinale: THW Kiel – SC Magdeburg 20:20 (12:7), Hinspiel 16:20, Magdeburg im Halbfinale.

■ Radsport

Welttrangliste der Radprofis: 1. Bugno (Italien) 1.957, 2. Indurain (Spanien) 1.594, 3. Chiappucci (Italien) 1.247, 4. Museeuw (Belgien) 1.241, 5. Ludwig (Deutschland) 1.136, 6. Rominger (Schweiz) 1.124.



Michael Stich (Elmshorn/Foto) besiegte beim Herren-Tennis-Turnier am Hamburger Rothenbaum den Stuttgarter Carl-Uwe Steeb sicher mit 6:3, 6:2. Stich trifft im Achtelfinale auf den Österreicher Horst Skoff (besiegte Prinosil/Amberg 6:2, 6:7 (4:7), 7:6 (7:4))

DAS NEUE *fuwo* - SONDERHEFT

Ab Montag im Handel

Nur 6,50
fuwo-Extra Nr. 3
Mai/Juni 1992

EXTRA
fuwo
Die Fußball-Zeitung

EM '92
Europameisterschaft
10. – 26. Juni

Deutschland
Umfrage
gewinnt den Titel

Buchwald (links),
sicher in der Abwehr

Völlert, immer
torgefährlich

Qualifikation geschafft,
wir sind bei der EM!
Deutscher Fußball-Jubel
– und gar kein Ende?

Alle Spieler
Alle Taktiken
Alle Statistiken

Jupp Heynckes exklusiv
über Stärken und Schwächen
aller deutschen Spieler

Überall, wo es Zeitungen und Zeitschriften gibt. 132 Seiten, nur 6,50 Mark